Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

294 (15.12.1951)

NEUESTE NACHRICHTEN



Unser Bild zeigt links den Leiter der Sonder-kommission "S", Oberregierungsrat Kriminalrat Dr. Walter Zirpens. Diesem, der bereits den Reichs-tagsbrandstifter van der Lubbe aufspürte, ist die schnelle Aufklärung der Attentate des Halacz zu verdanken. Mitte: den Bremer Polizeipräsidenten Erich von Bock und Pollach. rechts: Kriminalrat

Deutsch-alliierter Generalvertrag fertiggestellt

Deutschland erhält dadurch die innen- und außenpolitische Handlungsfreiheit

republik ihrerseits wird bei den Westmächten

2. Aus der gemeinsamen Partnerschaft zwi-

schen dem Westen und der Bundesrepublik ergibt sich, daß bei internationalen Verhand-

lungen und Entscheidungen über deutsche

Fragen die Bundesregierung gehört und ihre Meinung eingeholt wird. Dies gilt insbesondere auch für Fragen, in denen deutsche Interessen

von Mächten berührt werden, mit denen die

Bundesrepublik keine diplomatischen Beziehungen unterhält (z. B. Sowjetrußland). 3. Ein künftiges Gesamtdeutschland soll die

vorheriger Absprache mit der Bundesregierung

erfolgen. In Einzelfällen jedoch, können ört-

liche Entscheidungen getroffen werden.
5. Die in Deutschland anwesenden alliierten

Sicherheitstruppen dienen der Verteidigung des

Die Verpflichtung der Bundesrepublik

Zu den Verpflichtungen, die die Bundes-

republik im Generalvertrag übernimmt, ge-hören: Die Bundesrepublik verpflichtet sich,

einen Verteidigungsbeitrag zu leisten, um eine gemeinsame Friedensfront herzustellen. Der

deutsche Verteidigungsbeitrag soll innerhalb der europäischen Gemeinschaft erfolgen. Die

Bundesregierung wird angehalten, ihre Politik auf die Grundsätze der Charta der Vereinten

Nationen und der Statuten des Straßburger

Europarates abzustellen Aus diesen Grund-sätzen ergibt sich das Bekenntnis zum demo-

kratischen Rechtsstaat, der auf die Freiheit der

Einzelperson aufgebaut ist. Die Westmächte und die Bundesrepublik verpflichten sich ge-meinsam, die deutsche Einheit wiederherzu-

stellen. Alle Maßnahmen, die dieses Ziel ver-

hindern könnten, sollen ausgeschlossen werden.

Verträge und Vereinbarungen, die im positiven

Sinne die Wiederherstellung der deutschen Ein-

heit garantieren, behalten Gültigkeit. Der Generalvertrag wird daher keine Bestimmun-gen enthalten, die Verhandlungen zwischen Ost und West ausschließen.

Während der Generalvertrag die politischen Grundsätze generell festlegt, beschäftigen sich die Zusatzvereinbarungen mit speziellen Ein-

zelfragen, die zum Teil auch die besonderen alliierten Rechte und Vorbehalte regeln. Es sind dies: Die Berücksichtigung des beson-

Gebietes der Bundesrepublik und Berlin.

auch durch ordentliche Botschafter vertreten.

Bonn. — Der deutsch-alliierte Generalvertrag, der das bestehende Besatzungs- stellung des auf deutschem Gebiet stationierstatut ablösen und der Bundesrepublik innen- und außenpolitische Handlungsfreiheit übertragen soll, ist jetzt fertiggestellt. Wie gestern von unterrichteter deutscher Seite in Bonn verlautete, ist das Vertragswerk formuliert, so daß es in Kürze paraphiert (gegengezeichnet) werden kann. Es soll von den Außenministern der Westmächte und der Bundesrepublik offiziell erst unterzeichnet werden, wenn auch die vorgesehenen Zusatzverträge vorliegen.

Zwischen dem Bundeskanzler und den drei desregierung akkreditiert sind. Die Bundeswestlichen Außenministern war kürzlich in Paris über die Grundsätze der Verträge Einverständnis erzielt worden. Die alliierten Hohen Kommissare erhielten entsprechende Direktiven für die anschließenden Verhandlungen in

Dem deutsch-alliierten Generalvertrag werden als Anhang technische Zusatzabkommen beigefügt. Durch dieses gegenseitige Vertrags-werk soll die Bundesrepublik auf der Grundlage der Gleichberechtigung in die europäische Gemeinschaft eingegliedert werden. Der Bundesregierung werden echte Hoheitsfunktionen übertragen, die ihr Rechte und Pflichten geben.

wird die alliierte Hohe Kommission und ihr Unterbau in den Bundesländern abgebaut. An ihre Stelle treten Botschafter, die bei der Bun-

schen Deutschen und Alliierten richten soll. Die finanziellen Leistungen, die die Bundesrepu-blik für die Sicherheitstruppen aufwenden muß. Die Fortdauer bestimmter alliierter Gesetze, die sich mit der wirtschaftlichen Produktion beschäftigen.

Flurbereinigungsgesetz beschlossen

Bonn (Dr. R.). Das Bundeskabinett stimmte einem Gesetzentwurf über die Flurbereini-gung zu. Man hofft auf Grund des vom Innenministerium dem Parlament vorzulegenden Gesetzes jährlich 150 000 ha in klassischem Umlegungs- und 50 000 im beschleunigten Verfahren bereinigen zu können. Fünf Millionen Hektar sind noch zu bereinigen

"Sie kennen doch Bonn ..."

Bonn (AP). Der Bundestagsausschuß zur Unersuchung des Falles Platow hat Staatssekretär Ritter von Lex und Dr. Eduard Schalfejew als Zeugen vernommen.

Ritter von Lex bestätigte, daß dem Bundesinnenministerium erst am 20. August Unterlagen vorgelegen hätten, wonach höhere Beamte mit dem Platow-Informationsdienst zusammengearbeitet haben. Bereits am 21. Aug. sei das Bundeskriminalamt mit der Verfolgung der Angelegenheit beauftragt worden.

Der ehemalige Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, Dr. Schalfejew, erklärte, er kenne Platow seit 1935. Er brach während des Verhörs in den Stoßseufzer aus: "Sie kennen doch Bonn, die Klatschereien, die Atmosphäre, die hier herrscht." Der Ausschuß vertagte sich auf den 11. Januar 1952.

Plakat-Aktion der SPD

Bonn (dpa). Die SPD hat im gesamten Stadtgebiet von Bonn Plakate angeklebt, die auf gelbem Untergrund die Aufschrift "Abtreten, Herr Adenauer!" tragen.

"Gemäßigte Opposition"

Bonn (Dr. R.). Die Festsetzung der Ratifitierung des Schumanplanes durch den Bundestag auf 9. bis 10. Januar, die nach langen Ver-handhugen und mehrmaligem Wechsel des Standpunktes der Regierungsfraktionen schlossen wurde, beruht darauf, daß die SPD erklärte, einer nach ihren Ansichten übereilten Ratifizierung schon in der nächsten Woche mit allen Mitteln entgegenwirken zu wollen. Da bei der Schumandebatte keine Redezeitbeschränkung besteht, hätte die Sozialdemokratische Partei die Debatte auf Tage ausdehnen können und unter diesen Umständen verzichtete der Kanzler auf seinen Wunsch, aus außenpolitischen Gründen, der Zustimmung der französischen Kammer rasch eine deutsche folgen zu lassen, mit der Bemerkung, daß er eine näßigte Opposition im Januar einer heißen der nächsten Woche auch aus außenpoli-Viermächte-Kontrolle untersteht. Die Rechts- tischen Gesichtspunkten vorzöge.

gleichen Rechte und Funktionen erhalten, die Im einzelnen gehören zu den Rechten: 1. Mit dem Inkrafttreten des Vertragswerkes im Generalvertrag auch der Bundesrepublik zugesichert werden 4. Die Erklärung eines Notstandes aus Sicherheitsgründen für das Gebiet der Bundesrepu-blik oder einzelne Landesteile kann nur nach

UNO-Ausschuß soll ganz Deutschland bereisen Nur die Delegierten der Bundesrepublik waren anwesend

Paris (AP/dpa). Im zweiten politischen Aus- | Viererbesprechungen über Deutschland zu sehr schuß der UNO-Vollversammlung wurde am den fruchtlosen wochenlangen Gesprächen im Freitag der Entwurf einer Entschließung vorvergangenen Frühjahr im Palais Marbre Rose gelegt, nach dem die Vollversammlung sofort einen fünfköpfigen Ausschuß einsetzen soll, der ganz Deutschland bereisen und innerhalb eines Monats über die Möglichkeiten wirklich freier und geheimer Wahlen in Ost- und Westdeutschland Bericht erstatten soll. Dieser Vorschlag wurde von Bolivien, Brasilien, Kuba und Uru-

Der von Schweden vorgestern gemachte Vormit Vertretern aus Ost- und Westdeutschland die Vorbedingungen für freie Wahlen herzustellen, wurde von den westlichen Delegationen sehr kühl aufgenommen. Sie glauben, daß der Zuschauergalerie. schlag, die vier Besatzungsmächte aufzufordern,

in Paris ähneln würden.

Die Vollversammlung der Vereinten Nationen beschloß mit 55 gegen null Stimmen bei zwei Enthaltungen, sich mit den sowjetischen Beschuldigungen gegen das amerikanische "Gesetz über die gemeinsame Sicherheit" (Auslandshilfe) zu befassen, das nach Ansicht Moskaus umstürzlerische Bestrebungen im Machtbereich der Sowjetunion fördern soll.

Die ostzonale Regierungsdelegation nahm

Wenn bis zum 27. Dezember ...

An diesem Tag läuft in Korea die dreißigtägige Waffenstillstandsfrist ab

Washington (AP/dpa). Die Vereinigten Staaten haben bei den Regierungen von Schweden, Norwegen und der Schweiz angefragt, ob sie die 30tägige Frist ab, in der der jetzige Frontverlauf die Grundlage für ein Waffenstillstandsabkommen ist. bereit seien, zur Überwachung eines Waffen-

In Korea selbst stimmten die chinesisch-nordkoreanischen Unterhändler einem alliierten Vorschlag zu, während des Waffenstillstandes monatlich je 5 000 Soldaten abzulösen, lehnten aber ein Verbot des Flugplatzbaues ab. In der Frage des Gefangenenaustausches kamen die Delegationen nicht weiter. Dabei wurde den Kommunisten unmißverständlich klargemacht, daß die UNO-Verbände auf militärischem Wege eine neue Widerstandslinie schaffen würden. wenn bis zum 27. Dezember kein Übereinkommen erzielt worden ist; an diesem Tage läuft

Die Zahl der abgeschossenen kommunistischen

Washington (dpa/AP). Die Frankreich in Aussicht gestellte Sonderzuweisung von 600 Mill. Dollar ist mit der Verpflichtung verbunden, daß Frankreich seine Verteidigungsaufgaben im Rahmen des Atlantikpaktes erfüllt.

Im übrigen hat der Koordinierungsausschuß der NATO, genannt "Die drei Weisen" - Harriman (USA), Plowden (Großbritannien) und Monnet (Frankreich) - festgestellt, daß nur die USA, Großbritannien und Portugal ihre Aufrüstungsverpflichtungen erfüllt haben. Die anderen acht Länder müssen sie um 5 oder 10 Prozent erhöhen.

Lenkt Agypten ein?

London (AP). Ägypten hat sich am Freitag mit einer von England vorgeschlagenen Aus-sprache der beiden Außenminister Eden und Salah el-din über den anglo-ägyptischen Konflikt einverstanden erklärt. Eden wird wahr-scheinlich auf der Grundlage der Kündigung des anglo-ägyptischen Vertrags Verhandlungen vorschlagen, deren Ziel ein neuer Vertrag ist.

Laternen tragende Feuerwehrleute geleiteten Autos durch den Nebel London (AP). Die dichteste Nebelbank der Verkehrsmittel — liegen in Knightbridge fest. etzten drei Jahre lastet seit Donnerstagabend Die Busfahrer mußten ihre Fahrzeuge am Straetzten drei Jahre lastet seit Donnerstagabend über den britischen Inseln. In fast allen Tellen des Landes ist der Verkehr fast völlig zum Erliegen gekommen. Im wahrsten Sinne des Wor-

London gleicht einer toten Stadt

tes sieht man die Hand vor den Augen nicht. London gleicht einer toten Stadt. Im Stadtzentrum kam es zu kilometerlangen Verkehrsstockungen. Um die Mitternachtsstunde bildete sich im Bezirk Knightsbridge westlich des Hyde Park eine fast fünf Kilometer lange Auto-schlange. Trotz der eisigen Kälte schliefen zahl-reiche Fahrer in ihren Wagen, in der Hoffnung, daß sich die heillose Verwirrung in den Morgenstunden lösen werde. Allein 70 zweistöckige Autobusse - die gebräuchlichsten Londoner

Benrand abstellen und auf Laternenträger war-ten, die sie durch die undurchdringliche weiße Finsternis zum nächsten Depot führten. In der Vorstadt Brixton Hill verstopfen fast 100 Busse und andere Fahrzeuge in einer Länge von fast sechs Kilometern die Anfahrtsstraße. Alarmierte Feuerwehrwagen fahren im Schneckentempo hinter fackeltragenden Polizisten her.

Selbst die Untergrundbahn blieb von Ver-kehrsstockungen nicht unbehelligt. Bis zum Bersten überfüllte Züge kamen mit Verspätung bis zu 30 Minuten auf ihren Zielbahnhöfen an. Mehrere tausend Arbeiter, die in den Londoner Vororten wohnen, konnten schon am Donners-tagabend nicht nach Hause fahren und mußten die Nacht an ihren Arbeitsplätzen oder in Notunterkünften in der Stadt verbringen. Bis zum Einbruch der Nacht gab es bereits 16 Verletzte durch Autozusammenstöße. An einer Straßen-kreuzung stießen allein fünf Wagen zusammen. In der Themsemündung kollidierten zwei kleinere Fahrzeuge und wurden beschädigt.

Der Luftverkehr ist völlig eingestellt worden. Ein Sprecher des Luftfahrtministeriums erklärte, es werde im besten Fall erst gegen mit-tag aufklären. Am Nachmittag sei aber schon wieder mit erneuter Eintrübung zu rechnen.

Churchill und Eden nach Paris

London (AP). Premierminister Winston Churchill und Außenminister Anthony Eden werden sich am Sonntagabend nach Paris begeben, um Besprechungen mit Ministerpräsident René Pleven und Außenminister Robert Schumen zu führen. Am Montag werden sie auf einem Frühstück auch mit dem Präsidenten der Republik, Vincent Auriol, zusammentreffen. Am Dienstag werden Churchill und Eden General Eisenhower in seinem Atlantikpakt-Hauptquartier bei Paris einen Besuch abstatten und am Dienstagabend nach London zurückkehren.

Eines der Hauptthemen in den Beratungen zwischen den britischen und französischen Staatsmännern wird voraussichtlich die Haltung Großbritanniens zum Schumanplan und der ge-Bezüglich des Schumanplans hat sich die planten Aufstellung einer europäischen Armee

Deutschland-Frankreich

A.N. Es kann nicht genug Begegnungen zwischen Deutschland und Frankreich, zwischen Deutschen und Franzosen geben, wenn das Verhältnis Deutschland-Frankreich als ein europäisches Zentralproblem in Ordnung gebracht werden soll. Denn eine dauerhafte Ordnung kann nicht aus politischen Konstruktionen am grünen Tisch kommen, sondern muß begründet sein im gegenseitigen Kennen, Verstehen und Vertrauen der Menschen beider Länder selber. Liegt doch die tiefste Quelle des Unfriedens, das größte Hindernis für ein freundschaftliches Nachbarverhältnis im Menschlichen, und zwar in den Empfindungen und Vorstellungen des "kleinen Mannes" und der Masse des Volkes, die er bildet.

Man muß sich bei der Betrachtung der deutsch-französischen Frage auch einmal freimachen von großen politischen und wirtschaftlichen Aspekten, Interessen und Rivalitäten. Sie bestehen oft auch zwischen Brüdern. Es läßt sich nicht darauf warten und damit rechnen, daß sie einmal ganz verschwinden werden. Aber es läßt sich leichter mit ihnen fertigwerden, wenn die Grundvorstellung eines angeblich natürlichen, unüberwindbaren Gegensatzes, einer "Erbfeindschaft", die zwischen den beiden Völkern bestehen soll, ausgeräumt ist.

Dieser Begriff und diese Vorstellung einer Erbfeindschaft" ist geschichtlich gesehen erst üngeren Datums. Es sollte in beiden Ländern den breiten Volkskreisen zur Kenntnis und zum Bewußtsein gebracht werden, daß das deutsche und französische Volk rund ein dreiviertel Jahrtausend ohne eine wesentliche Reibung, Feindschaft und ohne Krieg so gut neben- und miteinander gelebt haben, daß sie sich gegenseitig in einer Tiefe und Fülle befruchtet haben, wie das — von dem deutsch-italienischen Verhältnis abgesehen - kaum je im Falle stammesfremder Völker noch einmal der Fall gewesen ist. Die verbreitete Ansicht, die Geschichte Deutschlands und Frankreichs miteinander bestehe aus nur zeitweilig unterbrochenen Kriegen, ist ein großer Irrtum und ein für die Verständigung hinderliches Vorurteil. Die Feindseligkeiten, die um die Mitte dieses Jahrtausends begannen, waren im Grunde Hausmachtstreitigkeiten, im Falle Karls V. sogar Streitigkeiten eines Ausländers burgundischer, also französischer Abstammung, der Erbschaftsansprüche gegenüber Frankreich erhob. Dabei traten deutsche Fürsten auf die Seite Frankreichs. Es wäre sehr billig und zu einfach, diesen geschichtlichen Vorgang und Zusammenhang leichthin als "Verrat am Kaiser" zu bezeichnen.

Aber diese Hausmachtstreitigkeiten waren doch die unglückselige Quelle einer Entwicklung die nach und nach auch die beiden Völker mehr und mehr infolge der erlittenen Kriegsdrangsale in einen Gegensatz zueinander brachte. Und nicht zum wenigsten hat die Entstehung des ersten bewußten Nationalitätenstaates in der französischen Revolution — daß große Revolutionen den Nationalismus begünstigen, erleben wir auch wieder in Rußland und den Satellitenstaaten -, nachher der napoleonische Kriegsimperialismus dazu beigetragen, daß die Vorstellungen grundsätzlicher nationaler Gegen-sätze zwischen beiden Völkern sich in den breiten Volksschichten festsetzten und ver-

Die Masse des französischen Volkes ist nun durch ein ganz unmittelbares Interesse während des letzten halben Jahrhunderts in ihrem Verhalten zu Deutschland bestimmt worden, nämlich durch die andauernde und heute noch nicht abgeschlossene Entwertung ihrer Ersparnisse Man muß den französischen Menschen in seiner Einfachheit und Sparsamkeit kennen, um zu verstehen, daß dieser Vorgang die Elemente seiner Existenz berührt und auch zerstört. Weniger als der Deutsche hat der Franzose wenn man einmal die Vielfältigkeit volklicher Charaktereigenschaften auf einen nationalen Generalnenner bringen will - den Ertrag seiner Arbeit verbraucht, sondern er hat an sein Häuschen und seinen Lebensabend gedacht. Die deutsche Kriegserklärung im Jahre 1914 steht im Bewußtsein des französischen kleinen Mannes und Sparers als der Beginn der Zerstörung seines Reichtums und seiner Ersparnisse. Er sieht sich in seiner ganzen Lebenshaltung und Lebensauffassung entwurzelt und betrachtet mit tiefstem Mißtrauen alles, was von seiner östlichen Nachbarschaft her seine ohnehin gestörte Ruhe weiter beeinträchtigen und vielleicht erneut in Frage stellen kann. Der "cauchemar des incertitudes allemandes", dieser Alpdruck des deutschen Rätsels, ist der Eisberg, der das Schiff der deutsch-französischen Verständigung blockiert. Von diesem Blickfeld aus wird verständlich, welchen weiten Widerhall belanglose Großsprechereien bei uns drüben haben.

Der deutsche Reisende und Besucher trifft in großen Teilen des Landes auf kein Zeichen einer Feindseligkeit mehr. Daß deutschen Besuchern zu Ehren wieder die deutsche Fahne aufgezogen wird, verdient dankbare Anerkennung. Eine sorgfältige Pflege der beiderseitigen Annäherung darf mit wachsendem Widerhall rechnen. Ein Boden ist wieder da, der sich kultivieren läßt. Und hier muß man ansetzen. Befürchtungen um den nun an Wahrscheinlichkeit gewinnenden sogenannten Schuman-Plan würden sich mindern, wenn von der Tiefe des Volkes her der Wille zur Verständigung käme. Verständigung setzt aber Verstehen voraus, und dieses muß sich von Mensch zu Mensch anspinnen.

Dabei ist das französische Volk aufgeschlossen

Es wäre eine dankenswerte Aufgabe, über Formen und Möglichkeiten einer Förderung des Verstehens von Mensch zu Mensch nachzudenken. Manches geschieht; aber jedes weitere Bemühen in diesem Sinne dient dem höchsten Ziel, das es für die zwei Völker gibt: das Nebeneinanderleben zu einem Zusammenleben werden zu lassen.

Washington (AP). Die amerikanische Regierung hat die Lieferung eines Stahlwerkes aus den USA nach der Tschechoslowakei endgültig

Neues in Kürze

Athen (AP). König Paul von Griechenland beging am Freitag seinen 50. Geburtstag. Tokio (AP). Die japanische Regierung werde

Anfang des kommenden Jahres in Bonn eine Vertretung eröffnen, gab das japanische Außenministerium bekannt Berlin (dpa). Der stellvertretende Sowjet-

zonen-Ministerpräsident und Generalsekretär der SED. Walter Ulbricht, hat am Freitag Berlin für mehrere Wochen verlassen. Das Ziel der Reise wurde bisher nicht bekanntgegeben

Bonn (dpa). Die Bundesratsausschüsse für Finanzen und Recht lehnten die Grundgesetz-änderung, die dem Bund einige Länderkompetenzen, die den Lastenausgleich erleichtern sollen, überträgt, ab.

Bonn (dpa). Bei den Soforthilfeämtern können vom 15. Dezember bis zum 31. Januar wieder Anträge auf Gemeinschaftshilfe für Dauerarbeitsplätze eingereicht werden. Dies gilt auch für Inhaber von früheren Betrieben in der Sowjetzone oder Ostberlin.

Bonn (AP). In einem Schreiben an den SPD-Vorsitzenden Kurt Schumacher hat Bundeskanzler Adenauer eine neuerliche Aussprache vorgeschlagen. Schumacher hat angenommen.

Mainz (AP). Für den sozialen Wohnungsbau im Jahr 1952 hat das Bundes-Wiederaufbauium für Württemberg-Baden 16 577 000 und für Südbaden 4644 000 DM zur Verfügung

Karlsruhe (Eig. Ber.). Die der SRP zur Äußerung auf die bekannte Klage der Bundesregierung von dem Bundesverfassungsgericht gegebene Frist wurde um zwei Wochen verlängert Damit ist der SRP die gleiche Frist zur Stellungnahme wie der KPD gegeben.

stillstandes in Korea Offiziere zur Verfügung zu Flugzeuge hat sich auf 21 erhöht, die der abge-

schossenen alliierten Flugzeuge auf vier.

"Die drei Weisen" sind unzufrieden

Vorbereitung der neuen Europa-Konferenz

Schäffer hatten gestern eine Aussprache mit den Hochkommissaren zur Vorbereitung der neuen Pariser Konferenz über die Finanzierung der Europaarmee. Der Kanzler ist davon überzeugt, eine grundsätzliche Einigung auf der hoffen zu können. Allerdings wurden von den Außenministern in Straßburg die Fragen des europäischen Verteidigungskommissars und des Ministerrats der europäischen Verteidigungskommissars und des minister nicht besprochen. Die Frage eines deutschen Verteidigungsministeriums brauchte nicht behandelt zu werden, da es sich nach Bonner Auffassung dabei um eine selbstverständliche Konsequenz der Europa-Armee und um einen deutschen Beschluß aus eigener Vollmacht handeln wird. Dr. Adenauer sieht für Paris die Fixierung eines Abkommens über die europäische Verteidigungsgemeinschaft voraus, das dann im Januar von den Sachverständigen zu einem Vertragsentwurf ausgearbeitet wird, der Anfang Februar der Atlantikpaktkonferenz in Lissabon vorgelegt werden soll.

Der Termin der Ratifizierungen dieses Abkommens durch die Parlamente wird in Bonn offen gelassen. Man betont nur, daß es keinen Zweck habe, große Entschlüsse zu zerreden, sondern daß man vorwärts machen müsse. Der neue Partei noch nicht entschieden.

Bonn - Der Bundeskanzler und Finanzminister | Eindruck verstärkt sich, daß Dr. Adenauer die europäische Föderation auf die beiden Teile gemeinschaft gegründet sieht in der Überzeugung, daß sich England, wenn erst einmal

Bonn (AP). Die neugegründete "Föderalistische Union", die, wie gestern gemeldet, durch den Zusammenschluß der Fraktionen der Bayernpartei und des Zentrums zustande kam, gab ihr Parteiprogramm bekannt.

Der föderalistische Gedanke soll zu einer politischen Notwendigkeit" werden. Die Neugestaltung des christlichen Gedankens, die Erhaltung der abendländischen Kultur und die Bekämpfung des Kommunismus wurden als

weitere Propagandapunkte erwähnt.

Dr. Etzel von der Bayernpartei erklärte, die "Verbürgerlichung der Gesellschaft, damit der Arbeiter wieder zum Bürger werde", und die Überwindung der Berufsnot der Jugend seien

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Zum Tage.

Deutsche Souveränität

Nach der neuesten von Bonn vorliegenden Meldung ist der deutsch-alliierte Generalvertrag fertiggestellt. Unter diesem Begriff versteh man alle Abmachungen zwischen der deutschen Bundesrepublik und den Besatzungsmächten Amerika, England und Frankreich über die Wiederherstellung der deutschen Souveränität. Diese ist dann erfolgt, wenn das sogenannte Besatzungsstatut gefallen ist. Denn auf diesem Vertrag beruht die Machtvollkommenheit der drei Hohen Kommissare auf dem Petersberg. An ihre Stelle sollen Botschafter treten und di Bundesrepublik sélbst soll in den Hauptstädten der Westmächte ebenfalls durch ordentlich bevollmächtigte Dipiematen vertreten sein. Darin zeigt sich am sinnfälligsten die Bedeutung von Besatzungsstatut und Souveränität der Bundesrepublik. Jemand, der genauer hinschaut, wird sagen, dieser Unterschied kann doch nicht so gewaltig sein, denn die Besatzungstruppen selbst bleiben. Das ist richtig. An den Tatsachen ändert sich nicht so viel, wie wir es gerne wünschten. Infolge der sowjetischen Bedrohung sind wir auf den Schutz ausländischer Truppen gewiesen. Und diese beanspruchen natürlich für Sonder- und Ernstfälle bestimmte Rechte. Aber es ist doch ein gewaltiger Unterschied, ob der Bundeskanzler und die Minister Westdeutschlands auf dem Petersberg erscheinen und mehr oder weniger verhüllte Befehle entgegennehmen oder ob sie durch die gegenseitigen Botschafter von einer Regierung zur anderen verhandeln Das bedeutet: Deutsche Souveränität. Vollkommen frei und unabhängig, wie es dem Wortsinne entspräche, ist nämlich kein Staat, kein Volk und keine Nation, Diese sind genau so wie wir Menschen immer durch etwas eingeschränkt. Der Zwang der Verhältnisse und der Umstände besteht bei allen und eine vollkommene Freiheit und damit eine absolute Souveränität gibt es

Krieg um Gehirne

Die UNO-Vollversammlung hat eine sowjetische Beschwerde auf die Tagesordnung gesetzt in der den USA der Vorwurf gemacht wird, 100 Millionen Dollar bewilligt zu haben, um Agenten in den Volksdemokratien zu bezah-Die Beschwerde enthält noch andere Punkte und richtet sich gegen das, was die Anglo-Amerikaner "psychologische Kriegführung", die Sowjetrussen "Propaganda" nen. Der Krieg um die Gehirne, eine Begleiterscheinung des letzten Krieges, wird auch im Frieden weitergeführt. Daß die Sowjets sich iarüber beschweren, ist allerdings belustigend. Denn schließlich ist diese Art der Kriegführung, von ihnen seit über 30 Jahren mit den Waffen Lüge, Haß, Angst geführt, ihre ureigene Erfindung, und ihre Könnerschaft ist bisher unbestritten. Freilich haben die Ameri-kaner, zögernd und offensichtlich widerwillig, begonnen, diesem unedlen Vorbild nachzueifern. Ein Ausschuß für psychologische Kriegführung ist gebildet worden, den ab Januar 1952 der Präsident der Washingtoner Univer-sität Dr. R. B. Allen leiten wird, Radiosender versuchen über den Eisernen Vorhang zu dringen; mit einigem Erfolg, wie es scheint, da 1250 sowjetische Störsender tagaus — tagein laufen. Wahrheit gegen Lüge oder Lüge gegen Lüge der Krieg um Gehirne ist im Gange. Es ist ein unblutiger Krieg, aber Vertrauen und Gut-gläubigkeit bleiben in jedem Fall auf der Walstatt, und Mißtrauen und Zynismus recken triumphierend ihr Haupt. Als wir uns noch mit dem Schwert "bearbeiteten", blieb wenigstens der Kopf klar, - wenn er nicht sauber abgeschlagen wurde.

Gibt es bald Krieg?

Signor Neri sagt nein. "Und wissen Sie Er beantwortet die Frage selbst: "Weil die Männer, auf die es ankommt, einfach zu alt sind. Alte Leute wollen keinen Krieg, wenn er sich vermeiden läßt. - Sehen Sie sich zum Beispiel Baffone an (italienischer Spitzname für Stalin, wörtlich "Schnurrbart"). Er ist immerhin 72 und nicht bei bester Gesundheit. Wie man liest. Oder Churchill, Er ist schon 77. und die andern: Truman, de Gasperi Eisenhower, Adenauer - alle sind sie zwischer 60 und 70 oder darüber." Neri fährt fort: der von diesen Herren weiß natürlich, daß er einen Krieg anfangen könnte. Aber ebenso sicher ist es für sie, daß sie selbst sein Ende nicht erleben würden." "Die wirklichen Krieger waren meistens stattliche Burschen in den besten Jahren. Nehmen Sie Alexander den Großen: Mit 22 Jahren setzte er mit 30 000 Mann über den Hellespont, mit 33 war er tot. Julius Cäsar hatte seine großen Feldzüge schon hinter sich. als er mit 58 Jahren einem Attentat zum Opfer fiel. Napoleons Stern sank

Italiens schwarze und weiße Chronik

Eisersucht herrscht vor - Die Hilfsbereitschaft bewährt sich besonders im Familienverband Von unserem Italien-Korrespond enten Gustav René Hocke

Morde, Diebstähle und Unglücksfälle gemeldet werden, nennen die Italiener "Cronaca Nera", die schwarze Chronik Uppig wucherte es in dieser finsteren Registratur, blickte man auf die vergangenen Monate zurück. Es herrschten vor — wie immer in diesem Bereich der italienischen Presses in der Eiferswehtetragädigen an denen bei der Uberschwenter und ein Schwarzen Chronik" sie am stärksten erschütter habe. Anna Magnani antwortete: "Zwei großartigen Weise bewährt. Allerdings ist dert der Uberschwenter und ein Schwarzen Chronik" sie am stärksten erschütter habe. Anna Magnani antwortete: "Zwei großartigen Weise bewährt. Allerdings ist dert der Uberschwenter und ein Schwarzen Chronik" sie am stärksten erschütter habe. Anna Magnani antwortete: "Zwei großartigen Weise bewährt. Allerdings ist dert der Uberschwenter und ein Schwarzen Chronik" sie am stärksten erschütter habe vergangen und in Betein der Vor dem Krankenhaus Schlange. Die Menschlen vor dem Krankenhaus Schlange. Die Menschlen

Grauen - Tragödien der beiden sizilianischen Väter, die ihre Töchter zum Selbstmord zwangen, weil sie vor der Ehe "ihre Ehre verloren" hatten. Sommertage gab es, an denen drei oder vier Ereignisse dieser Art auf einmal gemeldet wurden. Die Sympathie der Öffentlichkeit wendet sich meist der oder dem Betrogenen zu. Stark lassen die Gerichte mildernde Umstände gelten. Selten jedoch endet die Tötung menschlichen Lebens mit Freispruch.

Gefährliche Verbilder

In Atem wurde die Öffentlichkeit zeitweise ferner gehalten durch einige Einbrüche mit Schießereien im Stile des Chicagoer Gangstertums. Täter sind meist jüngere Leute aus guter Familie. Auch ein deutscher Kaufmann aus Hamburg wurde um diese Zeit auf der Land-straße Rom — Neapel von einem Studenten erschossen und ausgeplündert. Erforscht man die harmlose Lebensgeschichte dieser "Fanatiker der direkten Aktion", so findet man immer als zumindest anregende Triebkräfte die Lektüre der sogenannten "Fumetti", das sind Gangstergeschichten im Stile der "Strips", des gedruckten Films, die hier pfundweise verkauft und gekauft werden. Auch Erwachsene lesen sie. Hinzu kommt der amerikanische Detektiv- und Abenteurer - Film durchschnittlicher Qualität. Nach hiesigen Untersuchungen hat sich das moralische Happy End dieser Filme, das heißt die erforderliche Bestrafung des Schuldigen, keineswegs als sittlich neutralisierend ausgewirkt. Der "kühne, heroische Bösewicht" wirkt stärker als der dargestellte Schluß-Triumph des Gesetzes. Pädagogen stehen vor einem ernsten Problem. Vor allem in der Großstadt bieten die zahllosen Heiligen - Bildchen oder illustrierte religiöse Legenden-Geschichten kaum noch einen Ausgleich. Die großen Skandalprozesse dieses Jahres — wie insbesondere der Fall Ettore Grande oder den der Komtesse Bellentani wurden spaltenlang mit zahllosen Fotos wieder-gegeben. Der junge Diplomat Grande soll 1939 in Bangkok seine ebenfalls junge Frau nach kurzer Ehe erschossen haben. Da die Arzte seinerzeit durch ihren Befund, der auf Selbst-mord lautete, eine sofortige Untersuchung unmöglich machten, wurde Grande später wegen Mordverdachts verhaftet und trotz mancher ungeklärter Umstände zu einer hohen Gefängnisstrafe verurteilt; in einem ersten Revisionsverfahren wurde er freigesprochen, dann erneut verhaftet. Gegenwärtig sieht er zum drittenmål vor Gericht. Kann ein Selbstmörder sich drei Schüsse in den Kopf schießen, zwei davon in den Nacken? Wenn nicht: gibt es einen "dritten Mann"? Tropische Dunkelheit lastet auf dem Fall wie Probleme geistiger Verwirrung auf demjenigen der Komtesse Bellentani, die auf einem Festessen in Mailand aus Eifersucht kaltblütig ihren Geliebten — sie war verheiratet —, einen reichen Industriellen, erschoß. Tatsache ist, daß der Fall Grande publizistisch weitaus stärker den Vordergrund beherrschte als der Prozeß gegen den SS-Offizier Reder, der wegen Erschießung Dutzender von Geiseln (Frauen und Kinder), wegen Vergewaltigung und Zechprellerei während des Partisanenkriegs in der

bei Waterloo in seinem 45. Lebensjahr, Hitler fiel als Fünfziger in Polen ein, und Mussolini mit 52 in Abessinien." Signor Neri beendet seine Ausführungen mit dem Lächeln des senden. Wer Signor Neri ist? Ein älterer ita-lienischer Familienvater mit fünf Kindern, Elektriker und Klempner von Beruf (monatiches Einkommen rund 250 DM), der mir seine Ansicht im Badezimmer erzählt, wo er etwas repariert. Er könnte auch Herr Müller, Mister Smith oder Monsieur Dupont heißen. f.b.

nen Sommer. Ein Reisender und ein Schneider Italien sie nicht aus eigener Kraft bewältigen Presse — jene Eifersuchtstragödien, an denen nen Sommer. Ein Reisender und ein Schneider Italien insbesondere der Süden des Landes so reich ist. erschossen sich, weil sie ihre Familie nicht er-Die Männer bevorzugten, mit oder ohne Grund, nähren konnten. Wenn man solche Tragödien um sich zu rächen den Totschlag oder den des Elends liest, kan man nachts nicht schlafen. um sich zu rächen den Totschlag oder den des Elends liest, kan man nachts nicht schlagen. klassischeren Dolch; die Frauen den modernen Es handelt sich da um Dinge, die Angst ein-Revolver. Zur Rechtfertigung wirt stets die "vernichtete Ehre" angeführt. Diese "Drammi di häuften sich in letzter Zeit. Aktuelister Höhenderen Aufsehen erregte der Selbstmord einer Neapolitanerin, die sich vom Posilipp-Berg bet Neapolitanerin, die sich vom Posilipp-Berg bet Neapolitanerin die "Weiße Chronik", die Wohl in der ganzen heutigen Weiße Liest nicht eines furchtbaren Rachedramas "aus worden leidenschaftlich erörtert Besonderes Aufsehen erregte der Selbstmord einer Neapolitanerin, die sich vom Posilipp-Berg bet eines furchtbaren Rachedramas "aus worden leidenschaftlich erörtert Besonderen Malland. Ein Neapolitanerin, die sich vom Posilipp-Berg bet eines furchtbaren Rachedramas "aus worden leidenschaftlich erörtert Besonderen Malland. Ein Neapolitanerin, die sich vom Posilipp-Berg bet eines furchtbaren Rachedramas "aus worden leidenschaftlich erörtert Besonderen Malland. Ein Neapolitanerin, die sich vom Posilipp-Berg bet eines furchtbaren Rachedramas "aus worden leidenschaftlich erörtert Besonderen und die "Weiße Chronik", die wohl in der ganzen nicht eines furchtbaren Rachedramas "aus worden leidenschaftlich erörtert Besonderen und die "Weiße Chronik", die wohl in der ganzen nicht eines furchtbaren Rachedramas "aus worden leidenschaftlich erörtert Besonderen und die "Weiße Chronik", die wohl in der ganzen nicht eines furchtbaren Rachedramas "aus worden leidenschaftlich erörtert Besonderen und die "Weiße Chronik", die wohl in der ganzen nicht eines furchtbaren Rachedramas "aus worden leidenschaftlich erörtert Besonderen und die "Weiße Chronik", die wohl in der ganzen heutigen Weiße Chronik", die wohl in der ganzen nicht eines furchtbaren Rachedramas "aus worden leiden schaftlich erörtert Besonderen Rachedramas "aus worden eines furchtbaren Rachedramas "aus Neapolitanerin, die sich vom Positipp-Berg der Neapolitanerin, die sich von Positipp-Berg der Neapolitanerin in die Tiefe der Neapolitanerin i Bombe gegen die Wand. Als Rauch und Staub sich verzogen hatten, lagen Arbeitgeber und zwischen Rom und Velletri auf der Landstraße Attentäter tot am Boden, außerdem zwei Sekre- fubr. in eine Marien-Prozession. Bei solchen

Großartige Solidarität der Familie

schwer verletzt.

Zu Ehren der Italiener sei gesagt, daß ihr Interesse durch diese Berichte nicht erschöpft wird. Es gibt auch eine Art "Graue Chronik" So könnte man die leider auch vielfältige Serie von Unglücksfällen bezeichnen, denen Kinder vor allem — sei es durch Haus-, Mauer- oder Brückeneinstürze, sei es durch Verkehrsunglücke — zum Opfer fielen. In solchen Fällen zeigt sich or allem, wie spontan die Hilfsbereitschaft lieler Italiener ist. Anonyme Spenden aller Art und eine großartige Solidarität der Familien rweisen sich als Symptome für die gesunde Substanz eines Volkes. An einem der vergangenen Sonntage erlitt in Rom ein junger Mann einen schweren Autounfall. Vor der dringenden Operation stellte man fest, daß Blut seiner Blutgruppe fehlte. Der Rundfunk wurde gebeten, melden gibt.

Denjenigen Teil der Zeitungen, in welchem Toscana und in der Emilia zu lebenslänglichem einen Aufruf zu senden. Kurz darauf standen lorde, Diebstähle und Unglücksfälle gemeldet Zuchthaus verurteilt wurde.

Die Magnani verschenkte ihren Schmuck Solche Fälle gehören in die "Weiße Chronik

Attentäter tot am Boden, außerdem zwei Sekre-tärinnen. Ein deutscher Angestellter dort wurde schwer verletzt. Elend, der Verzweiflung, die nur noch im Religiösen Halt findet. Die Magnani kehrte später zurück und schenkte dem Pfarramt von Velletri für diese Armen ihren Schmuck. Das ist kein Einzelfall. So groß der Egoismus der besitzenden Schicht in Italien ist, so bedeutend bleibt noch immer die private, anonyme Mildtätigkeit vieler Familien. Ohne sie würden wahrscheinlich die sozialen Spannungen unerträglich. Und neben den zahllosen Liebesdramen gibt es auch viele Liebesidylle: Liebhaber, die nach Jahren zurückkehren, um ihr Wort zu halten und die entsprechenden vielen Penelopes; Heilwunder durch Frömmigkeit, Korrektur mancher Nei-gungen durch Gelübde, schöne Bewährung durch Freundschaft usw. Daß die schwarze Chronik überwiegt, liegt wahrscheinlich auch in Italien nicht daran, daß es in der "Weißen" weniger zu

Adenauer an Pleven

Paris (dpa). Anläßlich der Ratifizierung des ontanunionvertrages durch die französische Nationalversammlung richtete Bundeskanzler Dr. Adenauer folgendes Telegramm an den französischen Ministerpräsidenten René Pleven: sehe in der Ratifizierung des Vertrages zur Schaffung einer europäischen Montan-union durch die französische Nationalversammung einen großen Erfolg der europäischen Idee. Ich gratuliere Ihnen, Herr Ministerpräsident, von ganzem Herzen, und ich bin davon überzeugt, daß der vom französischen Volke gefaßte Beschluß die Völker Europas um einen großen Schritt auf dem Wege zu der Einhelt, die sie alle anstreben, und zu einem dauerhaften Frieden vorwärts gebracht hat."

Ministerpräsident Pleven erwiderte: Jeh

Ministerpräsident Pleven erwiderte: "Ich danke Ihnen, Herr Bundeskanzler, für Ihr Telegramm anläßlich der Ratifizierung des Vertra-ges zur Schaffung einer europäischen Montan-union. Ich teile Ihre Auffassung, daß dieser hätten, würden diese Lösung vorziehen.

Tag einen Markstein in der Geschichte Europas darstellt. Ich hoffe, daß auch ich Ihnen sehr bald zur Ratifizierung des Vertrages durch das Bundesparlament gratulieren kann, denn alle Menschen guten Willens wünschen in dieser Weihnachtszeit die Organisation eines Europas, dem der Frieden beschieden ist."

Panzer-Meyer soll sich bewähren

Ottawa (dpa). Der seinerzeitige Ankläger im Prozeß gegen den ehemaligen General der Waffen-SS, Kurt Meyer, der kanadische Oberstleutnant Bruce J. S. Macdonald, schlug in einer Presseerklärung vor, die kanadische Regierung solle einer Freilassung Meyers zustimmen wenn dieser sich bereit erklärt, in einer westeuropäischen Armee zu dienen. Meyer könne seine "Missetaten" so eher wiedergutmachen

Flugplatzfrage in Mittelbaden entschieden

Wie sollen die Entschädigungen der Betroffenen erfolgen?

Von Bundestagsabgeordneten W. Morgenthaler

die Flugplatzfrage aus dem mittelbadischen aber es verbleibt natürlich doch eine ganz er-Raume hinauszubekommen, sind gescheitert an hebliche Fläche, die dem eigentlichen Flug-Raume hinauszubekommen, sind gescheitert an der endgültigen Entscheidung französischer nilitärischer Stellen. Weder die badische Re erung noch Oberbürgermeister Schlapper von Baden-Baden haben das jetzige Gelände vor-geschlagen, frühere militärische Plätze wurden abgelehnt. Es waren reine militärische Er-wägungen, die den Ausschlag gaben.

Gemeinde und Gemarkung Söllingen sind die Hauptgeschädigten. Der größte Tell des be-anspruchten Geländes ist Wald. Es wird die Aufgabe des Staates sein, den Waldverlust von Gemeinde- und evtl. Privatwald in natura zu ersetzen, so daß hier kein Schaden entstehen dürfte. Schwieriger wird die Entschädigung fü Acker- und Wiesengelände seln. In der Pfalz wo mehrere Flugplätze angelegt wurden, hat man gewisse Erfahrungen gemacht. Wie ich an zuständiger Stelle erfuhr, hat man dort die Entschädigungs- bzw. Ersatzfrage im allge-

meinen zufriedenstellend lösen können. Es ist erreicht worden, daß ein Teil des vor-gesehenen Acker- und Wiesengeländes weiter-

Alle Bemühungen der zuständigen Stellen, hin in Eigentum und Bewirtschaftung bleibt. platzgelände einverleibt wird.

Die Gemeinden am Rhein wissen, wie wenig man sich unter Hitler bei Anlegung des Westwalls um private bäuerliche Interessen gekümmert hat. Es wird diesmal notwendig sein, mit Vernunft die Situation zu beurteilen und betroffene Bevölkerung gangbare Lösung zu suchen

Freiburger Landtag protestiert

Der badische Landtag erhob, wie unsere Freiburger Redaktion mitteilt, schärfsten Ein-spruch gegen die geplante Errichtung der Flusplätze. Die Landesregierung wurde ersucht, zu vereinbaren, daß vor der Planung von Flugplatzanlagen auch die betroffenen Gemeinden gehört werden. Die badische Landesregierung wird versuchen, durch eine Reihe von kleineren örtlichen Änderungen der Pläne besondere Härten abzuwenden.

Badische Besprechungen

Freiburg (Eig. Ber.). Die Arbeitsgemeinschaft der Badener erklärte gestern, es gehe jetzt darum, die Rechte Badens in der Verfassunggebenden Versammlung und im kommend Südweststaat zu wahren. Die Haltung der Par-teien, besonders die der CDU, wird verurteilt Heute tritt in Freiburg der Landesparteitag der südbadischen CDU zusammen. Die Tagesordnung sieht u. a. vor: Beschlußfassung über die Entsendung von zwei südbadischen Verdie Entsendung von zwei stidbadischen Ver-tretern in den Ministerrat des Südweststaates. Neuorientierung und grundsätzliche Beschlüsse über die künftige politische Haltung der CDU, Beratung über die Möglichkeit des Zusamme schlusses der süd- und nordbadischen CDU. Von altbadischer Seite soll versucht werden, eine Neuwahl des Parteivorstandes auf einem Parteitag zu erzwingen, um dadurch die jetzt Vorstand sitzenden Südweststaat-Anhänger der CDU auszuschalten.

Schließlich wird die CDU auch zu der neu-gegründeten badischen Zentrumspartei Stel-lung nehmen, deren Vorstand sich bis heute noch nicht gebildet hat.

Dazu berichtet AP: Aus Karlsruhe liegt folde Meldung vor: Zu Besprechungen über Gründung einer "Badischen Heimatparwerden am nächsten Mittwoch Vertreter der nord- und südbadischen Arbeitsgem schaften der Badener zusammenkommen, gab der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaften der Badener, Oberregierungsrat Dr. Werber, be-

Kein Neubau des Stuttgarter Rundfunks

Stuttgart (N). Auf der gestrigen Rundfunkratitzung des Süddeutschen Rundfunks erklärte ntendant Eberhard, daß der Verwaltungsrat eschlossen habe, den geplanten Rundfunkhaus-Neubau in der Villa Berg auf ein Jahr zurückzustellen, Nach dem neuesten Kostenvoranschlag wäre der Bau auf insgesamt 18,4 Millionen DM gekommen. Man wolle die für den Neubau voresehene Summe dazu verwenden, sich an der Entwicklung des Fernsehens in Deutschland zu beteiligen und den künstlerischen und kultuellen Wert der Programme zu fördern.

Dr. Cron kritisierte die Zusammensetzung des Verteilerausschusses für die vom Werbefunk eingespielten Beträge, der zu 50 Prozent von Vertretern des Staates besetzt sei. Dr. Cron wünschte über die Verwendung der Werbefunkgelder detaillierte Angaben. Zu diesem Zwecke wurde eine Kommission gebildet. Intendant Eberhard berichtete über einen geplanten stärkeren Programmaustausch der Sender

Barackenbrand aufgeklärt

Tübingen (AP). Der Brand von zwei am Stadtrand von Tübingen gelegenen Baracken in der Nacht zum vergangenen Sonntag hat sich als eine rein kriminelle Tat erwiesen. Die Polizei hatte zunächst Brandstiftung aus politischen Motiven vermutet, weil der antikom-munistische Volksbund für Friede und Freiheit in einer der Baracken untergebracht war.

Panzerspähwagen für Bundesgrenzschutz

Butzbach, Hessen (AP). Im amerikanischen Armeekrafifahrzeuglager in Butzbach traf eine aus Vertretern der Bundesregierung und des Bundesgrenzschutz bestehende Abordnung ein. um die für den Bundesgrenzschutz angekauften Panzerspähwagen zu übernehmen. Die 60 leichten amerikanischen Panzerfahrzeuge kosten eine Viertelmillien DM. Das stellt etwa ein Zehntel des ursprünglichen Anschaffungswertes dar. Sie sollen an der sowjetischen Zonengranze eingesetzt werden. Vor der Übergabe der Panzerspähwagen an den Bundesgrenzschutz mußten erst noch die Kanonen abgebaut werden.

Musterung deutscher Auswanderer in den USA

Washington (dpa). Deutsche Auswanderer nach den USA müssen sich spätestens 30 Tage nach ihrer Ankunft in den Vereinigten Staaten "Selective Service Board" (Musterungs buro). ihres neuen Aufenthaltsortes melden. Dies bedeutet jedoch nicht, wie dpa vom Selective Service versichert wurde, daß die Bereffenden unmittelbar nach ihrer Ankunft zum Wehrdienst eingezogen werden.

Nach dem alten Freundschafts-, Handels- und Konsularvertrag zwischen Deutschland und den USA dürfen Deutsche, die ihren ständigen Wohnsitz in den USA haben und die ihre Absicht zum Ausdruck brachten, die amerikanische Staatsangehörigkeit durch Naturalisation zu erwerben, im Falle eines Krieges 60 Tage nach der Kriegserklärung zwangsweise zum Heeresdienst eingezogen werden. Der alte Vertrag ist zwar noch nicht wieder in Kraft, doch werden diese Bestimmungen auch heute noch



47. Fortsetzung

enden. Es war ein Kampf mit ungleichen Waffen. Selbst das verbindliche Lächeln, mit dem Jutta Rüdiger jetzt auf Ariane zukam, vermochte diese nicht darüber hinwegzutäuschen. Es blieb das Lächeln einer unbarmherzigen Gegnerin. "Ist etwas geschehen, liebe Ariane? Ich darf Sie doch wohl so nennen, nicht wahr? Ich mache mir Sorgen. Hat Herr van Dirk Sie zu mir geschickt?"

Ariane fühlte ihren Arm von einer schmei cheinden Hand umschlossen, und unwillkürlich zuckte sie unter dieser Berührung zusammen Und als wenn jene Hand die Abwehr dieser Bewegung erkannt hätte, gab sie den Arm sofort wieder frei. Wie von einem unerklärlichen Zwang getrieben, betrat Ariane an der Seite Juttas einen mit verschwenderischem Luxus eingerichteten Raum, und der Sessel, der sie aufnahm, schien in seiner Tiefe ein unermeßliche Gefahr zu bergen.

"Ich habe mir immer gewünscht, Sie einmal zum Tee bei mir zu haben", hörte Ariane das volle Organ Jutta Rüdigers neben sich aufklingen, "aber die letzten Wochen waren nicht geeignet, Gäste einzuladen. Möchten Sie einen Likör? Sagen Sie nicht nein. Sehen Sie, es

Diese Begegnung begann ohne Aussicht auf Barwagen haben wir alles, was wir brauchen eine Chance und würde auch ohne Chance Keks und Konfekt dazu. Ich glaube, ein Likör könnte Ihnen nicht schaden.

> Arianes Argwohn suchte auch in diesen harmlosen Worten eine verletzende Ironie, Der Trotz gewann in ihr Oberhand und gab ihr Fassung und Haltung zurück. War es notwendig, daß Jutta allein aus ihrem Gesicht die Genug-tuung der Überlegenheit entnahm? Dankbar verwandte Ariane die Zeit, in der Jutta Rüdiger mit den Gläsern beschäftigt war, Herr Schwäche zu werden. Wie oft hatte sie zu Hause vor dem Spiegel gestanden und genau diese Szene und ihre Worte einstudiert. Aber nichts var von diesen Studien in ihrem Gedächtnis haften geblieben. Jetzt, wo sie dieser Frau gegenübersaß, war alles schwer und wider-

Jutta Rüdiger hingegen meinte es mit Ariane ehrlich. Schon häufig hatte sie versucht, mit dem Mädchen in einen Kontakt zu kom der es ihr erlaubte, Ariane eine Freundin zu werden, wie sie es auch Magdalena war. Jutta war zu feinfühlend, um nicht zu wissen, daß Dirk an Ariane hing. Sie war zu klug, Schicksal. Dirk hatte es ihr ausführlich er- und Nöte hatte sie ihm offenbart. Aber das war vor dem letzten Schritt nicht fürchten. Dann zählt. Erst in der letzten Zeit glaubte sie, fest- vor Dagussas Tod gewesen. Und nur mit Ent- aber war es zu spät. stellen zu können, daß Ariane in Dirk nicht mehr nur ihren Vormund sah. Ihr Erscheinen zu dieser späten Stunde hatte sie überrascht, aber auch in Erstaunen versetzt. Befremdet war sie nur von der inneren Feindseligkeit, die Ariane nicht zu verbergen vermochte. Und plötzlich wußte sie, als wären Schatten von ihren Augen gefallen, den Grund der Anwesenheit Arianes in diesem Haus. Diese Erkenntnis ließ sie Minuten schweigend in ihrem Sessel verharren. Ihr Leben zog an ihr vorüber, unge-schminkt und ohne Verschönerung seiner einzelnen Abschnitte. Es blieb ihr wenig Zeit, das Fazit dieses Lebens zu ziehen.

In dieser Stunde fiel die Entscheidung, ob sie den Kampf aufnehmen oder freiwillig auf ihn verzichten würde. Und die Frage, die sie stellen mußte, lautete lediglich, ob ihr bisheriges Leben die Qualifikation besaß, die sie berechtigte, sich den Platz an der Seite dieses Mannes zu erobern. Gegen jeden Widerstand und gegen dieses Mädchen. Der Altersunterschied zwis ihr und Dirk war gering. Die Anzahl der Jahre konnte man an den Fingern einer Hand ab-zählen. Geistig war er ihr wohl überlegen. Das Temperament hingegen lag auf ihrer Materielle Schwierigkeiten gab es auf beiden Seiten kaum. Was blieb, war die Affäre Rüdiger. Und hier lag die Gefahr des Skandals sozu-sagen vor der Tür ihres Hauses. Unwillkürlich fiel Jutta ein, daß es Zeit wurde, Magdalena die Wahrheit zu sagen. Von Dagussa war nichts mehr zu befürchten. Alles, was Burckhardt ihr an jenem ersten Abend erzählt hatte, seine Begegnung mit Magdalena in den Bergen, war für Jutta nur eine Bestätigung ihres eigenen Empfindens gewesen. Vielleicht kannte Burckgeeignet, Göste einzuladen. Möchten Sie einen um auf dies Mädchen eifersüchtig zu sein. Und sie hatte es bisher auch vermieden, sich merkwürdig — Jutta hatte Burckhardt nichts macht mir nicht die geringste Mühe. In diesem um auf dies Mädchen eifersüchtig zu sein. Und merkwürdig — Jutta hatte Burckhardt nichts merkwürdig — Jutta hatte Burckhardt nichts zu verschweigen vermocht. Alle ihre Sorgen ihrer Jugend zu erkennen. Sie würde sich auch

vor Dagussas Tod gewesen. Und nur mit Ent-setzen dachte Jutta Rüdiger an den Anblick des Mannes, der im Flur jener Wohnung tot auf dem Boden gelegen hatte. Ein gütiges Geschick hatte sie ungesehen aus dem Haus entwelchen lassen. Ein Schauer lief ihr über den Rücken, als sie an die Gefahr dachte, in der sie sich befunden hatte. Durfte sie sicher sein, daß nicht eines Tages das Unheil vor der Tür stand? Und damit der Skandal? Verwirrend der Gedanke, eines Tages an der gleichen Stelle zu stehen, an der der Artist Quippo um sein Leben kämpfte. Aber hatte sie nicht alles getan, um ihm in seiner Not zu helfen? Hatte sie ihm nicht den besten Anwalt zur Verfügung gestellt? Hatte sie nicht auch Ansheimer gebeten, Eschstruth zu bewegen, sich dieses Mannes anzunehmen?

Immer hatte Jutta Rüdiger die Hoffnung genährt, die Entscheidung ihres Verhaltens Dirk gegenüber bis zu jenem Zeitpunkt hinausschieen zu können, an dem über diese ganze Geschichte Gras gewachsen war. Jetzt zwang dies Mädchen sie zu einem Entschluß. Nichts ließ sich mehr hinausschieben. Und der Gedanke, fern dieser Stadt an der Seite Dirks in ihrer Heimat unter dem azurblauen Himmel dem Schicksal die Entscheidung zu überlassen, war nur noch ein Traum, der in dem drohenden Nebel aufziehender Wolken wie eine Fata Mor-gana verschwand. Denn dort saß dieses Mädchen Ariane, deren größte Stärke ihre Jugend war. Konnte es nicht jederzeit diese Jugend in die Waagschale werfen? Ariane lebte mit Dirk in einem Haus, und Jutta war klug genug, zu wissen, daß auch Dirk der Anmut dieses Mädchens kaum zu widerstehen vermochte. Jutta kannte die Männer. In gewisser Hinsicht war

Als die Uhr in der Halle schlug, fuhr Jutta aus ihren Gedanken auf. Zu welchem Entschluß sie sich durchgerungen hatte, war in ihrem Gesicht nicht zu erkennen, so sehr Ariane in der Zeit des ungründigen Schweigens darin zu lesen versucht hatte.

"Herr Dirk hat mich nicht zu Ihnen geschickt",

sagte Ariane leise .Um so erfreulicher, daß Sie selbst auf den Gedanken kamen, zu mir zu kommen", ent-gegnete Jutta, "wird Dirk sich denn keine Sor-gen machen, wenn Sie nicht pünktlich aus dem

Theater nach Hause kommen?" "Vielleicht ist es gut, wenn er sich um mich mal einige Stunden sorgt", erwiderte Ariane, und ihre Augen schlossen sich zu einem schma-

len Spalt, "vielleicht erinnert er sich dann an gewisse Dinge, die ihm in der jüngsten Vergangenheit entfallen zu sein scheinen. "Dirk hat Ihnen nichts für mich aufgetragen?" erkundigte Jutta sich. Sie lehnte sich in die Kissen ihres Sessels zurück, um dem Blick des

Mädchens auszuweichen. "Nein." "Sind Sie nur zu mir gekommen, um mir guten Abend zu sagen? Wie aufmerksam!" Die

Ironie in ihren Worten war nun nicht mehr zu "Sie sind klug genug, um zu wissen, aus welchem Anlaß ich zu dieser ungewöhnlichen

Stunde in Ihr Haus gekommen bin." Um den Mund Jutta Rüdigers flog ein leises Lächeln. "Ariane", sagte sie ruhig, "wollen wir

nicht offen zueinander sein?" "Ich bin offen ...!"

"Nun ...? Was führt Sie zu mir?"

"Die Sorge um ... Peter!" erklärte Ariane

Verlorene deutsche Maler-Romantik

VOR ZWANZIG JAHREN BRANNTE DER MÜNCHNER GLASPALAST AB

Windeseile fortpflanzte: der Glaspalast brennt! Nahezu achtzig Jahre war er eines der repräsentativsten Gebäude der Kunststadt gewesen, weniger seines Äußeren, als seiner Bestimmung wegen. Zwar diente der Bau, zu dem der Londoner Kristallpalast Vorbild gewesen war, zunächst noch unterschiedlichen Zwecken, wurde nicht nur als Ausstellungs-, sondern auch als Konzert- und Versammlungsraum verwendet, 1899 aber eroberte die bildende Kunst mit der "Ersten Jahresausstellung von Kunstwerken aller Nationen" sich endgültig das Haus im Botanischen Garten und schuf damit eine der wesentlichen Voraussetzungen für Münchens Monopol-Ausstellung im deutschen Kunstleben. Alljährlich legten dort Meister wie Trübner, Thoma, Leibl, Lenbach, Böcklin, Menzet, Marees, Liebermann und viele andere Zeugnis von ihrem Können und ihrer Entwicklung ab. Alle vier Jahre wurde die Kunstschau zu einer internationalen erweitert, und die Namen Corot, Millet, Rodin ebenso wie die der Engländer Watts und Johnson zogen Kunstliebhaber und Kenner aus ganz Europa in die Isarstadt. Zwei bis dreitausend Bilder konnten im Glaspalast gehängt werden, und wenn man bedenkt, daß im Jahre 1918 ein Verkaufsergebnis von annähernd zwei Millionen Mark erreicht wurde, kann man ermessen, welch unschätzbaren wirtschaftlichen Wert die Ausstellungen auch für die gesamte Künstlerschaft hatten. Nach dem ersten Weltkrieg fanden vor allem die Modernen Einlaß im Glaspalast, die neue Sezession, die Juryfreien, die neue Münchener Künstler-genossenschaft.

sonderes Unglück anzusehen, daß die Katastrophe gerade zu dem Zeitpunkt eintrat, als öffentliche und private Sammlungen mit Leihgaben dazu beigetragen hatten, um eine große, umfassende Schau deutscher Romantiker zu

Die Ursache des Brandes konnte nie völlig geklärt werden. Es blieb nur die Vermutung, daß in den Räumen, in denen überall leichtbrennbare Stoffe und terpentingetränkte Tücher herumlagen, ein Funke den Brand entfacht hatte der sich mit rasender Schnelle ausbreiten konnte, da um diese frühe Morgenstunde (es mochte gegen vier Uhr gewesen sein) niemand ihn rechtzeitig bemerkte. Als Hilfe kam war es schon zu spät, um in die Romantiker-Säle vorzudringen, und 110 Kunstwerke sanken, zusammen mit dem Glaspalast, in Schutt und Asche, Wohl träumte die Menschheit in ihren schwersten Albträumen noch nicht von den Verheerungen, die der wenige Jahre später ausbrechende Krieg über deutsche Kunststätten bringen sollte, dennoch muß man auch Glaspalast als nationales Unglück bezeichneten; und der schmerzliche Aufschrei, der damals durch die gesamte Kunstwelt ging, ist nur zu

Die Liicken konnten nie mehr geschlossen werden. Die Hamburger Kunsthalle verlor allein 9 Werke Caspar David Friedrichs den man den Vater der romantischen Land-schaft genannt hat. Das vorangegangene Ro-koko hatte die Landschaft lediglich als Staffage

"Das kleine Wiesenstück"

Das Leben liebt seltsame Zufälle. Oder sind es keine Zufälle sondern aur einzelne Glieder, die sich eines Tages zur geschlossenen Kette fügen?

Lange Zeit hatte ich von meinen Freunden aus dem Osten nichts mehr gehört. Jetzt endlich aber erreichte mich Nachricht. Nichts Besonderes zunächst, nur eine Ansichtskarte, die in mäßiger Wiedergabe "Das kleine Wiesenstück" von Albrecht Dürer darstellte. Aber welche Fülle von Bildern wurde damit wach!

Damals war es, im Oktober 1944. Fahle, dämmernd graue, schon herbstlich kühle Abendnebel zogen über das Warthetal, dem früchteschweren Garten zu. Ich saß auf meinem hohen Lieblingsplatz, von dem aus ich über ragende Baumwipfel und spitze Dächer einen weiten Blick über das Wartheland hatte, und war mir wohl bewußt, daß ich diesen Blick nicht mehr oft würde genießen können. Nicht lange mehr würde es dauern, und erster Schnee würde Dächer und Bäume, Wiesen und Wege mit dünnem Weiß überdecken, mich aber würde drohende Kriegsgefahr aus dem stillen Garten forttreiben wie aus einem Pa-

Während ich noch sann, hoppelte hungrig. oder auch nur neugierig, ein wildes Kaninchen über den treppensteilen Gartenweg, und mit wütendem Gekläff sprang der Fox von seinem Platz neben mir dem im Gesträuch verschwindenden Wildling nach, alles mit herabreißend, was im Wege lag - Handarbeit und Buch, aus dem noch weit daneben das Lesezeichen herausgeschleudert wurde. Da lag es nun - das "kleine Wiesenstück" - auf dem herbstfeuchten Erdboden, und aufkommender Abend-

Tagebuchblatt

Ich hörte seinen ersten Schrei und sah seinen Stern, mitten in der Nacht. Der war heller, als alle anderen Sterne des

Mein ganzes Leben lang bin ich neben ihm hergegangen. So dicht anfangs, daß ich mit ihm lachen konnte, seinen Schmerz mitfühlen, ich wischte ihm die ersten Tränen fort. An meiner Hand führte ich ihn erstmals zum Eingang der Schule. Er ging allein durchs Tor. Er ging allein zu den Freunden, er ging zu seinem Mädchen, er ging in die Welt. Täglich entfernte er sich einen größeren Schritt und einen mehr von mir fort. Zum Pünktchen wurde sein Stern am Horizont des Vater-

Daran änderte nichts, daß ich in seinem Hause wohnte, ein wenig abseits, unter dem Dach, aber über der Traufe.

Heute, sehr spät, kam er in mein Zimmer. Stumm in nothafter Sorge. Ich zog ihn ans Fenster. Und als in die Erwartung der erste Schrei seines Sohnes tönte, hörte ich aus seinem Munde das erste, bewußte "Vater". Heller als die anderen Sterne des Himmels leuchteten seine Augen, mitten in der Nacht.

Heute war der dritte Advent.

wind trieb buntgefärbte Ahornblätter darüber

Etliche Monate erst war es damals her, daß ich - nachdem mir in der unfernen Stadt Heim und Besitz durch Bomben zerstört wurden -bei den Freunden in diesem ländlich-stillen Hause Zuflucht gesucht hatte und mich Hals über Kopf in die mir ungewohnte Gartenarbeit gestürzt hatte und hierin mehr als Entin des Allmächtigen Obhut weiß.

So war es auch fast symbolhaft, als mir die Freunde zur Erinnerung an diese Zeit das | Doch, wenn sie damit beginnen wollte, war

"Wiesenstück" — sorgfältig unter Glas und Rahmen — mit auf die Reise in den weiteren Osten gaben. Die Reise war jedoch unerwartet rasch beendet, das "Wiesenstück" hatte seine

schützende Umhüllung verloren und diente nun

Dann aber kam der Tag, da es keinen Garten und kein Lesezeichen und keine Ruhe zum Erinnern mehr gab. Und nun fiel mir — wie ein loses Blatt - wieder das "kleine Wiesenstück" in seiner unvergänglichen Schönheit in die Hand, und es schien, als hätte es nicht früherseinen Weg wieder zu mir finden sollen, als bis mir diese Eine wieder ganz gewiß und in tiefsem Herzen zu eigen war, von der Rilke

" . . . Wir alle fallen; diese Hand da fällt und sieh dir andre an. es ist in allen. Und doch ist einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält. Ilse Deyk.

An einem Morgen des Jahres 1931 weckte die Münchener Bürger ein Schreckensruf, der sich von Mund zu Mund, von Haus zu Haus mit Jahr 1931 sein mußte, so ist es doch als bediente in der Hauptsache dem bildhaften Akzent; es stellte gleichsam die Fermate im Tongemälde dar. Als gemalte Musik empfanden schon die Zeitgenossen Friedrichs Bilder, und seine Werke können niemals allein von den malerischen Werten hier verstanden werden. Selbst die Reproduktionen der verbrannten Gemälde Augustusbrücke in Dresden, Winterlandschaft mit Klosterruine, Hafen von Greifswald und Dominikanerkloster in Pirna vermitteln das mit hoher Künstlerschaft gestaltete eigenartig herbe seelische Erleben des Malers.

Von Carl Gustav Carus, dem Leibarzt des Königs von Sachsen, hatte die Hamburger Kunsthalle den "Erlkönig" geliehen; Carus hat den Versuch vieler Romantiker, Goethes Ballade bildlich zu gestalten, am überzeugendsten gelöst, Auch die von stimmungsvollem Zauber erfüllte "Mondnacht im Schilf" erscheint wie die malerische Umformung der Lenau-Verse: Auf dem Teich, dem regungslosen...

Die Berliner Nationalgalerie verlor unter anderem Karl Blechens eigenwilliges Gemälde "Der einschlagende Blitz" und Friedrich Schinkels Bild "Gotischer Dom", in dem der Baumeister deutlich hervortrat. Wilhelm von Schadow hatte Caroline von Humboldt, dieser vielleicht liebenswertesten Vertreterin romantischer Geistesrichtung, ein Denkmal gesetzt, das ebenso verbrannte wie Kerstings freundliche Interieurs. Philipp Otto Runges Werk "Wir drei" galt als eines der Hauptwerke des nördlichen Romantiker-Kreises und blieb richtungweisend für die ganze spätere Porträt-

Den Süden vertraten die Tiroler Joseph Anton Koch, die "Nazarner" Peter Corne-lius, Schnorr von Carolsfeld und der in der großen Öffentlichkeit weniger bekannte Meister Adolf Schmitz, dessen anmutiges Bild: "Auf dem Feldberg" nicht nur von hohem koloristischem Wert war, sondern in Auffassung und Malweise bereits eine Brücke schlug zur

Dagegen sind die Werke eines Malers des süddeutschen Kreises Volksgut im schönsten Sinne geworden. Die deutschen Märchen ebense wie die Minnesänger fanden ihren adäquaten Maler-Poeten in Moritz von Schwind.

Die Karlsruher Kunsthalle hatte das in seiner blühenden Phantasie typische Gemälde "Ritter Kurts Brautfahrt" nach München ge schickt. Es ist ebenso untergegangen wie das bildliche Symbol der gesamten Romantik, aus dem der zaubervolle Duft der "blauen Blume" zu strömen scheint: "Des Knaben Wunderhorn" Und fast möchte man den ebenfalls der Vernichtung anheimgefallenen "Ritter auf nächtlicher Fahrt", der wehmütig versonnen in den Fluß blickt, wo unerreichbare versunkene Schätze ruhen, mit dem Geist der Romantik und Kunst vergleichen, der um seine verlorenen Kin-Lola Ervig



Hanfried Streit: Straßenbild aus Karlsruhe (Kreidezeichnung)

HANS HERLIN:

Die leeren Blätter

Der Mann legte die Feder beiseite. Das weiße seine Mutter in die Küche gekommen, hatte Blatt vor ihm schien wie aus Stein, und er hatte weder die Kraft noch das Vertrauen, die Feder wie einen Meißel zu führen.

Er schob den geschnitzten Sessel zurück, nahm die wollene Decke vom Schoß und stand für eine Weile unschlüssig da. Dann setzte sich in den gepolsterten Lehnstuhl neben das Bücherschränkchen, Suchend blickte er sich im Zimmer um und sah schließlich zum Schreibtisch hinüber; der stand dort auf groben, steifen Beinen und wußte nichts. Über die Bücher im Regal, die seinen Namen trugen, wischte sein Blick nur hinweg.

Dabei fiel sein Blick auf beide Hände, und er sah sie so sonderbar an. "Hände, meine Hände", sprach er halblaut vor sich hin. "Ihr schreibt mir hundert Geschichten — nur die eine, die mir am Herzen liegt, die schreibt ihr nicht.

Er kramte das alte, zerlesene und notdürftig zusammengebundene Bilderbuch aus der Lade, trug es zum Schreibtisch, setzte sich und zog die Decke über die Knie.

Damals konnte er weder schreiben noch lesen, als die Magd ihm aus diesem Buch erzählt hatte. Er besann sich ihres Namens nicht, aber er sah sie auf ihrem Hocker sitzen, das Buch auf dem Schoß, und er hörte sie spannung fand, nämlich Sammlung inneres Gleichgewicht und die schöne Gelassenheit eines Herzens, das sich wie Pflanze und Getier

lispelnd Geschichten erzählen. Nur die schönste, die hatte sie ihm nie erzählt. Sie hielt den Zeigefinger zwischen zwei Seiten des geschlossenen Buches und sagte "Das hier ist die schönste; die erzählen wir zuletzt!"

vorwurfsvoll auf die Uhr gedeutet und gesagt: "Jetzt aber Schluß und schnell ins Bett! Es wird höchste Zeit!"

Eines Tages aber war die Magd fort: sie hatte geheiratet oder war gestorben, und er hatte aus lauter Verzweiflung das Buch entzweigerissen, daß er die schönste Geschichte nie erführe. Die schönste, von der er nichts anderes wußte, als daß sie eben die schönste sei und daß er sie nie gehört.

Und als er dann lesen lernte, erfuhr er, daß ohnehin nichts von alledem in dem Buch stand, was die Magd erzählt. So konnte nun niemand die Geschichte erzählen, wie sie wirklich und wahrhaftig war.

darauf. Vielmehr schloß er die Augen, tastete Bögen begonnen worden war.

mit den Händen nach dem Buch und schlug eine Seite auf.

Er las wenige Sätze, aber wie er sie leise vor sich hin sprach, bekamen sie einen ganz anderen Sinn; gerade so, als habe ein anderer aus ihm gesprochen. Erregt fingerte er nach den unbeschriebenen Blättern und legte sie auf

Noch einen Augenblick zögerte er, das Herz schlug bis in die Fingerspitzen, dann nahm er entschlossen die Feder und begann zu schreiben: Die schönste Geschichte

die Seite des alten Bilderbuches.

Die Frau, die Stunden später ins Zimmer trat, nachdem sie lange vergebens geklopft hatte, fand ihn vornüber auf die weißen Blätter gesunken, als wolle er sie vor fremden Blicken schützen. Doch, bis auf die Überschrift, waren die Blätter leer.

Aber ehe sie ihm die Lider herunterstreifte. glaubte sie im Antlitz des Toten, das gleich-Die Decke war ihm von den Knien auf den zeitig voller Schmerz und heiterer Ruhe war. Boden geglitten, aber er achtete jetzt nicht das vollendet zu sehen, was auf den weißen das vollendet zu sehen, was auf den weißen

STUFEN / VON JOHN RUSKIN

In vielen Künsten haben die ersten und letzten Stufen des Fortschritts, die Kindheit und die Vollendung, viele Züge gemeinsam; während die mittleren Stufen beiden ganz unähnlich sind So ist es mit den Portschritten in der Pinselführung eines Malers. Wir sehen, wie das reine Kind der absolute Anfänger aus Notwendigkeit eine gebrochene, unvollkommene, unzulängliche Linie führt, die, wie er fortschreitet, allmählich fest, streng und entschieden wird. Aber in seiner Reife wird diese Strenge und Entschiedenheit wieder gegen einen leichten und sorglosen Strich eingetauscht, der in vieler Hinsicht weit mehr dem seiner Kindheit, als der seines mittleren Alters gleicht und sich von jenem nur durch die vollendete Wirkung, die mit anscheinend unzulänglichen Mitteln erreicht wird, unterscheidet. So ist es in vielen Dingen. Unser Erstes und Letztes stimmt überein, wenn auch aus verschiedenen Gründen; es ist die mittlere Stufe. die von der Wahrheit am meisten entfernt ist. Die Kindheit hält oft eine Wahrheit in schwachen Fingern, die der feste Griff des Mannesalters nicht behaupten kann, die wiederzuerlan-

Einsamkeit des Herzens

Seit meiner Jugendzeit kenne ich als Zitat die Worte: "Schiffe, die nachts sich begegnen . . . " Viele Jahre wußte ich außer dieser Verszeile nichts weiter, auch nicht. wem sie zuzuschreiben noch wo sie nachzulesen sei. Ein Zufall ließ mich sie kürzlich finden. In Longfellows "Erzählungen aus einem Wirtshaus an der Landstraße" traf ich auf den folgenden Vers: "Schiffe, die nachts sich begegnen, begrüßen sich bei der Begegnung. Nur ein Signal wird gehißt, und ein Ruf tönt fern durch das Dunkel. So auf dem Meere des Lebens: Wir Menschen treffen einander, tauschen ein Wort, einen Blick: still wird es dann wieder und

Ganz nüchtern, ohne Sentimentalität wird hier eine Erkenntnis ausgesprochen der zuzustimmen vielen Menschen sicherlich nicht leicht fällt. Der zitierte Vers offenbart nämlich die ganze Tragik, unter der unser Dasein abläuft:

innerlich einsam zu bleiben!

Im Verlauf eines Lebens sind die Belastungen, die ein Menschenherz erfährt und ertrainneren Kämpfe müssen bestanden werden, was ist oft an schweren Entschlüssen zu fassen, wieviel Angst, Sorgen. Kummer und Leid nagen an Herz und Seele! Wie oft flieht uns der Schlaf, weil der Gedanken Schwere uns nicht zur Ruhe gelangen läßt! Wie tief vermag uns Lieblosigkeit eines uns nahen Menschen zu

Selbst ein so vielgeliebter und viel liebender Poet wie Jean Paul sagt über das Verhältnis von Mensch zu Mensch: "Auf der Erde kann kein Mensch dem anderen sagen, wie er ihn liebt. Die Freundschaft und die Liebe gehen mit verschlossenen Lippen über diese Kugei, und der innere Mensch hat keine Zunge."

In alledem erblicke ich das Tragische im menschlichen Leben. Während Freude nach Ausdruck sucht und sich mitteilen will, verschließt sich der Mensch, sobald er in Angst und seelische Bedrängnis gerät um in seinem Innern allein fertig zu werden mit den Irrungen und Wirrungen, die sich vor ihm aufgetan

Am spürbarsten scheint mir die Erkenntnis von dieser inneren Einsamkeit in den Augenblicken werden zu müssen, in denen wir selbst uns die Frage nach dem Sinn unseres Lebens zu stellen anschicken, bei den letzten Gedanken über Leben und Vergehen. Peter Schlänglein

ADALBERT STIFTER:

Druckwerken unserer Zeit

Wintermorgen im Gebirge

In der ungeheuren Stille, die auf dem Berge herrschte in der Stille, in der sich kein Schneespitzchen zu rühren schien, war plötzlich dreimal das Krachen des Eises zu hören. Was das Starrste scheint und doch das Regsamste und Lebendigste ist, der Gletscher, hatte die Töne hervorgebracht. Dreimal hörte man den Schall, der entsetzlich war, als ob die Erde entzweigesprungen wäre, der sich nach allen Richtungen im Eise verbreitete und gleichsam durch die Äderchen des Eises lief.

J. L. Gampp: Weihnachtsmarkt (Holzschnitt)

Hochschwarzwaldes kam Josua Leander Gampp

zu Buch, Kreis Waldshut, 1889 zur Welt, Über

das Freiburger Seminar wagte er als Zeichner

seine künstlerische Ausbildung an der Karls-

ruher Akademie bei Walter Georgi, wo er auch

von Hans Thoma gefördert wurde. Sein Stu-

dium führte ihn dann nach München und spä-

ter zu E. R. Weiß nach Berlin. Nach dem er-

sten Weltkrieg vervollständigte Gampp sein

schrift- und buchkünstlerisches Schaffen bei

Rudolf Koch in Offenbach. Seit 1934 ist der

hervorragende Holzschneider als Meisterlehrer

an der Karlsruher Akademie tätig. Viele mu-

stergültige Kalenderausgaben, christliche Ge-

denkblätter, feinsinniger Buchschmuck seiner

Hand gehören zu den edelsten deutschen

Als Sproß einer alten Lehrersfamilie des

Dann erblühte am Himmel ein bleiches Licht mitten unter den Sternen und spannte einen schwachen Bogen, der heller und heller wurde, bis die Sterne vor ihm verblaßten. Dann standen Garben verschiedenen Lichts auf der Höhe des Bogens wie Zacken einer Krone und brannten. Es floß hell durch die benachbarten Himmelsgegenden, es sprühte leise und ging in sanftem Zucken durch weite Räume. Hatte sich nun der Gewitterstoff des Himmels durch den unerhörten Schneefall so gespannt, daß er in diesen stummen, herrlichen Strömen des Lich-

tes ausfloß? Endlich, nachdem die Sterne lange allein geschienen hatten, und nie ein Stückchen Mond an dem Himmel zu erblicken gewesen war, geschah etwas anderes. Es fing der Himmel an. heller zu werden, langsam heller. Die bleichsten Sterne erloschen, und die andern standen nicht mehr so dicht. Zuletzt färbte sich der Himmel gelb, und ein Wolkenstreifen wurde zu einem leuchtenden Faden entzündet.

Es wurde noch heller, an dem ganzen Himmel war kein Stern mehr sichtbar, und alle Gegenstände standen in der Morgendämmerung - In diesem Augenblick ging die Sonne auf. - Eine riesengroße blutrote Scheibe erhob sich, und in dem Augenblick errötete der Schnee, als wäre er mit Millionen Rosen über-

Die Bettlerin

Ungezählte gehen jeden Tag An dem Platz vorbei, auf dem sie steht. Unbeweglich, wartend, bis der Schlag Ihrer harten Schritte untergeht.

Ihre schlichte Art will kein Bedauern Ihre Hände strecken sich nicht hin. Nur das leise, unberührte Trauern Ihrer Augen frägt nach einem Sinn

Manchmal wirft ihr jemand einen Tand Eilig hin, bevor er weiterhastet. Ohne daß die müde, kleine Hand Ihn nur einen Augenblick betast

Niemand aber will nur eine Weil Das ihr geben, was sie nie empfin Denn sie sehen nicht in ihrer Eile, Daß sie um Liebe betteln ging.

HERMANN LINDEN:

Magie der Stimme

Erholung erfaßte mich eine behagliche Stimmung, die durch einen durch unsichtbares Hantieren zum Ertönen gebrachten Schallplattenautomaten sich zur Träumerei vertiefte. Genießerisch lauschte ich der Musik die aus Verdis und Puccinis Klangwelt Melodien verströmte. Nach einer Pause, in der die Gegen-

Müde von vielen Wegen betrat ich das Café. Wart sich durch Geklapper von Tassen und Es war schon dunkel. Nach der ersten Tasse Löffeln bemerkbar gemacht hatte, lief eine dampfenden Kaffees, den ersten Minuten der neue Platte ihren betörenden Kreislauf an.

Eine Stimme stieg aus dem dunklen Hintergrund empor, die Stimme eines armen gequälten Menschen, die Stimme eines Begnadeten, die Stimme eines Toten. Vor Jahrzehnten hatte sie die Musikwelt in Ekstase versetzt, die Federn der Rezensenten sangen Hymnen über diese Stimme, deren Schönheit die Menschheit bezauberte. Ein Wald von Büchern umwucherte das Geheimnis dieses Tenors, um Ursache und Wirkung des Phänomens Caruso zu deuten. Ich lauschte hingegeben der herrlichen Stimme, und soweit es die Beobachtung zuließ, waren alle Menschen erstarrt in Andacht, im Banne der Magie einer Stimme. Ke Laut und keine Bewegung störte. Wie Gott über den Gewässern, strahlte die Zauberstimme über dem zitternden, brausenden Meer des Orchesters. Und ich sah mich im vergangenen Leben, Jahrzehnte zurück, als kunsthungriger Schüler - eingezwängt in die wogende Menschenmenge am Bühneneingang der Oper, das Erscheinen des berühmten Sängers erwartend. Ich hörte ihn nicht und ich sah ihn nicht damals, nur das Jubelrufen der Erwachsenen, die mir durch ihre Größe die Aussicht versperrten, kündete an, daß der Gefeierte vom Portal zum Auto gelangt war.

Später, lange nach Carusos Tod, hatte ich manches Mal die Stimme, die eine Welt eroberte, bei schallplattenreichen Freunden gehört und empfand es stets als doppeltes Mysterium: das Wunder dieser Stimme und ihr Fortleben durch die Technik.

Vieles verging, die Jahrzehnte, die Freunde. Unnennbares verging — aber noch immer, nach Tod und Zerstörung, strahite Carusos Zauber, lebte ein Toter durch den Abglanz seiner Stimme siegreich weiter fort, die Technik machte die Vergangenheit zur Gegenwart. Die Qual des Bajazzo loderte aus dem Zwie-licht dieses einfachen kleinen Cafés und die besondere Wirkung kam durch das völlig Unvorbereitete, durch die Überraschung

"Diese Platte läßt der Chef nur einmal im Monat spielen!" flüsterte mir die Kellnerin später zu. Siehe da. also immer noch ver-schenkt das Glück seine Freuden dem der ihm nicht nachläuft, sich aber stets in Bereit-

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Eine Zeitbombe?

Zu den unverrückbaren Grundsatzfragen der Besatzungspolitik gehört die Dekartellisierung. Die Dekartellisierungs-Abteilung hat ihre Stellung erfolgreich durch die Besatzungsjahre ge-halten und sucht ihr Werk zu verewigen.

Die Besatzungsmächte haben schon vor zwei Jahren zu verstehen gegeben, daß sie die Dekartellisierungs-Gesetze nur dann aufheben würden, wenn ein entsprechendes deutsches Gesetz die Grundsätze der allijerten Entflechtungs-Dekartellisierungs - Politik Seitdem hat man es im Bundeswirtschafts-ministerium auf nicht weniger als neun Kartell-Gesetzentwürfe gebracht, ehe das Bundeskabinett vor einigen Wochen den fertigen Ge-setzentwurf für ein deutsches Kartellgesetz verabschieden konnte. Die alliierte Dekartellisierungs-Abteilung hat jedoch, obwohl während der Zeit der Ausarbeitung des deutschen Ent-wurfes laufend zwischen Bonn und Frankfurt Fühlung bestand, verlangt, daß dieser Entwurf, bevor er dem Bundesrat und dem Bundestag zur Beschlußfassung zugeleitet werden soll, erst noch einmal von den Besatzungsmächten überprüft werden müßte. So ist denn der groteske Zustand entstanden, daß der deutsche Gesetzentwurf über sechs Wochen in den Schubläden der Frankfurter Dekartellisierer gelegen hat, bis in dieser Woche endlich die ersten Verhandlungen zwischen dem deutschen Bundeswirt-schaftsministerium und der Dekartellisierungs-Abteilung begannen.

Man hatte im Bundeswirtschaftsministerium von vornherein mit einigen wesentlichen alliierten Einwänden gegen das deutsche Gesetz gerechnet. In Paris wurde dem Bundeskanzler eröffnet, daß die Kartellfrage zu einem der wichtigsten Zusatzabkommen zum Generalver-trag gemacht werden würde. Trotzdem waren eutschen Vertreter über die alliierten Ausgangsforderungen bestürzt, die sie in dieser Woche vorgelegt bekamen. Darin fordern die Besatzungsmächte, daß die Gewerbefreiheit, wie sie jetzt in der amerikanischen Zone besteht, durch die deutsche Unterschrift auf unbegrenzte Zeit bestehen bleiben solle Ferner wird verlangt, daß das deutsche Kartellgesetz eine Bestimmung aufnimmt, wonach deutsche Unternehmen, die eine "übermäßig marktbeherrschende Position" einnehmen, dekonzentriert werden können. Der deutsche Gesetzgeber ist der Ansicht, daß die Besatzungsmächte so viel in Westdeutschland entflochten haben, daß wirklich kein Unternehmen von marktbeherr-schender Größe mehr übriggeblieben ist. Ferner fordert jetzt die Dekartellisierungs-Abteilung der Alliierten, daß in den Fällen, wo das deutsche Kartellamt Kartelle genehmigt, diese ohne jede Kündigungsfrist durch Regierungs-beschluß aufgehoben werden können. Über diesen Punkt könnte sicherlich eine Einigung zustande kommen. Völlig unannehmbar ist die letzte alliierte Forderung, daß das deutsche Patentrecht abgeändert werden solle. Die Besatzungsmächte verlangen, daß bei einem Objekt, das ein neues patentiertes Teil enthält, nicht das gesamte Objekt (Maschine usw.) patentrechtlich geschützt sein solle, sondern lediglich das neue Teil. In der Praxis würde dies jedem Konkurrenten, insbesondere auch im Ausland, die Möglichkeit geben, dieses Patent zu umgehen. Denn wenn man einmal weiß, wie das neue Patent eine Maschine beeinflußt, läßt sich leicht vielleicht eine ähnliche Teilkonstruktion finden, die dann den Patentschutz umgeht. Man spricht in deutschen Verhandlungskreisen von einer völligen Schutzlosigkeit neuer deutscher Patente, wenn die alliierte Forderung

anerkannt werden müßte. Vielleicht kann hier und da noch eine Änderung der allierten Ansichten erwirkt werden. Fest steht jedenfalls, daß die allierte Dekartellisierungs-Abteilung gewillt ist, zu sterben. Da sich die Besatzungsmächte in dem Zusatzvertrag noch vorbehalten wollen, über die Durchführung der Dekartellisierungs-Maßnahmen zu wachen, würde der Zusatzvertrag eine Art Zeitbombe darstellen, die je nach Bedarf platzen könnte. Man denke nur einmal daran, daß vielleicht irgendein deutscher Industriezweig auf den Exportmärkten zu stark werden sollte. Schon könnte über den Zusatzvertrag ein Vertreter der ehemaligen Besatzungsmächte mit Hilfe des der ehemaligen Besatzungsmächte mit Hilfe des Kartellgesetzes Gründe ausfindig machen, um diesem deutschen Wirtschaftszweig auf die Finger zu sehen, ja vielleicht sogar ein exportkräftiges Großunternehmer zwangsweise aufzuteilen. Es kann nur gehofft werden, daß die deutschen Verhandlungspartner diese schwerwiegenden Auswirkungen erkennen.

B. tischen Industrialisierung und der großen Bauvorhaben, wie den Kraftwerk- und Kanalbauten, macht sich in der Sowjetunion eine steigende Knappheit an Arbeitskräften geltend. Nach den Daten des Statistischen Zentralamtes beim Ministerkabinett der Sowjetunion erreichte Ende 1950 die Gesamtzahl der in der Wirtschaft beschäftigten Arbeiter und Angestellten in der Sowjetunion 39,2 Mill. Gegenüber 1940 bedeutet

Karlsruher Unternehmen stellen sich der Öffentlichkeit

Seitens der Arbeitsgemeinschaft der Industrieund Handelskammern sowie der Wirtschaftsverbände Württemberg-Badens ist seinerzeit ein
Presseausschuß gebildet worden, der über die
Presse Wirtschaft und Offentlichkeit in einen
besseren Kontakt bringen will. Mit diesem Ziel
sind in diesem Jahr eine Reihe von Betriebsbesichtigungen gemacht worden. Bei einer solchen
kamen zum erstenmal seit 140 Jahren Vertreter
der Presse in einen Betrieb — es war gewiß Zeit!
Den Abschluß des diesjährigen Programms bildeten auf die besondere Initiative der Industrieund Handelskammer Karisruhe hin und mit ihrer

deten auf die besondere Initiative der Industrieund Handelskammer Karlsruhe hin und mit ihrer
tatkräftigen Mitwirkuns Besichtigungen in Karlsruhe, die nach der Abstimmung die Bedeutung
des wirtschaftlichen Faktors für die frühere
Landeshauptstadt besonders unterstreichen ließen.
Sie gaben Gelegenheit, die Publizität der Karlsruher Unternehmungen etwas zu verbessern.
Es sei daran erinnert, daß der Kammerbezirk
243 Industriebetriebe mit 10 Beschäftigten und rund
3800 Handwerksbetriebe mit fast 20 000 Beschäftigten, ferner 4200 Groß- und Einzelhandelsbetriebe mit 18 000 Beschäftigten umfaßt. Die verhältnismäßig starke Industrialisierung von Karlsruhe seit der Währungsumstellung läßt sich aus
der Zunahme der Beschäftigten um 67 v. H. gegenüber 54 v. H. in Stuttgart, 36,9 v. H. in Mannheim
und 24 v. H. in Freiburg ersehen.

Ambra riecht nur in kleinen Dosen gut

Ambra riecht nur in kleinen Dosen gut So wurden an die Beobachtung des interessanten Prozesses der Produktion bei Wolff & Sohn Ausführungen über die Verhältnisse dieses be-deutenden Unternehmens der kosmetischen Industrie geknüpft. Sie besagten u. a., daß der Wett-bewerb in dieser Branche schärfer als je sei. Die starke Importabhängigkeit bei Rohstoffen ver-bindet das Unternehmen auf Gedeih und Verderb mit den Schwankungen der Wirtschaftspolitik. Bei

Westdeutsche Autoren, die für Ostzonen-Verleger

zahlung der ihnen zustehenden Honorare. Innerhalb des von der Ostzonenregierung erlassenen Gesetzes zum Schutze des innerdeutschen Handels ist angeordnet, daß die Ostzonenveleger die für westdeutsche Autoren anfallenden Honorarbeträge auf Sperrkonto bei der Deutschen Notenbank jeweils his Fälligkeit einzusehlen behen Metensteinen des

weils bei Fälligkeit einzuzahlen haben. Über diese Sperrkonten kann der westdeutsche Autor jedoch nur mit starken Einschränkungen und dann nur über Octstarken zuschließen Zuschließen und dann nur

nur mit starken Einschrankungen und dam über Ostmark verfügen. Er kann z. B. anläßlich eines etwaigen Aufenthalts in der Ostzone wöchent-lich je Einzelperson über 30 DM Ost und soweit er mit Familie reist, über 75 DM Ost zu Lasten seines gesperrten Kontos verfügen. Weiter besteht die

mit Familie reist, über 75 DM Ost zu Lasten seines gesperrten Kontos verfügen. Weiter besteht die Möglichkeit, daß an Angehörige ersten Grades, die in der Ostzone wohnen, monatlich Unterstützungsbeträge je Einzelperson bis zu 200 DM Ost je nach Bedürftigkeit und nach besonderer Genehmigung ausgezahlt werden können. Schließlich können noch für Gerichts- und Anwaltskorten sowie für Grund

für Gerichts- und Anwaltskosten sowie für Grundstückserhaltung gewisse Beträge ausgezahlt werden. Da jedoch für Westautoren, die ein gut verkäufliches Buch geschrieben haben, innerhalb eines Jahres recht bedeutende Honorarbeträge auflaufen, besteht kaum je die Möglichkeit, diese auf Sperrkonto blockierten Beträge in voller Höhe zu verskonto blockierten Beträge in verskonto blockierten Beträge in voller Höhe zu verskonto blockierten Beträge in verskonto block

conto blockierten Beträge in voller Höhe zu ver-

Eine zweite weit günstiger erscheinende Möglich-keit besteht durch die Abfindung innerhalb des sogenannten Dienstleistungsverfahrens, das in das Handelsabkommen, das zwischen der Ostzone und

Kriegsende waren noch etwa 700 Personen beschäftigt; 1945 fing man mit 60 an, heute sind es rund 500. Die Verminderung gegen früher geht auf eine Sortimentsbeschränkung und auf die vorjährige Abtrennung einer Kartonagenfabrik und Druckerei zurück. Die Kriegsschäden betrugen mehrere Millionen Mark, etwa 20 v. H. des umbauten Raumes gingen verloren.

Wie bei den meisten Markenfirmen, ist der Export u. a. auch deshalb schwierig, weil die Marke, die Patente und Fabriken im Ausland beschlagnahmt wurden und in diesen Ländern das

Marke, die Patente und Fabriken im Ausland beschlagnahmt wurden und in diesen Ländern das eigene Fabrikat nicht geliefert werden darf, während dort z. B. Kaloderma-Fabrikate produziert werden, die mit dem deutschen Unternehmen nichts zu tun haben. Das ist z. B. auch in der Schweiz der Fall. Freilich bleibt das Karlsruher Unternehmen — die Verhältnisse sind bei anderen ähnlich — solchen Zuständen und Mißständen gegenüber nicht untätig.

Nach dem Ausbruch der Koreakrise gab es eine Seifenpsychose, die seit dem Jahresende abgeflaut und einem stetigen Absatz gewichen ist. Die wesentliche Verteuerung der Rohstoffe ist bisher preislich noch nicht zur Auswirkung gekommen; es steht dahin, wie lange das so bieben wird.

Die sozialen Einrichtungen sind hier bekannter-

Die sozialen Einrichtungen sind hier bekannter-maßen vorbildlich, obwohl die früheren Stiftungen und sozialen Rücklagen größtenteils verloren-gingen. Die Belegschaft besteht zu zwei Dritteln aus Frauen, der durchschnittliche Stundenlohn liegt für sie etwa bei 1,15 DM.

Eine etwas pikante Einzelheit mag nicht verchwiegen werden: von den Kraftwerks stammt die ältere von der Kraisruher Maschinen-bau AG., die neuere jedoch von der Maschinen-fabrik Eßlingen. Dieser Kauf im "Ausland" hatte den Hintergrund, daß der Gründer der Karlsruher Maschinenbau AG., Kessler, wegen weiterer Pläne seinerzeit mit dem badischen Großherzog nicht zu

dies eine Erhöhung der Zahl der Arbeiter und Angestellten in der sowjetischen Wirtschaft um 7,7 Mill. Menschen, In den Spalter, der Sowjet-presse wird über eine zunehmende Fluktuation des

Arbeiterbestandes der sowjetischen Betriebe ge-klagt. Die Knappheit an Arbeitskräften wird auch durch die in den Straßen, den Verkehrsmitteln, ja sogar an den Pforten der Industriebetriebe der

Sowjetstädte angeheftete Plakate gekennzeichnet n denen Arbeitskräfte für dringende Industrie,

E. Breuninger Kommanditgesellschaft a.A.

Das im Familienbesitz befindliche Unternehmen

Bau- und Verkehrsaufgaben gesucht werden

Schwierige Zahlung von Osthonoraren

wordene Eßlinger Maschinenfabrik hätte also in Karlsruhe stehen können. Übrigens: Parfüm im "Rohzustand" ist keines-wegs wohlriechend. Ambrastücke enttäuschen be-trächtlich. Je weniger davon, desto besser!

Weiße Herde und schwarzes Blech

Vater Ruh war zeitweise Vertreter der Singer Vater Ruh war zeitweise Vertreter der Singer Nähmaschinen. Eines Tages im Jahre 1870 behauptete ein Herr Junker, er könne bessere Maschinen machen. Die beiden taten sich zusammen zur Firma Junker & Ruh. Über eine Million Nähmaschinen hat sie hergestellt. Später wurden Öfen und Gaskochgeräte gemacht. Auch dieses durch seine Gasherde weltbekannt gewordene Unternehmen hat im Krieg sehr gelitten. Das Werk selbst wurde zu 50 v. H. zerstört. Verhängnisvoller noch ist der Verlust des Auslandsgeschäfts. 40 v. H. der Produktion waren ins Ausland gegangen, etwa die Hälfte des ganzen

landsgeschäfts. 40 v. H. der Produktion waren ins Ausland gegangen, etwa die Hälfte des ganzen deutschen Gasherdeexports. Die Fabriken in Graudenz (2000 Beschäftigte), Sao Paolo in Italien (die fast den ganzen italienischen Markt versorgte), die Niederlagen und Verkaufsgesellschaften im Ausland gingen verloren.

Jetzt werden wieder rund 1500 Menschen beschäftigt. Etwa 12 v. H. der Produktion werden ausgeführt. Dabei gilt hinsichtlich der Marke das gleiche, was oben zu Kaloderma gesagt wurde. Im übrigen sperren sich die anderen Länder gegen Einfuhr. Holland verlangt eine Lizenzzahlung von 1 v. H. Man verzichtet unter solchen Umständen. Die große Sorge ist das Blech. Die Produktion

l v. H. Man verzichtet unter solchen Umständen.
Die große Sorge ist das Blech. Die Produktion
war verhältnismäßig lange versorgt geblieben.
Einmal aber mußte der Engpaß deutlich werden.
Schwarz"blech zu verwenden, ist offiziell verboten; ohne "Schwarz"blech mußte aber ein großer
Teil der Belegschaft entlassen werden. Der Unternehmer sehe also zu, wie er da zurecht kommt.
Das Zurechtkommen, kostet aber sehr viel Geld. Des Zurechtkommen kostet aber sehr viel Geld. Es ist nicht abzusehen, auf wie lange Zeit noch. Bis jetzt ist noch niemand entlassen worden. Neue Hallen werden demnächst bezogen werden. Der Wiederaufbau des Werks ist dann im wesent-

Flitter bringt mehr ein als Bürokratie Die wenigsten, die um entgangene Vorteile aus dem Verlust der Landeshauptstadt trauern, wis-sen, daß allein die neuen Gablonzer Besen, daß allein die neuen Gablonzer Betriebe eine ganze Regierung aufwiegen. Regierungen geben nur das Geld aus, das sie dem Steuerzahler abnehmen; Industrien schaffen echtes zusätzliches Geld. Aus den 320 im Zeitraum 1948/49 Beschäftigten der Karlsruher Gablonz-Betriebe sind jetzt etwa 900 geworden. 1950 wurden für damals noch 525 Beschäftigte 1 076 000 DM Löhne und Gehälter ausgezahlt. Den verschiedenen Steuerkassen sind bis dahin etwa 430 000 DM zugeflossen. 1951 liegen die Zahlen entsprechend höher; durch Löhne und Gehälter sowie Steuern hat Karlsruhe um die zwei Millionen DM mehr erhalten. Keine Regierung schafft so etwas.

Ein erstaunlicher Aufschwung einer Flüchtlingsund Vertriebenenindustrie! Nicht daß es ihr besonders gut gehe. Die Verhältnisse, unter denen sie arbeiten muß, sind äußerst beengt, geradezu beschämend – für wen? Die ersten neuen Bauten sind erfolgt. Wenn diese Industrie sich einmal endgültig konsolidiert haben wird, darf man sagen:

beschämend — für wen? Die ersten neuen Bauten sind erfolgt. Wenn diese Industrie sich einmal endgültig konsolidiert haben wird, darf man sagen: es geschah trotz der ihr gewährten "Hilfe". Ende 1950 war das gesamte Kreditvolumen 649 000 DM.

Das ist nicht viel bei einem Umsatz von über 4,6 Mill. DM in jenem Jahr. In den ersten zehn Monaten 1951 waren die Umsätze schon 5,9 Mill Dabei ist die Umsatzsteigerung nicht durch Preissteigerung, sondern durch Preissenkung entstanden; bei einer 50prozentigen wertmäßigen Umsatzerhöhung betrug die mengenmäßige 100 v. H. Was in den — für eine Fabrikation teilweise schauderhaften — Kasernenräumen geleistet wird ist bewundernswert. ist bewundernswert

ist bewundernswert.

Die Gablonzer Industrie war früher ein großer Devisenbringer, Der Export zwischen den beiden Weltkriegen lag im Durchschnitt jährlich bei 24 Mill. Dollar, Jetzt gehen wieder erhebliche Teile der Produktion ins Ausland, obwohl dieses sich noch vielfach verschließt, wie z. B. auch das frühere gute Absatzland Frankreich. Im Einzelfall wird die gesamte Produktion vom Ausland aufgenommen, ohne daß die Nachfrage auch nur annähernd befriedigt werden kann. Praktisches und schöner Schein geht dabei mit- und durcheinander. Warum sollen die Menschen sich nicht mit billigem Schmuck verschönern können? In der Rangordnung sozialer Bedürfnisse sollte man solche Fertigungen nicht gering schätzen. Übrigens wird auch für durchaus praktische Bedürfnisse und industrielle Zwecke produziert. Zwecke produziert.

Wo kommen Badewannen her?

Karlsruhe beherbergt das größte Großhandelsunternehmen der sanitären Branche in Baden. Im
früheren Künstlerhaus hat die Firma Pfeiffer
& May ihre Ausstellungsräume. Es ist keine
schlechte Nachfolge. Wer sich ein Großhandelsunternehmen in einem Hotelzimmer mit Telefon vorstellt, wird hier über die wirklichen
Funktionen des Großhandels anders belehrt, noch
mehr im Lager, besser in den Lägern (Stadt und
Hafen). Er sieht, daß die Hauptfunktion die Herbeischaffung und Lagerhaltung ist, weiter die
Prüfung der Qualität der Waren und die Anfuhr
nach den einzelnen Betriebsstätten. Es gehört ferner dazu — jedenfalls in dieser Branche — die
Beratung für Installation, die Anregung zu Entwicklungen in der Fabrikation und Installation.
Die viele Hunderte von Artikeln umfassende Lagerhaltung bedeutet eine erhebliche Kapitalinvestition. Karlsruhe beherbergt das größte Großhandelsaltung bedeutet eine erhebliche Kapitalinvestition. Dazu kommt eine weitere beträchtliche durch die Bazu kommt eine weitere beträchtliche durch die Kreditgewährung an die Installateure und Käufer — vielfach eine lange Kreditinanspruchnahme seitens dieser. Sie wird mit einem Zweimonatsumsatzvolumen beziffert. Solche Kreditverhältnisse bedeuten bei steigenden Preisen gerade keinen Gewinn, sondern Verlust, weil nach erfolgter Rückzahlung dann der Wiedereinkaufswert dieses Geldes gesunken ist.

Das Unternehmen hatte 1938 15 Beschäftigte; heute sind es rund 80. 15—17 Flüchtlinge sind inzwischen als Fachkräfte ausgebildet worden. Auch hier ist die größte Sorge: Bleche! Badewannen sind Mangelware geworden.

Kraftfahrzeugproduktion knapp auf Vormonatsstand

Im November wurden 33 225 Kraftwagen und Straßenzugmaschinen hergesteilt gegen 34 068 Ein-heiten im Oktober. Bei fast allen Fahrzeugarten lagen die Produktionszahlen leicht unter den Pro-duktionsziffern des Oktober.

Das im Familienbesitz befindliche Unternehmen, das sein Aktienkapital 1:1 auf 6 Millionen DM umstellte und über 7,39 Mill. DM eigene Mittel verfügt, weist fur das verlängerte Geschäftsjahr 1948/49 einen Gewinn von 117 013 DM aus. Eine Dividende ist nicht verteilt worden. Bei einem Rehüberschuß von 6,11 Mill. DM betragen die Lohn- und Gehaltsaufwendungen 4,68, die Steuerzahlungen 0,95, die sozialen Abgaben 0,29 und die Zinsaufwendungen 0,15 Mill. DM. Auf die Anlagezugänge von 1,84 Mill. DM wurden 0,61 Mill. DM abgeschrieben. Bei einer Bilanzsumme von 11,20 Mill. DM werden Rückstellungen mit 0,70, Bankverbindlichkeiten 1,57, weitere Verbindlichkeiten mit 0,64, andererseits Vorräte mit 3,88 und das Anlagevermögen mit 6,49 Mill. DM ausgewiesen. Stundungen aus dem Soforthilfe-Anpassungsgesetz

Nachträgliche Stundung der am 20. November 1951 fällig gewesenen Rate der allgemeinen Soforthilfeabgabe für den kleinen Hausbesitz, die Landwirtschaft und die Flüchtlinge

Rahmen dieses Dienstleistungsverfahrens sollen Honorarbeträge, Lizenzgebühren, Vertreterprovi-sionen, div. Kosten usw. gegenseitig verrechnet werden. Hierfür müssen die Ostzonen-Verleger bei der für sie zuständigen DIA (Deutscher Innen- und der für sie zuständigen DIA (Deutscher Innen- und Außenhandel) Papier und Druck, Berlin, Anträge auf Zahlungsgenehmigung für die jeweils anfallenden Honorare stellen, nach deren Genehmigung der Westautor über die Bank Deutscher Länder sein Honorar 1:1 in West-Mark erhält, nachdem zuvor der Ostzonen-Verleger das fällige Honorar bei der Notenbank eingezahlt hat. Die bisherigen Erfahrungen haben jedoch gezeigt, daß derartige Verrechnungen sehr selten praktisch ausgeführt worden sind, und da z. Zt. das Handelsabkommen und der gegenseitige Warenaustausch völlig festgefahren sind, dürfte auf längere Sicht auch dieser Weg den Westautoren verschlossen bleiben. Für das Dienstleistungsverfahren war vorerst seitens der Ostzone ein Betrag von 30 Mill. DM vorgesehen.

Der Landesverband Badischer Haus- und Grundbesitzervereine e. V. Karlsrühe macht auf das Soforthilfe-Anpassungs-Gesetz vom 22. November 1951 aufmerksam, das wegen der einmaligen Stundung der Rate vom 20. 11. folgende Vorschriften im § 1 enthält:

1. Beträgt das gesamte abgerundete abgabepflichtige Vermögen nicht mehr als 15 000 DM, so ist ein Teilbetrag der Rate in Höhe von 20 DM zu stunden; ist die ganze Rate niedriger als 20 DM, so ist die ganze Rate zu stunden.

zu stunden; ist die ganze Rate niedriger als 20 DM, so ist die ganze Rate zu stunden.

2. Beträgt das gesamte abgerundete abgabepflichtige Vermögen mehr als 15 000 DM, jedoch nicht mehr als 75 000 DM, und ist darin land- und forstwirtschaftliches Vermögen enthalten, so ist der auf das land- und forstwirtschaftliche Vermögen entfallende Teil der Rate auf Antrag

a) bei Abgabepflichtigen, die eine Halbjahresrate zu entrichten haben, in Höhe eines Sechstels,
b) bei Abgabepflichtigen die eine Viertelijahres-

b) bei Abgabepflichtigen, die eine Vierteiljahres-rate zu entrichten haben, in Höhe eines Drittels,

zu stunden.

3. Beträgt das gesamte abgerundete abgabepflichtige Vermögen mehr als 15 000 DM, jedoch nicht mehr als 75 000 DM, und ist der Abgabepflichtige Flüchtling im Sinne des § 31 Ziffer 1 des Soforthilfegesetzes, so ist die Rate ohne Rücksicht auf die Art des abgabepflichtigen Vermögens auf Antrag nach Maßgbe der Ziffer 2 zu stunden. Die Finanzämter sind, wie mitgeteilt wird, bereits mit den erforderlichen Weisungen versehen worden. In den meisten Fällen ist die Rate vom 20. November 1951 zur Vermeidung von Schwierigkeiten voll bezahlt worden. Das führt jedoch nicht zum Verlust der Vergünstigung, weil die Stundung nachträglich gewährt und der zu viel be-

Esso AG. Esso AG.

Die Esso AG (früher deutsch-amerikanische Petroleum-Gesellschaft), Hamburg, weist für die Zeit vom 21. Juni 1948 bis zum 31. Dezember 1950 einen Gewinn von 15.1 Mill. DM aus, der zur Verminderung des Kapitalentwertungskontos auf 0.4 Mill. DM dient. Das außerordentliche Kapitalentwertungskonto bleibt mit 14 Mill. DM unverändert. Sämtliche Aktien der Gesellschaft — Grundkapital 117 Mill. DM — gehören der Standard Oil Company (Jew Jersey). Die Ebano Asphaltwerke AG, Hamburg, deren Aktien sich ebenfalls in Händen der Standard Oil Company befinden, hatte einen Gewinn von 5,33 Mill. DM. Davon dienen 3,35 Mill. DM zur Tilgung des Kapitalentwertungskontos und 1,2 Mill. DM zur Bildung einer gesetzlichen Rücklage.

Freiverkehrskurse

für G. S.-Zuteilungsrechte für G. S.-Zuteilungsrechte

Kurse vom 14. Dezember 1951. Augsburg-Nürnberger Maschinen 130, Bayerische Motorenwerke 34, J. P. Bemberg 90, Brown, Boveri & Cie. 161, Buderus 125, Conti Gummi 135, Daimler-Benz 69, Deutsche Linoleumwerke 161,50, Eßlinger Maschinen 137, Gritzner-Kayser 137, Grün & Bilfinger 31B, Gutehoffnungshütte 155, Heidelberger Zement 142½, Junghans Gebr. 71G, C. H. Knorr 86, Heinrich Lanz 83, Mannesmannröhren 122½, NSU 137, Rhein. Elektrizitäts-AG. 120B, Seillindustrie Wolff 96B, Siemens & Halske 77½, Süddeutsche Zucker 150B, Vereinigte Stahlwerke 142½, Württembergische Metallwaren 70G, Zellstoff Waldhof 92½, Deutsche Bank 66½, Dresdner Bank 57½, Rhein. Hypothekenbank 32½. (Mitgeteilt von der Badischen Bank).

grundschulden.

Die Finanzämter sind angewiesen, daß die vorgesehenen Vermögenshöchstgrenzen von 15 000 bis 75 000 DM genau einzuhalten sind. Es wird zwar anerkannt, daß dadurch im einzelnen Fall bei geringfügiger Überschreitung Härten entstehen können. Es ist aber angeordnet worden, daß diese in Kauf genommen werden müssen. Es ist also z. B. einem Abgabepflichtigen, dessen gesamtes

zahlte Betrag auf einfachen Antrag hin zurückcrstattet bezw. verrechnet wird,
Nähere Auskünfte erteilt jeder Haus- und
Grundbesitzerverein.
Die vorgesehenen Vermögenshöchstgrenzen beziehen sich auf das Vermögen, das für die Berechnung der Soforthilfeabgabe maßgeblich war,
also auf das Rohvermögen. Das ist beim Grundbesitz der Einheitswert ohne Abzug einer etwaigen
Belastung durch Hypotheken und Umstellungsgrundschulden.
Die Finanzämter sind angewiesen, daß die vorgesehenen Vermögenshöchstgrenzen von 15 000 bis

Kreditlage wenig verändert

Der Status der Landeskreditanstalt von Württemberg-Baden hat sich im Laufe des November nur wenig verändert. Im Saldo erfuhr das Kredit-volumen eine Zunahme um 10,8 Mill. DM.

z. B. einem Abgabepflichtigen, dessen gesamtes abgerundetes Vermögen 75 100 DM beträgt, keine Stundung als Flüchtling bzw. für die Abgabe aus seinem land- und forstwirtschaftlichen Vermögen zu gewähren.

Die — einmaligen — Stundungen sind im übrigen ohne Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage des Abgabepflichtigen und ohne Vorbehalt eines volumen eine Zunahme um 10,8 Mill. DM.

In Rom wurde eine Übergangsregelung für den deutsch-italienischen Warenverkehr im ersten Quartai 1952 vereinbart. Für diesen Zeitraum werden die italienischen Lieferungen mit 13 Mill. Dollar und die deutschen Ausfuhren nach Italien mit etwa 16 Mill. Dollar angenommen.

Frankfurter Wertpapierkurse

	14. 12. 51	7. 12. 5)	Cugana, for Simple for	14, 12, 5,	7. 12, 51
Aktien (amtlich)	The second second		THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	Manufacture and the last of th	BERTHARD .
Adler Klever	75	75	Rütgerswerke	541/2	55
AEG	41	4014	Salzdetfurth	1051/5	1071/2
Aschaff Zellst.	13216	40.10	Schöfferhof	89	85
BMW	42	140	Siemens	804/6	81%
Bemberg	99	100	do. Vorz.	78	801/4
Brown, Boveri	165	168	Süddt, Zucker	66	66
Conti Gummi	145	147	Ver Stahlwerke	103	165
Daimler	75	79	Wayss & Freytag	146	1481/0
Dt. Erdől	125	129	Westd. Kaufhof	106	1281/2
Degussa	146	150	Wintershall	94	1071/2
Dt. Linoleum	170	170	Zellstoff Waldhof	The second second	98
Enzinger Union	1011/6	9946	Deutsche Bank	101	103
Feldmühle	1271/6	10 - 0 1 Km	Dresdner Bank	0.304	6840
Goldschmidt	98	991	Commerzbank	58	60
Gritzner Kayser	141	141	with the party of the latest o	Bate Brigg-	56
Grün & Bilfinger	34	34	Aktien (Freiverkehr)		
Haid & Neu	1541/2	1541/2	Charl. Wasser	6144	6344
Harpen Bergbau	169	1701/2	Dess. Gas	55-5/	56-56
Heidelb Zement	150	1491/2	Dt. Waffen	45	45
Hoesch	1361/2	138	Eisenb Köln	8544-881/4	888/4-917/4
Holzmann	35	35%	Gutehoffnungsh	15515-15986	158-163
Karstadt	77	71	Hamb, El. Werke	104	10244
Klöckner	115	120	Moninger Brauerei	60	- 60
Lahmeyer	161	159	Waggon Rastatt	136	ALC: NO SECOND
Lanz	124	The same	The state of the s	the street	THE PARTY AND
Lindes Eis	88	94	Pfandbriefe und K. O.	The second second	
Löwenbräu	1541/2	1551/8	Frankf. Hyp. Bk	74	76
Mainkraft	73	74	do. K. O	70	70
Mannesmann	108	108	Mein, Hyp. Bk.	70	69%
Metaliges.	125%	128	do. K. O	69	69
Rhein. Braunkohle	185	129	Dt. Centr. Bk	6842	69%
Rheag.	129	189	do. K. O	68	68
Rheinmetall	2746	27	Rhein. Hyp. Bk	74	74%s
Rheinstahl	148	147	do. K. O	60 1100	69
RWE	138	140	Württbg. Hyp. Bk	75	74%
BOX DATE AND STREET OF THE PARTY.	to Hotel State		do. K. Q.	70	69%
14. 12. 1 Westmark = 3.75-3.95 Ostmark Zürich: 100 pas = 05-6-					

Kurze Wirtschaftsnotizen

Der Zahlungsmittelumlauf hat in der ersten Dezemberwoche um 88 Mill. auf 9570 Mill. absetzen konnten.

D-Mark (einschließlich 466 Mill. DM Scheidemünzen)

Von der amerikanischen Rekorderzeugung von abgenommen; er lag damit um 508 Mill. über dem Stand vom 7. November 1951.

In den ersten elf Monaten 1951 sileg die Stein-kohlenförderung im Vergleich zur selben Zeit des Vorjahres von 101 169 700 um nahezu acht Prozent auf 109 162 100 t. Die Braunkohlenreviere förderten in den ersten elf Monaten 75 730 000 t Rohbraunkohle oder fast zehn Prozent mehr.

Bohbraunkohle oder fast zehn Prozent mehr.

Der Dünge mit telver brauch in der Landwirtschaft des Bundesgebiets wird im Düngejahr 1951/52 bei Stickstoff auf 25.9 kg je ha landwirtschaftlicher Nutzfläche geschätzt gegenüber 23,1 kg im Jahre 1949/50 und 23,7 kg im Jahre 1938/39. Für Phosphorsäure lauten die entsprechenden Schätzungen 28,7, 24,2 und 28,4 kg und für Kali 44,6, 41,6 und 43,4 kg.

und 43,4 kg.

Dem Antrag der Kallindustrie auf eine zeit an 20- bis 25prozentige Preiserhöhung, der zur Zeit im BWM geprüft wird, steht das Bundes-ernährungsministerium ablehnend gegenüber. Der "Bund der Steuerzahler" hat beim Berliner Senat beantragt, die in der Bundesrepublik leben-den Inhaber von Uralt-Konten bei West-berliner Banken den in Berlin wohnenden Konten-

inhabern gleichzustellen.

Gegenüber dem September mit 15 182 Mill. DM ergaben sich im Oktober für 13 100 Mill. DM Fe u erschäden. Dieser Rückgang ist auf das bessere Schadensergebnis in der Landwirtschaft

bessere Schadensergebnis in der Lahdwirtschaft zurückzuführen.
Die Bundesregierung habe nicht die Absicht, wegen der Kohlenlage eine Betriebsruhe zwischen Weihnachten und Neujahr anzuregen, erklärte Bundesarbeitsminister Storch auf An-

Von der amerikanischen Rekorderzeugung von 52 700 000 t Stahl in den ersten acht Monaten dieses Jahres gingen nur 667 000 t oder 1,3 Prozent in die Rüstungsproduktion, berichtet das amerikanische Eisen- und Stahl-Institut. — Aus der Bundesrepublik wurden nach Berichten amerika-nischer Handelskreise in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 2 132 224 t Stahl nach den USA ge-

Arbeitskräfte in der UdSSR knapp

Angesichts des gesteigerten Tempos der sowje-

Die amerikanische Konfitürenindu-strie hat jetzt zum erstenmal Gelee mit Bourbon-Whisky auf den Markt gebracht. Der Alkohol-gehalt beträgt 5 Prozent.

Das amerikanische Landwirtschaftsministerium

hat die diesjährige Baum wollernte der USA auf 15 290 000 Ballen geschätzt. Das sind 481 000 Ballen unter der Vorschätzung des letzten Monats, aber bedeutend mehr als der Ernteertrag des Jahres 1950 (10 012 000 Ballen).

Das französische Wirtschaftsministerium hat die Freigabe von 75 t roher Kalbfelle zum Export in die Bundesrepublik bekanntgegeben. Die französischen Gruben werden in diesem Jahre 55,3 Mill. t Kohle fördern und damit den Förderrekord von 1930 zum erstenmal wieder erreichen. Diese Leistung wird mit 169 000 Beschäftigten erzielt, während 1930 dazu 209 000 Personen nötig gewesen sind.

Gritzner-Kayser

bessere Schadensergebnis in der Landwirtschaft zurückzuführen.

Die Bundesregierung habe nicht die Absicht, wegen der Kohlenlage eine Betriebsruhe zwischen Weihnachten und Neujahr anzuregen, erklärte Bundesarbeitsminister Storch auf Anfrage.

Der fortdauernde Preiskrieg hat den Benzinpreis in einigen Teilen der USA bis auf 15,9 Cents pro Gallone (etwa 17 Dpf. pro Liter) herabgedrückt. Zahlreiche Tankstellen mußten bereits

Gewinne Chne Risiku Promien-Schatronwe

5 Johre lang Freude und Spannung 5 Jahre lang in Jedem Vierteljahr Ziehung

Weihmachtsgeschen! für jedermann

5 Jahre lang können Sie bei jeder Ziehung einen Treffer erwarten in Hähe von 50000 -, 25000 -, 10000 -, 1000 - oder 500 -- DM Dafür zahlen Sie 1 x 10. OM, die Ste am 1. September 1956 wieder zurückarhalte: Boby Bonds erhalten Sie bei jedem Kreditinstilut und Postant

Weihnachts-Zoologie

Zur Zoologie des Weihnachtsfestes gehören Esel, die Gans und der Hase, wobei der esel eine allegorische Rolle in der Weihnachts-rippe spielt, die beiden anderen eine kuliche in der Weihnachtsküche. Über den sel wäre also nichts weiter auszusagen, sein ndort steht fest. Gans und Hase hingegen ehen in den nächsten Tagen gewissermaßen Idealkonkurrenz, denn sie sind nicht nur e Geschmacks-, sondern auch eine Preis-

Historisch gesehen, gehört die Tradition der gens. Sie begleitete schon die Teutonen und andalen auf ihren Erobererzügen. Der Stallgse hingegen ist eine viel spätere Erfindung. wurde gleichzeitig mit der sozialen Frage ktuell. Seine höchste Verbreitung erreicht er eweils nach verlorenen Kriegen. Dagegen ist ie Gans das Symbol der Wohlhabenheit. Was en Franzosen unter Heinrich IV. das Sonntagshuhn im Topf, das war den Deutschen die weihnachtsgans in der Pfanne. Als Pendant gum Christbaum blieb sie ein wesentlicher stimmungsfaktor des deutschen Bürgerhauses. Bis dann heroische Zeiten den Irrtum verbreieten, Gänsebraten sei ein Merkmal völkischen Niedergangs. So wurde der Weihnachtshase

Der Weihnachtshase hat mit dem Osterhasen gar nichts zu tun, obwohl er ebensowenig Eier legen kann wie jener. Es besteht keinerlei Verndtschaftsgrad. Auch zur Familie des Christkinds zählt er nicht, wie man zunächst annehmen möchte. Ob man das Christkind und den Osterhasen hinwiederum zu den mytho-legischen Figuren rechnen darf, ist ungewiß. Der Weihnachtshase jedenfalls hat keine mythologische Bedeutung, sondern eine sehr reale. Man findet ihn nicht in Gottes freier Natur, sondern in Hinterhöfen, auf Balkonen und in Gartenhäuschen. Dort lebt er nicht von der Liebe der Menschen, sondern wegen ihres Appetits. Und außerdem lebt er von Kartoffelschalen und ähnlichen Abfallprodukten, die der Mensch nicht mehr genießbar findet. Auf dem Lande lebt der Hase sehr viel besser, aber dort kommt er als Weihnachtshase kaum vor, da er gegen die Konkurrenz der Gans unterliegen Zur Gans verhält sich der Weihnachtshase etwa wie der Zellstoff zur Wolle. Er ist Ersatz. Trotzdem erfreut er sich allgemeiner Beliebtheit: der eigene Hase im Stall ist besser als die teure Gans im Schaufenster.

Da der Weihnachtshase also nicht gejagt, sondern mit Anteilnahme gehegt und gepflegt wird, erleidet er nicht den bekannten Tod durch die vielen Hunde, sondern einen durch des Menschen Hand. Womit außerdem erkennbar wird, daß ihm nicht die Romantik des Osterhasen eigen ist, sondern die nützliche Zweckbestimmung. Und vor dieser gibt es keine Rettung. We noch ein Häschen in der Kiste vor dem Küchenfenster dem Lichterglanz entgegenlebt,

wird es die Weihnachtszeche bezahlen müssen. Denn der Mensch hat nun einmal nicht nur Gemüt, sondern auch einen Bauch. Von beiden macht er recht unterschiedlichen Gebrauch, einmal mehr, einmal weniger, zuweilen auch gleichzeitig. So zum Beispiel an Weihnachten. Für das Gemüt hat er dann den brennenden Christ-baum und "Stille Nacht, heilige Nacht". Was er nachher für den Bauch hat, hängt von einer sorgsamen Etat-Balancierung, jedenfalls aber nicht vom Christkind ab.

Man muß nicht eben ein Tierfreund sein, so etwas wie Mitleid mit den künftigen Weih-nachtsbraten zu empfinden. Man möchte ihnen zurufen, tretet in den Hungerstreik, laßt die Kartoffelschalen liegen und die Salatblätter, die sich in euch auf unvorstellbare Weise in Fleisch verwandeln. Treibt Zweckgymnastik, unter-nehmt Gewaltmärsche in eurer Kiste! Indessen, die Hasen sind ein verfressenes Stück Viehzeug und die Gänse dumm. Nichts können sie widerstehen, was auch nur im entferntesten einem Nahrungmittel ähnlich sieht. Sie haben nämlich nur Bauch und gar kein Gemüt. Sinn ihres Daseins ist dick, und fett, und also ge-schlachtet zu werden. Ihnen kann nicht geholfen werden, somit helfen sie uns. Nicht nur er an Weihnachten ganz die Sägereien und die kleinen und größeren Amadeus Siebenpunkt Industrien möchten ihre Wasserkraft behalten, an Weihnachten. Aber an Weihnachten ganz

Stadt zwischen Hochwasser und Kriegen

Neuenburg am Rhein kämpfte in sieben Jahrhunderten gegen die Not

Der Fremde, der heute durch die Straßen Bürger in jenen Jahren zu erdulden hatte. noch kleine Häuser und Hütten, die nichts mehr Neuenburgs geht, das schwerer als sonst eine Stadt am Oberrhein von Krieg, Verwüstung brief verbürgten Rechte samt dem Freibrief ahnen ließen. und unsagbarem Leid gezeichnet ist, kann es nicht ahnen, daß er auf geschichtlich-histo-rischem Boden steht und Neuenburg einst eine stolze, freie und wohlhabende Reichsstadt war,

die neben Freiburg und Breisach die bedeu-tendste Rolle am Oberrhein spielte.

Alte Aufzeichnungen und Urkunden wissen nur weniges über die älteste Geschichte dieser Stadt zu erzählen. Wie an allen Orten im Schicksalsland des Oberrheins, waren es auch hier die Kelten, die sich zuerst niederließen Ihnen folgten später die Römer, die Burgen bauten, Heerstraßen errichteten und sich zu Herren des Landes machten. Urkunden aus Klöstern nennen schließlich den Zähringer-herzog Berthold IV, als den Gründer Neuenburgs und das Jahr 1175 als das Gründungsjahr der Stadt, die demnach auf das ehrwürdige Alter von rund 775 Jahre zurückblicken kann. Für Berthold IV., der um diese Zeit auch Besitzer des Breisacher Schlosses war, stand die Brückenkopfstellung der Stadt Neuenburg im Vordergrund und so baute er die Stadt, die vorübergehend zur Herrschaft Badenweiler gehörte, zur wuchtigen Festung aus. Nach dem Tode des Herzogs im Jahre 1168 wurde Neuenburg erstmals eine "Freie Reichsstadt" und war als solche "nur dem Kaiser untertan"

Überschwemmung und Soldateska

Die geographische und politische Lage der Stadt am Rhein wurde ihr immer wieder zum Verhängnis. So wurden bei der gewaltigen Überschwemmung im Jahre 1302 große Teile vom Hochgestade der Stadt weggerissen und man konnte in jenen Tagen mit dem Nachen bis nach Freiburg fahren. Anfang des 16. Jahrhunders waren bereits die Westmauer, das Tor und die Häuser, ja sogar das Münster, wie es in der alten "Huggleschen Chronik" heißt, in die Fluten "hinuntergesunken".

Doch die Fluten waren nicht die einzigen Verderbensbringer jener Zeit. Fehden, Kriege,

Wutachschlucht-Frage erneut in den Blickpunkt

des öffentlichen Interesses gerückt. Der Wunsch, die Wutschschlucht als Naturschutzgebiet zu erhalten, wird nicht nur von den Interessenten

geäußert, die wirtschaftlich als Bauern oder Gewerbetreibende und Industrielle die Wasser

der Wutach benötigen; mit ihnen erhebt auch die geologische und botanische Wissenschaft Einspruch gegen eine Zerstörung dieser Land-

schaft. Sie behauptet, das Wutachgebiet sei in

seiner Art einzig in ganz Europa. Das hat seine Richtigkeit. Vor etwa 25 000 Jahren vollzog sich hier eine erdgeschichtliche Revolution. Die

bildeten, wandten sich aus einem immer noch nicht völlig erklärten Grund um 90 Grad nach

botanisch Interessierte wird begreiflich finden

selbst mißachtet, und als man das Jahr 1331 schrieb, wurde die Stadt um "10 000 Silberlinge" an einen österreichischen Herzog verkauft. Die zahlreichen Kriege, in denen die damalige Großmacht Österreich verwickelt war, zogen auch Neuenburg in den Strudel der Streitigkeiten. Dazu kamen weitere Überschwemmungen in den Jahren 1343, 1378 und 1424, die schließlich nur noch ein Drittel dieser ehemals schönen

und wohlhabenden Stadt übrig ließen. Die Schrecken des Dreißigjährlgen Krieges machten auch vor der Stadt Neuenburg nicht halt und dem Läuten der Sturmglocke am Tage folgte am Abend das Wimmern der Sterbeglocke, die den Zug der rumpelnden Pestwagen die Nacht hinaus begleitete. In den Jahren 1638/39 war die Stadt Hauptquartier des Herzogs Bernhard von Weimar, der am 18. Juli ebenfalls an der Pest starb und im Franziskanerkloster aufgebahrt wurde.

Grenzstadt gegen Westen

Nach Kriegsende lernte das zur Grenzstadt gewordene Neuenburg die ganze Tragik einer solchen Grenzstadt kennen. Nach zweimaliger Brandschatzung ging auch die letzte Zuflucht-stätte am 9. Januar 1675 in Flammen auf. Alle Anstrengungen und Aufbauarbeit, die die Stadt nach dem Frieden von Nymwegen unverdrossen auf sich nahm, wurden durch den Spanischen Erbfolgekrieg wieder zunichte gemacht. Um zu verhüten, daß der Stützpunkt Neuenburg in die Hände der Österreicher falle, ordnete Mar-schall Tallard die Schleifung der Stadt innerhalb von neun Tagen an. Und so kam es, daß die Bevölkerung Neuenburgs am 1. Mai 1704 unter Weinen und Wehklagen in erschütternder Prozession nach Steinenstadt zog, das ihnen der Bischof von Basel als Zufluchtstätte angebeten hatte. geboten hatte.
Als sie von dort nach zehn Jahren zurück-

kehrten, ging der Aufbau der verwüsteten Heimat langsamer als bei früheren Zerstörungen Brandschatzungen gaben sich die Hand und un-ermeßlich war das Leid, das die Stadt und ihre die Zeit hineingeblutet und so entstanden nur

Der Kampf um die Wutachschlucht

Naturschutzgebiet oder Stausee: das ist die Frage

Von Hand zu Hand hatte das Schicksal die Stadt gereicht und ihre Menschen wurden von einer Not an eine größere ausgeliehen. Nur ein kurzes Atemholen war der Stadt in ihrem harten Daseinskampf gegönnt und unendlich schien die Notschnur der Heimsuchung zu sein.

Nach neuen Kriegen brachte die Französische Revolution empfindliche Verluste für die Stadt. da sämtliches Eigentum deutscher Fürsten oder Privatpersonen links des Rheins als franzö-sisches Nationaleigentum erklärt wurde. Mißernten, Hungersnot und neue Überschwemungen zehrten an der Substanz der Stadt und ihrer Einwohner. Das Hochwasser im Jahre 1822 gab schließlich den Anlaß zur bekannten Tullaschen Rheinkorrektion, die den bis dahin in verschiedenen Strömungen wild dahinflutenden Rhein erstmals in ein festes Bett zwang.

Blütezeit nach Tulla

Für die Stadt begann damit ein neuer Abschnitt, der in den nächsten Jahren viel Leid heilen half und den Grundstock besserer Tage bildete. In den Niederungen entstanden allmählich große Waldungen und fruchtbare Weideplätze und der Fischreichtum in den Alt-wassern des Rheins führte zu einer Blütezeit in der Fischerei. Der Pulsschlag der wirtschaftichen Gesundung ließ bald auch das Herz dieser leidgeprüften Menschen wieder froher schlagen und begünstigte die friedliche Entwicklung, die sich nach Beendigung des Krieges 1870/71 über-

Aufs neue zum Rheinübergang geworden, verzeichnete die Stadt bald einen lebhaften Handel und Wandel, zu dem besonders auch die an Stelle einer Fähre erbaute Eisenbahn-brücke wesentlich beitrug. Mit seinem fleißigen, aufgeschlossenen und humorvollen Völkchen, das über alles Leid das Lachen noch nicht verlernt hatte, wurde die Stadt ein vielbeachteter und ob seiner Herzlichkeit und Gastfreundschaft gern aufgesuchter Ausflugsort.

1918 wieder zum Grenzort geworden, glaubte die Stadt alles Leid gekostet zu haben, als sie am 1. September 1939 durch einen neuen Welt-brand aus ihrer Aufbauarbeit gerissen wurde. Nach Sprengung der Eisenbahnbrücke und Evakuierung der Bevölkerung versank die Stadt am 11. Juni 1940 in Schutt und Asche. Am 12. Juni fing als letztes auch die Kirche zu brennen an. Unter den dahinschmelzenden und herunterstürzenden Glocken befand sich auch Badens älteste Glocke, deren Inschrift "Im Jahre 1200 — O, König der Herrlichkeit, komm in Frieden" wie ein letzter Hilferuf für die lichterloh brennende Stadt war. So hatte sie der Stadt als Sterbeglocke gedient.

Heute bietet Neuenburg, das mit 61 Prozent Total- und 39 Prozent Teilschaden die zerstörteste Stadt am Oberrhein ist, bereits wieder das Bild einer fleißigen und schaffigen Gemeinde, die um die schrittweise Behebung ihres Notstandes bemüht ist. Zwei Sorgen, die Sorge um den Wiederaufbau und die Sorge um das Absinken des Wasserspiegels, zehren am Lebensnerv der Bevölkerung. Dennoch, auch diese Generation wird gleich ihren Vorfahren vor Jahrhunderten den Namen der Stadt weiter-



Lebhafte Bautätigkeit in Südbaden

Freiburg. Die Bautätigkeit war im November und in der ersten Dezemberwoche in Südbaden unvermindert rege. Fieberhaft wird vor allem an den Besatzungsbauten gearbeitet; aber auch die Bautätigkeit deutscher Stellen ist stark sie erreicht den Umfang des Vorjahres im Wohnungsbau wahrscheinlich aber nicht ganz, der Entwicklung im übrigen Bundesgebiet ent-

Die Besatzungsbauten machen etwa ein Fünftel bis ein Viertel des Umsatzes im Bau-gewerbe Südbadens aus, wie sich aus einer Erhebung bei den größeren Baufirmen mit Bachöffisten ergeben hat mehr als zwanzig Beschäftigten ergeben hat. Einem Bericht des Statistischen Landesamtes Baden zufolge waren im Oktober in diesen größeren Betrieben des Hoch-, Tief- und Ingenieurbaus, der Zimmerei und Dachdeckerei 17 290 Leute beschäftigt (sechs Zehntel der in der Bauwirtschaft Südbadens tätigen Personen); die meisten davon im Stadtkreis Freiburg (3100); es folgten die Landkreise Rastatt und Bühl (je 1700), der Stadtkreis Baden-Baden (1400) und die Kreise Offenburg (1300) und Lörrach (1000). Der Umsatz aller 300 von der Statistik erfaßten Firmen betrug im Oktober 12,60 Mill. DM, darunter 2,52 Mill DM Umsatz für die Besatzungsmächte.

An Wohnungen sind in Südbaden im ersten Halbjahr 1951 3112 mit einem Baukostenaufwand von 35,94 Mill. DM fertiggestellt worden, wie das Badische Ministerium der Wirtschaft und Arbeit mitteilt, im dritten Vierteljahr weitere 3303 mit einem Aufwand von 37,37 Mill. DM zuzüglich 116 Wohnungen in Nichtwohngebäuden, zusammen 6531 Wohnungen. Die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen belief sich nach einer Zusammenstellung des südbadischen Innenministeriums bis Ende September auf 8816 (Bausumme 120 Mill. DM). Außerdem seien 3642 andere Bauvorhaben (Bausumme 78 Mill. DM) bau-Karl Kraus-Mannetstätter polizeilich genehmigt worden

Südwestdeutsche Umschau

Darmstadt (swk). Das "Aufbauwerk für Heimatvertriebene" in Hessen hat in den drei Jahren seines Bestehens über 2200 Heimatvertriebenen nsgesamt eine Million DM an Bardarlehen und Möbelsparhilfen gewährt. Die zur Verfügung stehenden Mittel, deren Grundstock ein zinsloser Staatskredit von 200 000 DM bildet, sind inzwischen

fünfmal umgesetzt worden. Mannheim (nk). Im Mannheimer Hauptbahnhof wurden bei einer Personenkontrolle drei 15, 17 bzw. 23 Jahre alte Burschen verhaftet, die mindestens acht parkende Personenautos aufgebrochen und ausgeraubt haben. Der jüngste der drei war erst am 1. Dezember aus dem Bruchsaler Gefängnis entlassen worden. — Während des dichten Nebels am Mittwoch, der auch die gesamte Schiffahrt auf Oberrhein und Neckar lahmlegte, ereigneten sich allein auf der Autobahn bei Mannheim 20 Unfälle. Insgesamt wurden dabei sieben Personen verletzt. inem Fall fuhren sechs Autos aufeinander auf.

Künzelsau. Über 100 Pakete hat die Arbeits-gemeinschaft der Frauen in die Ostzone geschickt, für die sie zehn Zentner Liebesgaben gesammelt

Marbach/Neckar (r). Beim Überfahren einer Weiche auf dem Bahnhof Marbach sind durch den Bruch eines Rollschemels zwei Wagen eines Güter-zuges entgleist und umgestürzt. Die Strecke war fünf Stunden lang blockiert, so daß die Reisenden Omnibussen nach Murr gebracht werden

Vaihingen (r). Der Segelfliegergruppe Vaihingen ist es nach monatelangen Versuchen gelungen, ein Segeiflugzeug mit Düsenantrieb zu bauen und mit dem Modell den ersten erfolgreichen Start auf dem ehemaligen Flugplatzgelände Großsachsenheim durchzuführen, Beim nächsten Modell-Flugwettbewerb im Frühjahr 1952 will die Segeifliegergruppe der Öffentlichkeit ein leistungsfähiges Düsen-Modellflugzeug vorführen. — Die staatlicher Welderbeit Düsen-Modellflugzeug vorführen. — Die staat-lichen Waldarbeiter sind in den Waldgemeinden des Strombergs in den Streik getreten um ihre Lohnforderungen durchzusetzen.

Offenburg (swk). Die Offenburger Gewerbeschule, die Ende 1952 fertig sein soll, wird die größte Südbadens sein. Als Schulleiter wurde Studienrat Dipl.-Ing. Heiner Krum aus Konstanz berufen. Das Gebäude in einer Gesamtlänge von 290 Meter und einer Breite von 28 bis 35 Meter wird möglichst dezentralisiert, so daß die neue Schule in ihrem Aufbau dem Pavillonsystem nahe kommt.

Breisach (swk). Das Hagenbach- oder Windbruch-Tor am Münsterberg in Breisach wird dank der Unterstützung des badischen Staats vor dem Ver-fall bewahrt werden können. Die Stadt muß einen Teil der erforderlichen Mittel bereitstellen. Es ist geplant, in dem Tor eine Unterkunft mit drei Etagen für Wandernde auszubauen.

Donaueschingen (swk). Vier Burschen im Alter von 16 bis 20 Jahren wurden festgenommen, weil sie ihre Gesangsdarbietungen in Gastwirtschaften zu Diebstählen ausnutzten. Während drei sangen und damit Wirt und Gäste fesselten, stahl der vierte im Hause, was nicht niet- und nagelfest war. Mit einem Teil der gestohlenen Gelder bezahlten sie anschließend die Zeche.

Tübingen (swk). Der Vartneten den Indelesse und

Tübingen (swk). Der Vertreter der Indologie und vergleichenden Religionswissenschaft an der Universität Tübingen, Professor Dr. Helmuth von Glasenapp, wurde von der UNESCO eingeladen, an einer Diskussion über die philosophischen und kulturellen Beziehungen zwischen Ost und West teilzunehmen, die zur Zeit in New-Delhi in Indien stattfindet

Schwäbisch Hall. Um ihn im Schweinestall aufzustellen, wo ein Mutterschwein im Januar Junge werfen wird, entfernte ein Landwirt den Ofen aus der Wohnung einer in seinem Hause untergebrach-ten Flüchtlingsfamilie. Auf Veranlassung der Polizel wurde der Ofen wieder in die Wohnung zurück-

Oberstdorf (swk). Über die Weihnachts- und Neu-

Das neue badische Naturschutzgebiet hat die und auch die Fremdenindustrie hat berechtigte Interessen an der Erhaltung der seltenen Land-schaft. Sie alle wehren sich gegen den geplanten Stausee und einen Wasserentzug, und haben dafür eigens einen Zweckverband gebildet.

1939 war das Gebiet Wutach-Gauchachtal als Naturschutzgebiet für das Land Baden in das Reichsnaturschutzbuch eingetragen worden. Als man 1941 den Ausbau der Stufe Waldshut des Schluchseewerkes in Angriff nahm, der das geschützte Gebiet mitelnbeziehen sollte, entspann sich ein nicht uninteressanter Kampf. Der Naturschutz machte Front: die Natur-schutzbehörde, das Karlsruher Kultusministerium stand gegen das damalige Innen- und

Wassermassen der Eiszeit, die vom Feldberg nach Norden abströmten und die Ur-Donau Schließlich war aber die Entscheidung Reichssache. Also hatte die Reichsnaturschutz-Behörde das letzte Wort, und das war der "Reichsforst-Osten und bildeten im Laufe von rund 10 000
Jahren den Durchbruch des Wutachtals, durch
Gneis, Granit und Porphyr, durch Sandstein,
Muschelkalk und Keuper, die hier anstehen,
Jeder geologisch Interessierte wird verstehen, meister Göring". Der erteilte eine "Ausnahm berechtigung", mit einigen Vorbehalten hin-sichtlich der Wasserzuführung und der Anlage von Naturschutzbehelfen. Das alles stand 1943 praktisch auf dem Papier: Deutschland hatte

welch prächtiges Material an typischen Ero-sionsformen hier vorhanden sein muß, jeder damals andere Sorgen.

Als der Krieg zu Ende war, begann 1949 das Schluchseewerk mit den ersten Bohrungen. Die daß an diesen Talwänden von den 2500 in Deutschland vorhandenen Pflanzen etwa 1200 Arten wachsen. Der Naturfreund sagt sich, daß er hier ein Landschaftsbild findet, das kaum Freiburg war die Aufhebung des Göring-Erlas-ses: also wurde 1950 die Wutachschlucht wieder Naturschutzgebiet. Gegen diesen Erlaß erhob seinesgleichen hat. Auch der Bauer möchte das Wasser nicht missen für seine Wiesen ringsum, Verwaltungsgericht. Darauf besichtigte im Ma 1950 die Landesregierung das Gebiet und hörte alle Interessenten und Gegner des Projek Ende 1950 hob die Freiburger Regierung das Edikt des Landeskukuramtes auf: nun war die Wutachschlucht wieder kein Naturschutzgebiet

> Das hieß rechtlich allerdings noch nicht, daß nun das Schluchseewerk ohne weiteres mit seinem Bau beginnen konnte. Dazu bedurfte und bedarf es erst noch der Konzession seiner besonderen Pläne. Für eine Ausnutzung des Wutachwassers, welche die Ausnahmebewil-ligung nunmehr gestattete, galten bisher die Richtlinien des Bad. Wassergesetzes von 1913; der Plan geht aber weit über eine bloße Beileitung von Wassermengen hinaus: er greift in die Bestimmungen ein, die dem neuen Naturschutzgebiet generell zugrunde liegen; denn am Ende des Ausbaus stünde eine völlige Veränderung der Landschaft.

So liegen die Dinge heute. Die Entscheidung wird in nicht zu ferner Zeit gefällt werden

Waldenser brachten die Kartoffeln mit

Erste Kartoffelernte in Deutschland - Früchte erst beim Umgraben entdeckt

Schönenberg (Krs. Vaihingen). Vier Dinge, so | Lucerne (dem heutigen Wurmberg) dem für sagt man, haben die Waldenser, die vor etwas mehr als 250 Jahren um ihres Glaubens willen Meuerungen sehr aufgeschlossenen Pfarrer da-mals übergab. Da man aber von der Existenz verlassen mußten, mitgebracht: den Tabak, den ewigen Klee (Luzerne), die Kartoffel und die Seidenraupenzucht. Inzwischen ist die Kartoffel zu einem Volksnahrungsmittel im weitesten selben naturgemäß die Mägen, was dazu führte, Sinne geworden; sie bildet heute die Grundlage daß der damalige Maulbronner Amtsvogt, nachunserer Ernährung. Tabak und Luzerne sind dem er sich von der Ungenießbarkeit dieser wichtige Produkte unserer Landwirtschaft, und besonders im Kreis Vaihingen, wo sie vor etwas mehr als 250 Jahren erstmals in Württemberg angepflanzt worden sind, spielen Tabakanbau und Klee-Samengewinnung bis auf unsere Tage eine entscheidende Rolle. Lediglich die Seidenraupenzucht ist eingegangen.

Das einstige Mißlingen der ersten Anpflan-zung von Maulbeerbäumen im Pfarrgarten zu Schönenberg (früher Des Muriers — Maulbeer-pflanzungen) war der Anlaß zur Einführung der Kartoffeln. Henri Arnaud, der große Führer und erste Geistliche der im ehemaligen Maulbronner Amt angesiedelten Glaubensflüchtlinge, der von Schönenberg aus seine Gesamtgemeinde Dürrmenz - Schönenberg - Sengach - Corres betreute, war es, der im Frühjahr 1701 die ersten Knollen in die Erde gebracht hat. Genau 200 Knollen waren es, die der waldensische Kaufmann Anton Signoret aus dem benachbarten

die Heimat in den plemontesischen Alpentälern der Knollen im Boden nichts wußte, gab es vor 250 Jahren eine Ernte mit Überraschungen. Man sammelte die grünen Samenträger oben am Stock - und verdarb sich beim Genuß dergrünen Früchte überzeugt hatte, den weiteren Anbau untersagte und eine Vernichtung der angepflanzten Stauden verfügte.

Beim Umgraben des Pfarrgartens stieß man dann auf die richtigen Knollen, 2000 an der Zahl. Diesen zehnfachen Erntesegen verteilte man auf die umliegenden Waldensergemeinden und so verbreitete sich der Kartoffelanbau all-mählich über ganz Deutschland, wezu auch die Hungerjahre 1793 und 1817 nicht unerheblich beitrugen. Noch heute werden zur Erinnerung an Henri Arnauds große Tat im Garten des Schönenberger Pfarrhauses, das unter Denkmal-schutz steht, Kartoffeln gepflanzt und Waldensernachkommen haben diesen Herbst die 250. Ernte eingebracht. In aller Stille, wie auch die Kartoffel von der Waldensersiedlung Schönenberg aus ihren Weg über ganz Deutschland genommen hat.

"Wüstenfuchs" nicht nach Deutschland

Bonn (AP). Ein Sprecher der amerikanischen Hohen Kommission bestätigte, daß der Rommel-Film "Der Wüstenfuchs" der amerikanischen Fox-Filmgesellschaft vorläufig nicht in Deutschland aufgeführt werden wird. Das amerikanische jüdische Komitee in New York hatte mitgeteilt, daß die Absetzung des Films vom Deutschland-verleihprogramm der Gesellschaft auf Grund eines "freiwilligen Zugeständnisses" erreicht worden sei.

Bamberg (swk). Der ehemalige Stadtkassierer der Gemeinde Gefrees wurde wegen schwerer Amts-unterschlagung, Urkundenfälschung, Betruges und Untreue zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Er hatte aus den Stadtgeldern 21 000 DM unter-

Ansbach (swk). Einen neuen Rekord stellte die kleine fränkische Gemeinde Schnaittenbach auf, die mit ihren 3000 Einwohnern genau 17 Gastwirt-schaften besitzt. Auf 176 Einwohner kommt dem-nach ein Gasthaus.

Nebel und vereiste Straße fordern Todesopfer

Hofweier (f). Am Freitagvormittag 8 Uhr ereignete sich auf der Bundesstraße 3 bei Hof-weier ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem es einen Toten und drei Schwerverletzte gab. Ein 22jähriger Motorradfahrer geriet auf der glat-ten Straße beim Überholen eines Lkw ins Schleudern und wurde auf die Straße geworfen. Ein hinter ihm fahrender französischer Pkw konnte nicht mehr rechtzeitig stoppen und über-fuhr den Motorradfahrer, der sofort tot war. Im gleichen Augenblick kam aus Richtung Of-fenburg ein Volkswagen, der an der Unfallstelle ins Schleudern geriet und mit einem entgegenkommenden Lastkraftwagen zusammenpralite. jahrsfeiertage findet bei Oberstdorf im Allgäu ein gesamteuropäisches Studententreffen statt. Dabei werden die im vergangenen Jahre in Frankreich begonnenen internationalen Gespräche fortgesetzt. Veranstalter ist der Internationale Studentenbund.

Stuttgart (AP), Zwei amerikanische Soldaten und zwei deutsche Mädchen kamen bei einem Verkehrsunfall auf der Autobahn bei Stuttgart ums Leben. Der mit den vier Personen besetzte Kraftwagen kam auf der eisglatten Fahrbahn auf der "Friedensbrücke", Autobahnausfahrt Süd, ins Schleudern, durchbrach das Brücken-geländer und stürzte 38 Meter in die Tiefe. Alle Insassen waren sofort tot.

Valhingen. In Nußdorf wurde ein zweijähriger Bub im Stall seines Vaters von einem Pferd ge-treten und starb an den Verletzungen.

Heilbronn (ko). Bei Offenau wollte ein 29jähriger Zimmermann mit seinem Motorrad seinen vor ihm fahrenden Vetter überholen. Dabei streifte er dessen Fahrzeug und stürzte so un-glücklich mit dem Kopf gegen einen Markierungs-stein, daß er auf dem Transport ins Kranken-

PALMOLIVE-SEI in der schönen Weihnachtspackung bringt Freude in jedes Haus

Weihnachts. Packung' INHALT 3 Stück



Blick auf Nesselwang im Allgäu

Der Herr Skilehrer

Ein Strapazierberuf und ein höllischer Sport

Zeit, da gab es noch keine Skilehrer. Es gab Wachszieher, Laternanzünder, Sägfeiler, Lebküchner, Hartschiere, Privatiers — aber keine Skilehrer! Es war eine grausame, vorsintflut-

Den bleichsüchtigen Töchtern von damals blieb nichts anderes übrig, als im Salon mit der "Petersburger Schlittenfahrt" übers Klavier zu rutschen, während die Mütter aus der "Garten-laube" einen Marlitt-Roman stückweise in sich hineinfraßen. Es gab noch keine Hüttengstanzl und sehr wenig außereheliche Kinder

Aber dann kam plötzlich der erste Skifahrer. Firstalm. Irgendwo im Gebirge rutschte er auf zurechtgehobelten Zaunlatten mit Waschstrick-Bindung einen Mugl herunter. Die Ortsansässiferten ihn durch den Bürgermeister in die Kreisirrenanstalt ein.

Bis in Maria Taferl im Tirolischen der Kaslatterer Sepp mit blaugefrorenen Pfundsbratzen den ersten ausländischen Baron auf die Himmelmoos-Alm hinaufwürgte, um ihn dann oben auf die handgeschnitzten Bretter zu stellen, worauf er ihn mit einem Tritt ins Kreuz "abfahren" ließ. Damit war der Skisport offiziell geboren! Als der Baron aber die zugeschneite Saupföderlwiesen hinunterraste und mit dem Bauch gegen einen Gattern rannte, während ihm das Untergestell davon brauste, bekam es der Sepp mit der Angst und tat den historisch gewordenen Ausruf: "Hiez ischt er hin!" Der Baron lebte aber noch und der Sepp fragte ihn triumphierend: "Ischt dös nun ein höllischer Sport oder ischt es kaner?"

Es war einer! Aber es wurde erst einer, als dreißig Jahre später das weibliche Geschlecht in weißen Keilhosen, roten Pulls und flattern-den Kaltwellen in die Tiefen ritt, alles niederbügelnd, was sich nicht sofort platt auf den Bauch warf!

In diese Zeit fiel die Geburt des ersten Skilehrers. Anfänglich noch ein freier Mensch, wurde er bald zum Pauschalvergnügen und war im Wintersport-Hotel ein vermietbarer Gegen- Braut" hat! --

Was für den Rahmstrudel die Zibeben, für die stand, den man im Abonnement erworben hatte. Krapfen die Füllung, das ist für das Wintersport-Hotel der Skilehrer! Es war einmal eine Mannsbild, der das Fußwaschen, Bartschaben und Nasenputzen noch verachtete, weiß von dieser historischen Zeit, als er die erste Herde farbig aufgeputzter "Almgeißen" (wie er seine Schülerinnen nannte!) auf den Huifunzener Törlgrat hinaufzurrte. Und abends in der Hotelbar wie ein scheu gewordener Hirsch vor den "wülden Madln" ausriß. Später tat der Sepp das nicht mehr, denn er sammelte gerne Geld ein und als ich ihn nach Jahrzehnten im Tirolischen jetzt wieder traf, meinte er: "Es ist ja alles ganz schian gwesn mit dem Gschilehrer-beruf — aber i habs nimmer derpackn kön-nen...", weshalb er in Kitzbühel nur noch der "müde Sepp" heißt,

Skilehrer sein, heißt das gewinnende Lächeln eines unbeschwerten Naturburschen mit der verlederten Seele eines Elefanten zu kombinielang mit Badwandeln und verzieren, Heißt — schmachtende ältere Jahrgänge zwanzigmal aufzuheben, um dann abends zum Likörscherbeln in die Hotelbar eingeladen zu werden, weil man nicht "Nein" sagen darf. Heißt — lässig kühl reifere Witwen abzuwimmeln, die das prachtvoll gebaute Mannsbild bis zum Schneeferner hinauf verfolgen. Heißt aber auch, mit jungen, verführerischen Skihaserln zu tanzen, ohne von den übrigen Kursteilnehmerinnen zerfleischt zu

Skilehrer gehören zu den "Strapazierberufen" wie Möbelpacker, Eintänzer, Schwitzbad-Mas-seure, Sie werden in der Regel ein Opfer des Sportes wie eben der Kaslatterer Sepp der in Erinnerung an seine Pionierzeit jedem bestätigt:

"s'ischt ein höllischer Sport, mei Liaber! Skilehrer sind aber auch Prachtkerle, die in einem Winter drei Paar Spezialschwartlinge zuschanden reiten. Die in einem Leben ganze Gebirgszüge niederbügeln, Heiratsanträge abwim-meln. Vom Portier, Kofferträger und Liftboy beneidet vom Hoteldirektor gehätschelt, von exilierten Königinnen und Filmschauspielerin-nen sowie exotischen Prinzen tagweise gemietet, von romantischen Abenteuern und Trink-geld-Gloriolen unwittert! Bis dann wieder der Frühling kommt und der Skilehrer eine "feste Braut" hat! — H. A. L.

Deutsche Feriengemeinschaft wurde gegründet

Gemeinsam mit den Konsumgenossenschaften nd dem Touristenverein "Die Naturfreunde" at der Deutsche Gewerkschaftsbund eine Deutsche Feriengemeinschaft GmbH (DFG)" das Programm für die Reisen des Sommers und dem Touristenverein "Die Naturfreunde hat der Deutsche Gewerkschaftsbund "Deutsche Feriengemeinschaft GmbH (DFG)" mit dem Sitz in Düsseldorf gegründet. Sinn dieser Gründung ist es, die Gesundheit der werktätigen Bevölkerung durch Ferienreisen zu erhalten und diesen mit materiellen Gütern nicht gesegneten Menschen die Schönheiten der Hei-mat und des Auslandes zu erschließen. In der Praxis wird die DFG daher: 1. Das

Reisesparen betreiben. 2. Durch Abschluß von Verträgen mit Reisevermittlern und Leistungsträgern preisgünstige Gesellschaftsreisen und Einzelreisen vermitteln. 3. Studienreisen, insbesondere in Gemeinschaft mit dem Internationalen Bund der Arbeiterferienorganisation, zur Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen nach dem Ausland veranstalten, sich aber auch be-mühen, für Gewerkschaftskollegen aus dem

1952 im Februar herausgegeben.

Christel Cranz lädt ein

Nach Steibis bei Oberstaufen im Allgäu-Bis Oberstaufen über Kempten mit der Bahn. Von dort mit dem Omnibus bis fast ans Ziel: ihrem Haus, das eine Mischung aus Skihütte und Hotel ist - eine sehr geglückte Mischung übrigens. Als Chef des Hauses und der Skikurse führt sie ein strenges, aber gerechtes Regiment über Schneehasen jeglichen Geschlechts, Alters und Herkommens. Unter ihren Skilehrern ist alles zu lernen. Spezialität: der Temposchwung. Aber auch der Anfänger findet mühen, für Gewerkschaftskollegen aus dem wohlmeinende Belehrung — beim Hinfallen. Ausland Reiseprogramme nach Deutschland zu- Dusche und Skiblage im. Skilift am Haus. Die sammenzustellen.

Mit den Ländern Dänemark, England, Frankreich, Niederlande, Norwegen, Schweden und der Schweiz sind bereits Verbindungen für Preise sind geringer als "bürgerlich".

Zugspitze zwischen Forschung und Vergnügen

Der Berg der Wissenschaft - Untersuchungen für den Riesenbau der Bundespost - Wieviel Platz bleibt für Besucher?

schen Hochschule München wurden umfang-reiche Untersuchungen eingeleitet, um die Be-schaffenheit des Zugspitzfelsens und seine Belastungsmöglichkeit durch den projektierten Riesenbau der Bundespost zu prüfen. Dies Pro-jekt sieht eine Betonburg — die höchste und modernste Deutschlands — für Wissenschaft und Technik vor. Seit es veröffentlicht und seine Finanzierung vom Bundespostminister zugesagt wurde, haben immer mehr wissenschaftliche Institute und Behörden Wohn- und Arbeitsräume in diesem Bau verlangt. Die "Platzverteilung" hat nunmehr einen gewissen Abschluß gefunden. Ob der Kostenvoranschlag bei den 6 Millionen Mark, die er inzwischen er-reicht hat, gehalten werden kann, scheint

Neben der bereits alteingesessenen Wetter-warte, die vergrößert werden soll, und den Stationen der Bundespost für UKW- und Fernsprech-Funk, die gleichfalls wachsenden Bedürfnissen anzupassen sein werden, sollen In-stitute der Max-Planck-Gesellschaft zur Erforschung der Jonosphäre (Prof. Max Heisenberg) und der Stratosphäre (Prof. Regener), für Biologie, menschliche Physiologie und für Zoologie in dieser Höhe Raum bekommen. Auch das bayrische Kultusministerium beansprucht für bayrische Universitäten Arbeitsgelegenheit und bayrische Universitäten Arbeitsgelegenheit und sogar die Grenzpolizei will Zimmer mieten. Damit ergibt sich die Frage, wieviel Platz eigentlich für die, die Deutschlands höchsten Gipfel nur zu ihrem Vergnügen besuchen, ihn aber im geschäftlichen Sinn "rentabel" machen, bleiben wird? Zwar soll dem ältesten Pächter auf diesem Gipfel, der Münchener Sektion des Alpenvereins, die das Münchener Haus unterhält eine Unterkunft erhalten bleiben jüngere hält, eine Unterkunft erhalten bleiben, jüngere Mieter aber, wie der Touristenverein der "Na-turfreunde", werden wahrscheinlich auf eigenen Raum verzichten müssen. Auch die "Tage" bzw. Jahre des Turmrestaurants der Seilbahn-Endstation scheinen gezählt.

Was trägt der Fels?

Die gegenwärtigen Untersuchungen für den Zugspitzbau erstrecken sich hauptsächlich auf die Festigkeit des Felsens und die Möglichkei-ten, einen erheblich erhöhten Wasser-, Strom-und Transportbedarf zu decken. Der Kalkstein verwittert stark und ist sehr brüchig. Ab und zu gehen besonders am westlichen Grat Ab-splitterungen tonnenweise zu Tal. Als erstes ist daher die Verwitterung aufzuhalten. Dann wird der Fels mit raffinierten Methoden "geröntgt", ob und wo er innen Risse oder wasser-führende Spalten hat. Dies zu wissen ist nicht nur im Hinblick auf die Fundamentierung des Baus, sondern auch für einen Stollen wichtig, der vom etwa 300 m tiefer liegenden Schneeferner-haus bis unter den Westteil gesprengt werden soll und zwar an einen Fahrstuhlschacht, den man zum Bau hinaufzuführen beabsichtigt. In diesem Stollen sollen Materialien transportiert und Kahel state zugänglich gelegent werden und Kabel stets zugänglich gelagert werden. Erweist sich dieser Stollen als undurchführbar, wird eine zweite Seilbahn vom Eibsee hinauf wird eine zweite Seilbahn vom Elbsee hinauf erwogen, sofern die Zugspitzbahn die Trans-porte nicht preisgünstig bewältigen kann. Der kleine, etwa 400 m tiefer gelegene Firnweiher des Schneeferners wird geprüft, wieweit sein Bestand erhalten und sein Wasser durch eine Leitung zur Versorgung der Zugspitzbetriebe herangezogen werden kann.

Unter Blitz- und Höhenstrahlen ...

Die Zugspitze ist als Deutschlands höchster Gipfel Blitzen und Höhenstrahlen am stärktsen ausgesetzt. Wächst die atmosphärische Elektri-zität, entlädt sie sich oft "still", was mit Kribbeln und Rauschen beginnt, bis einem gelegent-lich im wahren Sinn des Wortes "die Haare zu Berge stehen", die dann mit der Entladung wieder fallen. Nachts entströmt die Spannung bläulich leuchtend (Elmsfeuer) aus Finger-, Haar- und Felsenspitzen. Liegt die Spitze im Gewitter, muß man schon gute Nerven haben, facher Stärke entladenden Blitze zu vertragen. Die Gewitter-Warnung für die beim Bau Beschäftigten ist daher ein wichtiger Dienst für sich und muß so rechtzeitig erfolgen, daß sich um das Trommelfeuer der sich hier mit viel- | oder

Fuß noch zeitraubender Für Stromausfälle in-folge durchgeschmorter Kabel hat die wichtige "Dezimeter-Station" der Bundespost für UKW-Sendungen und drahtlose Telephonie zwischen Nord- und Süddeutschland Benzin gelagert, um sich selbst Strom machen zu können.

Abgesehen vom allgemeinen Wetterdienst sind heute die Prognosen des Zugspitz-Observatoriums besonders für die Fluglinien Kairo-London nahezu unentbahrlich geworden und werden schon in Rom, Frankfurt, München einwerden schon in Rom, Frankfurt, Munchen eingeholt. Wie ist das Wetter über den Alpen, wo liegt die unterste und oberste Wolkengrenze, hat man Rücken- oder Gegenwind? Eine Flugstunde mehr kostet 200 Dollars! — Und dann stehen da auf dem höchsten festen Punkt Deutschlands, der Plattform der Wetterwarte, Kästen gleich vergessenen Koffern. Sie enthalten zwischen Paraffinscheiben die wie Bleitsolieren höchst empfindliche photographische isolieren, höchst empfindliche photographische Platten. Alle paar Wochen wird festgestellt, wie sie von kosmischen Strahlen belichtet wurden Es ist dies eine neue Methode, die an der Lufthülle der Erde beginnende Atomzertrümme-rung zu messen. Mit gutem Grund sind den Jono- und Stratosphären-Forschern im neuen Zugspitzbau zahlreiche Wohn- und Arbeitsräume vorbehalten.

"Platzkarten bitte!..."

Nach der Besetzung Österreichs ließ Hitler den westlichen Gipfel der Zugspitze wegspren-gen, wobei er etwa 20 m an Höhe verlor ... Über 4000 cbm Fels gingen donnernd ins Tiroler Land hinab. Zu dem geplanten Riesenbau für Wetterbeobachtung und zu der Peilstation für die Luftwaffe "mit fließend Warmwasser" kam es nicht. Nun liegt der entthronte Gipfel stumpf und leer und auf — österreichischem Gebiet, unbenutzbar für die heute etwa zwei Dutzend ständigen Bewohner der Spitze und die Be-sucher. Die einzige und höchste "Straße" dieses Bezirks der Gemeinde Garmisch-Partenkirchen ist der schmale, notdürftig gangbar gemachte, vom deutschen Westteil zum Ostgipfel verlaufende Grat, auf dem die Spitzenbewohner und besucher promenieren können Das Bundes-postprojekt sieht zwar eine Verbreiterung die-ser Straße und eine öffentlich zugängliche Ter-rasse, indessen auch eine Erhöhung der stän-digen Bewohner auf das Sechsfache der gegen-wärtigen Zehl vor die die Bewegengefreiheit wärtigen Zahl vor, die die Bewegungsfreiheit problematisch macht. Denn der höchste Gipfel Deutschlands ist heute ein viel befahrener aufgesch "Salonberg" geworden und zwar seit kurzem wasser

Von der Oberpostdirektion und der Techni- Das ist schon per Drahtseil schwierig und zu zum zivilen Fahrpreis, der seine Anziehungs kraft bedeutend erhöhen dürfte Kostete bishe die Auf- und Abfahrt von Garmisch mit Zahn-rad- und Seilbahn 22 DM, so kann man jetzt dieses Vergnügen bereits von München aus hin und zurück für 20 DM haben. Schon jetzt besuchen jährlich etwa 150 000 Personen diesen Berg, aber nur noch ein Zehntel von ihner

Etwa 100 Personen haben gleichzeitig auf der Spitze" Platz, sie müssen sich dann aber schon recht ruhig verhalten. An manchen Schönwetter- und Wahl-Tagen steigt die Besucherza-oft über 1500. So werden denn, wenn das Ge dränge beängstigend zu werden droht, in der etwa 310 m tiefer am Schneefernerhaus liegenden Start-Station der Seilbahn "Platzkarten" ausgegeben für den Spitzenbesuch. Mit der Zei wird sich die Frage nicht umgehen lassen: wie-weit soll und kann sich das Vergnügen dem Bedarf der Forscher fügen?

Wasser teurer als Sekt ...

Nur ein kleiner Teil der Besucher speist und übernachtet auf der Zugspitze (wofür es für 2,20 DM zwei gute Wolldecken und gute Matratzen gibt). Aber auch ohne sie ist die Versorgung eines solchen "Spitzenbetriebes" schwie-rig, der alles per Zahnrad und Drahtseil be-ziehen muß, 30 Pfennig kostet das Kilo Fracht ab Garmisch. So kommt denn der Liter Wasser der in München kaum ein Zehntel Pfenni kostet, auf der Zugspitze auf etwa 30 Pfenni zu stehen und relativ teurer als Bier, Kaffe Sekt und Erbsensuppe. Man wirft natürlic leere Flaschen in den Abgrund, wäscht sich sel ten, rasiert am besten trocken und spart das "W" bei "C". Da der neue Zugspitzbau Wasser nicht nur für eine vervielfachte Einwohnerzah sondern auch für deren Entwässerungsbedür nisse braucht, muß die Lieferung auf eine ganz neue Basis gestellt werden. Zwar rauschen Tag und Nacht die Gletscherbäche des Schneeferners. Sein Wasser schmeckt aber fade, Schnee-schmelzen würde zuviel Wärme kosten und zu wenig Wasser ergeben. So besteht denn heut der größte Teil der Fracht aus Wasser, da allerdings im Schneefernerhaus-Hotel, das mit Ausnahme der Bierstube noch für die Besat-zungsmacht beschlagnahmt ist, etwas anders verwendet wird, als auf der Zugspitze. 1950 ging dreißigmal soviel Fracht ins Schneefernerhaus als auf die Zugspitze. Der größte Teil der 6000 Tonnen, die für die Besatzungsgäste her-aufgeschafft wurden, bestand aus — Bade-wasser ... Dr. Wolfgang Gubalke

45 Stationen wachen über Wintersportwetter

Ausgedehntes Beobachtungsnetz im Nord- und Südschwarzwald

Über Nacht wurden die Schwarzwaldberge in das Weiß des ersten Schnees getaucht. Weitere Schneefälle sind angekündigt. Diese Tatsachen haben nicht nur die Herzen aller Sport-begeisterten höher schlagen lassen, sie haben auch die Gedanken mancher Schwarzwälder Hoteliers mit neuer Zuversicht erfüllt. Vorbei ist jetzt die "gästelose, die schreckliche Zeit" denn bereits am ersten Schnee-Sonntag setzte aus der Rheinebene und aus den Tälern der Zustrom der Skifahrer aus des schneebedeckten Höhen des Schwarzunaldes eine

Höhen des Schwarzwaldes ein Über das gesamte Wintersportgebiet des Nord- und Südschwarzwaldes wacht das Auge des Wetterdienstes, der gerade in diesem Jahr mit einigen begrüßenswerten Neuerungen auf dem Gebiet des Schneemeldedienstes und der Berichterstattung über den Straßenzustand aufwartet. Das ausgedehnte Netz der kleinen "Wintersportwetterstationen" für die tägliche Schneeberichterstattung, das sich über den gesamten Nord- und Südschwarzwald erstreckt, ist von 25 auf 45 Stationen erweitert worden. Die Aufgaben dieser unscheinbaren Stationen werden meist von Privatleuten, von Hotelper-sonal und Beauftragten der Kurverwaltungen n den ort

meldeeinrichtungen der Bundesbahn an das Wetteramt Freiburg gegeben, wo sie späte-stens um 7.30 Uhr vorliegen. Bereits um 8 Uhr kann sich der Wintersportler im Nachrichten dienst des Südwestfunks über die neue-sten Schneeverhältnisse im Schwarzwald informieren. Die Tagespresse erhält den Be-richt am Nachmittag unter Berücksichtigung von inzwischen eingetretenen Änderungen. De gesammelte, nach Höhenlagen geordnete un nit einer kurzen Wetterprognose versehene Be richt läuft ferner über das Wetterfernschreib

netz an das Wetteramt Karlsruhe, von wo aus er an Rundfunk und Presse weitergeleitet wird. An den "Hauptmeldetagen" Dienstag, Don-nerstag und Freitag liegt außerdem bis späte-ren versandfertig vor. Er geht an alle großen Reisebüros im Bundesgebiet, ferner an die Fremdenverkehrsverbände, Hotels und andere Interessenten. Das Wetteramt Freiburg hat jede Vorsorge getroffen, daß keinerlei Zweckwahrgenom- | meldungen verbreitet werden. Die Eisenbah





Arbeitsvergebung pas Bad, Bezirksbauamt Baden-Baden veraibt in öffentlicher

Malerarbeiten

shadbetermin: Samstag, des 22. Dezember 1951, 12.00 Uh

Reisevertreter

Für die Kreise Karlsruhe, Pforz heim, Bruchsal, Vaihingen (Enz)

Außen-

beamten

Direktionsvertrag, Gehalt, Spe-sen, Provision, Altersversorgung,

Stuttgart-S. Tübinger Str. 1

Mehlreisender

Internat. Schiffahrts-

und Speditionsfirma

sucht f. d. Abtellg. Schiffdhrt tüchtigen Expedienten Nur erste Fachkraft. Smit Gehaltsansprüchen v. 12972 an BNN.

Bäcker

Redegewandte Damen u. Herre mit guter Garderobe für Zeltschri len erster Verlage, mit u. ohr Vers., bei sehr guter Vergütur gesucht. Verzustellen Montag zv 9–12 und zw. 15–17 Uhr bei Buch Beck, Karlsruhe, Schubertstr. 1 Haltestelle Richard-Wagner-Straß

Dekorateur

per sofort oder später gesucht.
Structure 14109 on BNN.

Herren-Friseurgehilfe

Tücht, Metzgergeselle u. seibständ. Verkäuferin, die beide in ollen Arbeiten vertraut sind, für me-dern eingerichtete Metzgerei ge-sucht, Metzgerei O. Bevier, Ett-lingen, Leopoldstraße 1—5.

kaufm. Lehrling dschriftl. 🖾 unter 13984 on BNN

Sekretäria mit engi. Sprach- und Schriftkenntnissen, Schreibmasch, und Stenographie perfekt, zum sofortigen Eintritt gesucht. 250 u. 14028 an BNN.

Stenotypistinnen

Körperschaft des öffentl, Rechts sucht

Stenotypistin und Kontoristin

im Alter bis zu 50 Johren in an-genehme u, sichere Dauerstelig Bew m. handgeschr. Lebenstaut, Zeugnisabschr. u. Lichtbild sind zu richten unter 14126 on 8NM.

Jüngere weibl. Kraft

welche auch fakturieren kann, für Expedition solort gesucht Hand-gescht, Lebenslauf v. Lichtbild er-wünscht, SS v. 14012 an BNN,

Büro-Anfängerin

mit abgeschl, höh, Handelsschule auf 1, 1, 52 gesucht, 23 18949 BNN.

Sprechstendenhilfe für Arztoraxis Nöhe Karlsruhe gesucht Did mit Lichtbild unter 13822 an BNN.

Näherin

Köchin

Bew. m. Lichtb., hdg. ausführt Le-benslauf u. Zeugn.-Abschr. an die Verwaltung der Klinik.

werbungen mit handgeschrieb benslauf, Zeugnisabschriften und htblid erbeten u.K 159 K an SNN

mit Führerschein Klasse 3 ge Sunter K 201 K an BNN.

mit dem Ausdruck tiefsten Bedauerns zurück, tenhe, den 15. 12. 1951. Luise Huber geb. Heinzier

Versteigerungshalle lingstraße 57c findet am Diens-18. Dez. 1951, v. 9—18 Uhr ein Freihandverkauf

chreibmasch., Radios, Nanne, neuwert. Staubsauger,
Ladentheke 2,00 m, Herrennenkleider, Mäntel u. sonst.
stände statt. Siehe meinen
ng, Lessingstraße 37c.
Anna Fr U h, Versteigerer.
Scheffelstr. 68, Telefon 1839
d laufd. Versteig.-Gut, ganzelungen usw. angenommen. ltungen usw., angenomme g mit eigenem Fahrzeug.



ist Juno lang Stück 10 Pfg Cigaretten ge-rd ganz beson-t auf die Har-mischung und nist auch aus gute Juno lang

ung und Format be-den Geschmack der

mischung und Format be-nen d. Geschmack d. Ciga-Aus gutem Grund — Juno und rund. gutem Grund ist Juno lang

estes Karlsruher Pietät Mathäus VOGEL Karlsruhe Hirschstr. 44 Bei Traverfali genügt Ruf 2747

hrungen, Särge in ein und vornehmster Ausfüh en, Besorgung säm nalitäten bei Behörde

Arzte

Habo meine Praxis als arzt für innere Medizin L.med. Ludwig Stocker

9. Saphienstr. 140, Tel. 3344 (Zahn12 Dr. Kl. Stocker). Sprechst.: 11-12
4 16-18, Mi. und Sg. nur 11-13
Thothoraple nach Vereinbarung.

Unterricht ch, 1 .- DM. Khe, Nokkstr. 11 Stellen-Angebote

Bauingenieur

(Hochbau)
Kalkulation, Abrechnung u.
ung von mittlerem Bauunmen in Mittelbaden, zu balEintritt gesucht. Bewerbunnit handgeschriebenem Leut, Zeugnisabschriften und
sansprüchen unter K 115 K

Auslieferungslager bieten jüng., tücht Herrn, der ebenem. Gesch. gut eingeführt über einen eig. Wagen u. kl. er verfügt, gute Existenz. zohlen Gehalt, Tagesspesen, zuschuß und hohe Povision. Litni, Bewerb. mit bisher, Tä-sit u. Lichtbild erb. on Hanta Pharm, Heufeld/Obb.

inte Pharm. Fabrik sucht Vertreter(innen)

Gule Existenz, sofortiger Barverdienst, unter 14048 an BNN.

ADLER-NAHMASCHINEN NABBEN & Co. KARLSRUHE, Passage

in Proxishousing

Haushalt Handwerk Industrie

silbernen Sonntag unserer vorteilhaftesten Weihnachts-Angebote Kfm. Angestellter Schürzendruck firm in Du.-Buchh., Schreibmasch., Steno. z. sof. Eintr. gs. ≥ 13998 BNN

80 cm breit, reine Baumwolle, schöne Druckmuster, per Meter Haustuchbettuch 140×230, kräftige strapazierfähige Qualität Künstlerdruckdecken 130×160, in geschmackvoller Ausmusterung . 8.25 Damen-Nylonstrümpfe Original amerik. modische Farben . . Damen-Kittelschürzen
Gr. 42—48 Kreton 1/2 Arm, bunt bedruckt 9.75 8.95 7.95 Damen-Nachthemden la Qualitat, einfarbig mit buntem Besatz, 1/4 Arm 10.65 Damenblusen Toile und Sandkrepp mit Stickerel und Spitze 18.50 11.90 Damen-Morgenrock пл 19.85 Trikot-Flausch, bleu und weinrot, ein passendes Geschenk

Herren- v. Damenstrickhandschuhe sowie Norweger-In verschieden, Ausführungen 4.50 und Qualitäten 6.95 6.75 5.99

Herren-Sport- und -Skihemden fenmuster sowie flotte Sport-karos in Zefir, Popeline und Skiffan. 16.75 12.75 10.— 8.70 5.95

dauerhafte Qualitaten in marineblau ab Gr. 4/0 6 18.90 15.80 8.50 Damen- und Herrenschals mit Echtkante, einfb., sowie geschmackv. gemust. in reich. Auswahl 9.85 7.25 4.75 5.95

Herren- und Kinder-

trainingsanzüge

3.50 Texas-Jacken Samtcord, 4 Taschen, durch-gehender Reißverschluß ... 39.75 Sonntag, den 16. 12. 1951, ist unser Geschäft von 13.30 bis 17.50 geöffnet.

Führendes Fahrrad- und Kraftfahrzeugzubehör-Großhandelsunternehmen

Reisenden

Automobil-Verkäufer

Autohaus Beier, Karlsruhe, Ruppurrerstr. 2b

Anzeigen-Akquisiteur

Beherbergungsgewerbes von Großverlag gesucht, 🖾 von inchekundigen, zuverlässigen und erfolggewohnten Herm

7.60

Bezirks:Inspektorats

Spesen, Reisekosten, hohen Provisionen und Altereversorgung,

Kranführer

mögl, gelernter Maschinenschlosser, für S-Ta.-Drehkran per sofort in Dauersteilung. 🖂 unter 15976 an BNN.

Junger Kaufmann

Bauingenieur Suler Zeichner sucht Stellung, evti leimarb. Son Zimmer, Jockgrim Jg., zuverläss. Krafifahrer, Führer-schein Ki. II, sucht Stellg. gleich welchen Ortes. № 13 955 an BNN. Junger Mann mit guten deutsch, engl., franz., holländ. Sprach-Handelsk. Kenntnissen — Bürg. Dolmetscherarb. usw. sucht Stel-lung. № unter 14031 an BNN.

Bauführer oder Polier sucht Stelle.

Die unter 13 961 an BNN erbeten. Büroangesfellte
mit zuletzt 4jähr. Tätigk., vertr mit
ollen vork. Arbeiten, sucht entscr.
Wirkungskreis. 🖂 u. 14017 an BNN Ungere Bürokraft sucht Stelle auf

1. 52. Kenntn, in Steno, Maschinneschrb u Buchführung.

unter 15980 on BNN.

Wirtschafterin (Wwe.), alleinstd.,
sucht sof. pass. Wirkungskreis,

BG erbeten u. 14042 an BNN.

Arbeitgeber berücksichtigt bei Einstellungen

Heimkehrer

Der starken Nachfrage wegen - Neueingänge aus Holland! Modische Winterschuhe, echt Lammfell schwarz, grün, kamelbraun SCHUHE

Unvergleichliche Sportmodelle schnittig und elegant Täglich durchgehend geöffnet - Beachten Sie unsere Weihnachts-Fenster

Einige Preise aus dem großen Weihnachts-Angebot in

Pelzmänteln

Zickelklaue 162.-Katzenkanin 180.-Fohlin 195.-Lammstücken 198,-Skunskanin 200.-Zickel 200.-Maulwurf mit echtem 245.-Zobelkanin 260.-Rotfuchs 395.-Sealelektric 395.-

Toskanalamm 410.-Ital. Calayos 450.-Span. Calayos 450.-Silberfuchswellenkragen

oloworren Karlsruhe, Korlstr. 1a . Tel. 1524 An der Münze Beachten Sie unsere Schaufenster

Amerik. Opossum . . *480.-Embroslamm 480.-Chinesisch Kid 510.-Kalbfohlen 520.-Goldlamm 560.-Mongolin 643.-Waschbär 720.-Bisamwamme helbfellig 780.-Persianer-Klaue . . 795,-Ind. Lamm 960.-

Rheuma · Hexenschuß 7600 Arzie-Gutachten rasch ischias • Nerven-und Ein Versuch überzeugst beit Kopfschmerz • Grippe in allen Apotheken.



In unübertroffener Auswahl bietet

Eterna-Flanellhemden 11.50 Einfarbige Sporthemden
4 modische Farben, Macco-Popeline 19.50 Eterna-Sporthemden, Macco-Popeline . 23.50 Hochwertige Oberhemden 29.50 28.50 Weihnachtskrawatte in reiner Seide 11.50 9.50 7.50 Popeline-Schlatanzüge, sehr preiswert 29.50 Damen-Strickwesten v. Pullover in mod. Formen und besten Qualitäten wieder neu eingetroffen!

Kaiserstraße 145 zwischen Lammatr. u. Marktplatz Ruf 256



.Wie bauen?"

zeigt Ihnen wie es andere ge-macht haben. Sie bringt Ab-bildungen und Grundrisse von 52 zeitgemäßen Eigenheimen. Wir schicken sie Ihnen gegen Einsendung dieser Anzeige zum Vorzugspreis von 1.— DM ein-schließlich Porto, gerne zu.

Badische Landesbausparkasse die Bausparkasse d. Sparkasse KARLSRUHE, Kaiserstraße 225

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Verkaufspreise: DM 1.20, 2.-, 3.-, 5.50 und 10.-ELLOCAR G.m.b.H., Düsseldorf

KeHerers

Für Alt-Pforzheim war sein Name der Inbegriff gastlichen Geborgenseins. Nun öffnet es nach beendetem Aufbau - noch gediegener als früher eingerichtet - allen Freunden gepflegter Gastlichkeit heute wieder seine Pforte.

Herzlich Willkommen

in einer meisterlich gestalteten Wirtsstube, die unsern Gästen auch besondere leibliche Genüsse zu bieten bat.

Brauerei Ketterer

Hugo u. Elfriede Wankmüller



Ein praktisches Weihnachtsgeschenk

Damen-Morgenrock, Trikot-Flausch mollig-warm, blau und weinrot, beliebte Wickelform mit Gummizug

19.85 22,75



WER SO BILLIG?

DAMEN- UND KINDERBEKLEIDUNG D.-Wintermäntel Hänger und Sportform, große Auswahl Damen-Röcke Damen-Blusen

D.-Regenmäntel weiß, versch. Farben 6.80,13.80 2.90 D.-Regenmäntel weiß,

Mädchen-Mäntel 6.80 langer Arm, gesmokt D.-Kittelschürze uni bunte Must., b. Gr. 52

HERREN- UND KNABENBEKLEIDUNG

Knab.-Wintermantel 37.80

Herren-Anzüge gute Paßform, la Verarbeitung 148.—, 98.—, 89.— 68.— Herren-Lumberjack 29.80

Kinder-Handschuhe

Knaben-Skihosen Herren-Skihosen . Knaben-Skimützen H.-Arbeitsanzug

WARME WOLLSACHEN Kinder-Strümpfe Damen-Strümpfe Herren-Socken Streifenmustern . . .

D.-Wollhandschuhe dopp. Pulsrand v. verstärkte Hand, ein Preiswunder, nur HERREN- UND DAMENWASCHE

Herren-Sporthemd Herren-Unterhosen 5.90

Herren-Halbschuhe

große Auswahl, teils reine Wolle bis 5.95

Damen-Westover

SCHUHE Kinder-Ski-Stiefel

Damen-Sportschuhe

Unterkleid

Achselhemd

Herren-Sportuhr

Knab.- v. Mäd.-Uhr

GUTE UHREN ZU SPOTTPREISEN

Damen-Schlüpfer

Damen-Nachthemd

Swiss Made

19.80

Eleg. Damen-Uhr Marken-Wecker

braun u. schwarz, bis zu den 14.80 verwöhnt. Anspr. 29.80, 22.80

PRAKTISCHE WEIHNACHTS-GESCHENKE

2 Stück Toilettenseife v. 1 Flasche Köln. Wasser Nachttischlampe, geschmackvolle Ausführung
Taschenschirm mit Futteral, solide Ausführung
Stadttasche, Boxin, elegant und praktisch
3.35
16.80
3.95

Lederetuis mit Kugelschreiber

Jeder will billig kaufen, darum überzeugen Sie sich stets von unseren außergewöhnlich niedrigen Preisen! Am Sonntag, den 16. Dezember 1951, von 13.30 bis 17.30 Uhr geöffnet

Breuchen Sie Werkzeuge? Katalog Über 854 Artikel' frei Westfallo-Werkzeuge, Hagen 121 i W.

Waschmaschinen Reparaturen A. Maier, Hardtstraße 54, Tel. 690

DEUTZ-Dieselmotoren und Schlepper Repar.-Werkstätte - Ersatzteillager Ernst Bippes, Berghausen bei Khe.

"NICKY"-Pullover m I. X 8.50 Pelzwesten, Kanin 10.— Ski, rohe Bretter, Paar 5.— Ski, m Bindung, neu 20. alle Textilien billiast DER KLEINE LADEN Kalserstraße 40 Ehe Sie kauf., vergleichen Sie

Bienenhonig gar, naturrein, Ausiese, dunkel u hell, p.Pfd. DM 2.10, ab hier Nachn

O. Struve, Imk, v. Honigh., Wolfenweiler b. Freiburg (Schwzw.) Schuhreparaturen u. pilligi Schuhe längen und (DRGM). Schuhbesohlanstali Karlsruhe, Blumenstraße 14

Dafür eig. BLUM-FERTIGHAUS auf Teilzahlg, Blum & Cie., 13 Bielefeid

Radio-Truhe

Du . . ., ich hab's Zum Fest schenken wir uns Sesselu. Tisch für die gemütliche Ecke im Wohnzimmer! Am Sonntag gehen wir zu MÖBEL-MANN Karlsruhe

Bei der großen Auswahl bequemer und guter Polstermöbel und praktischer Kleinmöbel, finden wir bestimmt das richtige.

aßbilder schnell und gut durch

Photo Erich Bauer lieferbar. Ihr Gerät wird ein-aut. W. Zöller, Litzenhardstr. 60 Kaiserstraße 243.

Schnupfen u. Katarrh

mit Überraschendem Erfolg.

Bauer
Telefon 6933. Khe, Moltkestr. 37 / Arzti. Leitung

Strickmaschinen der Fa. Hertel & Richter, Klei
In allen Breiten-Teilungen, Spezialmasch., Zubeh., Ersatzt. f. Strickereien und Wirkereien Bez.-Vertrig.
K. Lindaver, Heidelberg,
Philosophenweg S. An- u. Verkauf
gebrauchter Maschinen.

HONIG Bay. Tannenhonig

500 g 2.85 DM Importhonia 500 g 1.55 DM Südfrüchtehaus Bechti Carisruhe, Waldstraße

fehnzimmerbülett, 200 cm breit, Eiche mit Nußbaum, geschweift, bei Möbelwerkstätte Karl Kraus, Au am Rhein, Kirchplatz.

Ausführung säm
Ski-Stiefel

Damenstrickjacken Herrenhemden

llover, Schals, la. Wolle für Welharchisbedarf in groß Hans Schmitt Herrenst wischen Kaiserstr. und Zirkel. Bekannt für guten Einkauf!

BADISCHE KOMMUNALE LANDESBANK GIROZENTRALE

OFFENTLICHE BANK-UND PFANDBRIEFANSTALT

ORGAN DER STAATLICHEN WOHNUNGSPOLITIK

Annahme von 7c-Geldern

MANNHEIM Augustaanlage 33 Telefon-Nr. 45161

KARLSRUHE Zähringerstraße 96 Tel.-Nr. 3503 - 3507

FREIBURG Kaiser-Joseph-Straße 170. Telefon-Nummer 3535

Ja. das sind schöne, preiswerte Taschentücher, f. Damen u. Herren DM-.35 Kinder-Strümpfe, warme Winter-Trainingshosen, sehr strapazier-DM 3.85 fähige Qualität . . .

Trainingsanzüge, kräftige Ware . DM 8.95 Kinder-Flanell-Sporthemden, hübsche Karo mit Reißverschluß . . DM 6.50 Damen-Strümpfe, Kunstseide, I. Wahl Damen-Futterschlüpfer, warm DM 1.95 Damen-Futterröcke, sehr haltbar . DM 4.25 Damen-Unterkleider, Charmeuse, mit großem Spitzeneinsatz . . Herren-Schals, modische Farben und Karos DM 2.45 Herren-Socken, gute Importware . DM 2.50 Herren-Unterhosen, wollgemischt, äußerst preiswert . . . Herren-Futterunterhosen, mit Gummizug, prima Qualität, praktische Olivfarbe DM 6.50 Haustuch, 150 cm breit, mit verstärkter Mitte DM 3.95 Bettuch-Biber, warme Qualität, . . DM 4.50 enorm billig Bett-Damast, 130 cm breit, hübsche Blumenmuster DM 4.95

Unser Weihnachtsgeschenk für unsere verehrte Kundschaft:

3°, Weihnachts-Rabatt auf unsere schon so billigen Preise in der Zeit vom 15. bis 24. Dezember 1951.

Täglich zwischen 16 und 18 Uhr ist vor unserem Geschäft der Weihnachtsmann anwesend und verteilt an unsere kleinen Kunden große Weihnachtsüberraschungen.

Weberei-Waren

Fritz Knauer, Karlsruhe Kaiserstraße 62, bei der "Stadt Pforzheim"

> Kronenstraße, beim "Walfisch" Durlach, Pfinztalstraße 76a Bietigheim, Wilhelmstraße

wird Sparer und Kunde von Dauer!

Der elegante Winterstrumpf

Nylon mit reiner Seide, Schweizer Fabrikat wieder eingetroffen!



Damen- und Kinderwollstrümpfe in reicher Auswahl!

K. Fischer Strumpf-Spezialgeschäft

Kaiserstr. 188 (Nahe Kaiserplatz)

Für Weihnachtsbäckerei!

Sultaninen lose, 100 g -.26 u. -.22 Weizenmehl 500 g -.36 Kokosnuft 250 g, Btl. 1.05 - .42

Blockschokolade 100g-Tfl. -. 55 Haselnufikerne lose, 100 g -. 68

Mandeln lose 100 g - 72 Margarine 500 g -. 98 Kokosfett Tafel 500 g 1.28

Zitronat, Orangeat, Kunsthonig Backgewürze, Zitronen Frischeier, Kalkeier

Trotz Erhöhung des Branntweinpreises halten wir unsere Preise in Spirituosen und Likören





wie wir einigermaßen genau wissen, erst im

Jahre 6 n. Chr. durchführen. Sodann spricht der

Evangelist Matthäus im zweiten Kapitel vom

Bethlehemitischen Kindermord, den Herodes

der Große angeordnet habe. Falls dies Ereignis

dem Jesus zum Opfer fallen sollte, tatsächlich

stattgefunden hat, kann dies spätestens 4 v. Chr.

gewesen sein, denn in diesem Jahr starb der

Mörder auf dem Königsthron; sein Nachfolger war Herodes Antipas, der Landesherr Christi.

Ausweislich der Evangelien kann Jesus also

in der Zeit von 6 "nach Christus" bis 4 "vor

Christus" oder noch früher zur Welt gekommen

sein. Die Historiker, denen ein denkbar spärli-ches und unsicheres Quellenmaterial zur Ver-

Wann wurde Christus geboren?

Wissenschaft und Historiker können keine genaue Auskunft geben



"United States" heißt das größte-und schneilste Passagierschiff, das von Amerika aus im kommenden Jahr erstmals den Atlantik überqueren wird. Es faßt 2000 Passagiere.

eine geschichtliche Existenz, deren irdisches zurück: "Und Jesus war, da es anfing, ungefähr dreißig Jahre alt..." Da der Beginn der Lehrtätigkeit Christi zeitlich mit dem Auftreten des Täufers zusammenfällt, läßt sich der Zeit-Wirken von so umwälzender und weittragender Bedeutung war wie die punkt nach der Chronik desselben - übrigens des Erlösers, aus den historischen Quellen nur stets auf die Verbindung mit der Weltgeschichte bedachten — Evangelisten leidlich genau be-stimmen; es handelt sich um das fünfzehnte sehr unzulänglich bestimmt werden kann. Es Regierungsjahr des Kaisers Tiberius (14-37 n. Chr.), also um das Jahr 28 oder 29 unserer ist nicht möglich, ein "Leben Jesu" im Sinne Zeitrechnung. Jesus wäre demnach im Jahre 1 einer ebenso zuverlässioder 2 "vor Christus" geboren. Aber schon beginnt — abgesehen von weitegen wie lückenlosen Biographie aus der neutestamentarischen Überlieferen Fragen (etwa der, wann Tiberius die Herrschaft angetreten habe, ob die Altersangabe des rung zu rekonstruieren Lukas stimme, usw.) — die erste Schwierigkeit: Während man über zahlder historisch ansonsten zuverlässige Evangelist erwähnt im 2. Kapitel 1. Vers die vom Kaiser reiche weniger hervor-ragende Gestalten der Augustus befohlene Einschätzung, zu welcher Antike (oft Jahrhunderte Zeit der Gottessohn geboren sein sollte. Diese vor der Zeitwende) ziemzu steuerlichen Zwecken vorgenommene Volkslich genau unterrichtet zählung ließ der Prokurator von Syrien aber, ist, kennt man von den

Mai 427 v. Chr. geboren, Cäsar am 15. März 44 v. Chr. ermordet wurde. Insbesondere die zeitiche Bestimmung der

Geburt des Herrn ist von Interesse - zumal dies Ereignis der Aus-

fügung steht, sind geneigt, die Geburt in die Jahre 4 bis 9 vor der Zeitwende zu verlegen, wobei sie zugeben, den genauen Zeitpunkt, ja noch nicht einmal ein fixes Jahr ermitteln zu können, In diesem Dilemma wird ihnen von gänzlich unerwarteter Seite Hilfe: die Astronomen machen sich anheischig, das Problem zu lösen, d. h. sie glauben, es schon gelöst zu haben, - und zwar seit Keplers Tagen. Ihre Antwort: Jesus wurde in der Zeit vom Mai bis Dezember des Jahres 7 v. Chr. geboren, Beweis: die dreifache große Konjunktur von Ju-piter und Saturn während dieser Monate — als

die astronomische Wirklichkeit des "Sterns von

Wenn die Geschichte von den "Weisen aus dem Morgenlande" (Matthäus 2, 1—12) zutreffen sollte, welches Gestirn - so fragen die astronomischen Experten - können die Magier als vermutlich jüdische Astrologen im babyloni-schen Exil dann gesehen haben? Es könnte sich da z. B. um eine "Nova", einen plötzlich zur millionenfachen Helligkeit ausbrechenden Fixstern handeln. Aber seit Hipparch, dem gründer der wissenschaftlichen Astronomie (190 bis 125 v. Chr.), wurden alle "hellen Sterne" sorgfältig registriert, und keine Nova ist ohne größeren Zwang mit der "stella magorum", dem Stern der Weisen, in Verbindung zu brin-gen. Sodann wäre die Erscheinung eines Kometen denkbar. Doch keine der seit dem 23. vorchristlichen Jahrhundert gewissenhaft ge-führten chinesischen Annalen weist in der fragichen Zeit einen Schweifstern auf; auch berichten die nicht minder genauen und zuverlässigen römischen Chronisten nichts über eine solche Erscheinung (43 v. Chr. wurde ein Komet beobachtet, dann erst wieder 60 n. Chr.). Aller-dings soll der Halleysche Komet im Jahre 12 vor Christi für kurze Zeit sichtbar gewesen sein; aber hiernach wäre das Geburtsjahr Christi zu stark zu korrigieren - ganz abgesehen davon, daß der flüchtige Vorgang dem Bericht des Evangelisten von der mehrfachen Wiederholung

So bleibt als Erklärung tatsächlich nur eine Planetenbegegnung. Und hierfür kommt in Frage die Konjunktion der beiden langsamsten war alle zwanzig Jahre ihre Bahnen kreuzen, aber in mehrfachen Gängen und vor allem so deutlich sichtbar doch nur in Abständen von etwa 260 Jahren Daß die Begegnung überdies im Sternbild der Fische als dem Symbol. Des Neuen, Unerwarteten und zugleich dem "Regenten" Judas erfolgte — dieser astro logisch gedeutete Vorgang machte sie insofern merkwürdig, als ein solches Ereignis erstmals wieder nach einer Pause von 854 Jahren eintrat und in Verbindung mit messiantschen Hoffnungen eine zeitbedingt überragende Bedeutung erhielt.

Die kulturgeschichtlichen und astrologischmythologischen Momente erklären das allgemeine Aufsehen, das die große Konjunktion des Jahres 7 v. Chr. zumal im jüdischen Bereich

Es berührt seltsam, daß | rechnung darstellt. Daß die Geburt auf das | hervorrufen mußte Es ist durchaus möglich. Jahr 1 festgesetzt wurde, geht aus Lukas 3, 23 daß die Magier, eben jüdische Astronomen, die erste Begegnung der Planeten am 22. Mai als Zeichen der Erfüllung alter Messiaserwartun-gen auffaßten, dem Stern (in Wirklichkeit dem Doppelgestirn) folgten, ihn - wie das Evangelium berichtet - wieder aus den Augen verloren (da die Konjunktion sich löste), dann, auf dem letzten Wegstück von Jerusalem nach Bethlehem, genau in der Marschrichtung erneut sahen und sich zur Geburtsstätte "leiten" ließen. Dort könnten sie zur Zeit der dritten Konjunktion am 2. Dezember eingetroffen sein.

Nun, auch das ist eine Hypothese. Ob es jemais Gewißheit über das Geburtsjahr Jesu geben wird erscheint als fraglich - nicht zuletzt aus Gründen, die außerhalb dieser Welt liegen. Mag die Wissenschaft sich immerhin bemühen - dem gläubigen Menschen ist das kein Pro-blem. Für ihn stellt sich auch der Stern von Bethlehem nicht als ein astronomisches Phänomen dar, sondern als jenes Licht, das von der Zeitenwende her durch die Jahrtausende leuchtet zum Zeichen der Ankunft des Herrn und das noch die dunkelste Nacht der Hoffnungslosigkeit und der Bedrängnis zu erhellen ver-

Konvention

Island ist das Land der Traditionen und Konventionen. Wenn zwei Isländer zusammen sind, dann gehören erst eine Menge Zeremonien dazu, um eine Unterhaltung in Gang zu bringen, es wäre nämlich sehr anstößig, wenn man ohne weiteres seinen Mitmenschen anreden würde.

Neulich saßen in Akureyri zwei Fischer nebeneinander auf einer Bank. Der eine stopfte sehr umständlich seine Pfeife, zündete sie an und sandte ein paar mächtige Rauchwolken in die Gegend. Er bemerkte nicht, daß ein paar Funken aus der Pfeife auf seine gute Sonntagshose fielen. Der andere Fischer blickte nachdenklich seinen Nebenmann an, um nach ein paar Minuten zu fragen:

"Wie heißt du?"

Der andere antwortete erst nach längerem Schweigen:

"Orla Sigurdsson."

Wieder eine Weile Schweigen, dann sagte der

Ich bin Asmundur Jonasson von Byörnby. Wo bist du her?"

"Ich bin aus Attavolt!"

Fünf Minuten Schweigen, dann richtet sich Jonasson würdevoll auf, streckt den Finger aus

"Orla Sigurdsson von Attavolt, deine Hose brennt..."

Christkind mit Umschulungskurs

Zeitgemäße Plauderei von Herbert A. Löhlein

Himmel nicht halt! Das Christkind Anno 1900 verhält sich zu jenem von 1951 wie ein Engel im geflügelten Nachthemd zu einem Düsen-jäger. Hatte das altmodische Christkind unserer Väter noch Muskelantrieb mit Schwungfedern und die Zeit, vor jeder Bescherung das Silberglöcklein auf dem Gipfel des Christbaums zu läuten, so zeigen moderne Weihnachts-Kataloge in USA das Christkind längst im Turbojäger mit Landungs-Raketen, während die Geschenke im Fallschirm voraus zur Erde schweben, mit ebauter Sphärenmusik unterm Pappdeckei "Vom Himmel hoch da komm ich her . .

Man kann modernen Jungen mit dieser Schwungfedern-Theorie nicht mehr kommen, da sie dann prompt wie der Bopfinger Franzl die unheimliche Frage landen: "Wieviel Kilometer mecht dann das in der Stund?"

Schuld an allem hat der Sport! Es ist schwer zu sagen, wem es mehr graut - dem Christkindl in seinem irdischen Sechstagerennen zwischen silbernem und goldenem Sonntag oder seinen Stellvertretern, den Vätern von Anno 1951! Was hat so ein Vater vor dreißig Jahren schon bekommen?!: Einen Steinbaukasten, ein Märchenbuch von Grimm oder wenn's hoch kam, einen Schlitten. An "Schlittschuhen" gab es nur die Marke "Absatzreißer" mit Waschstrick-Bindung. Und die Mütter von heute ernnern sich an einen neuen Zelluloidkopf auf dem alten Puppen-Wrack, an eine Wiege oder selbstgebastelte Kaufläden. Und heute?:

Abgesehen von dem "Aschenbecher-Jahr" vor der Bescherung abgerackert und hunde-müde vom Wunschzetteleinsammeln auf einem frisch lackierten Schaukelpferd, nach dem kein Mensch mehr fragt und liest stirnrunzelnd diese neumodischen Kinderwünsche: "Ich heiße Bopfinger Franzl, bin sieben Jahre alt und wünsch mir Hockey-Schlittschuhe, Kampfmodell Hohlschliff, verchromt. Dann brauch ich Haß-Flossen und Torwart-Handschuhe mit Ledereinlage. einen Lumberjack und eine Basket-Hose, amerikanisches Modell, wie der Hieflinger Alois eine hat. Und wenn du mir noch eine Kandahar-Bindung besorgen kannst, so wäre das

So geht das weiter - von den Hickory-Spe-

Technik und Fortschritt machen auch vor dem | zial-Combi mit Federstahlplatten über, Torwartschienen bis zur Elektro-Lok und Schienen-Kran. Es ließ sich nicht mehr umgehen — das Christkind machte einen Umschulungs-Kurs mit Verkaufspraxis in einem irdischen Sportladen mit. Schon für die Wunschzettel von Rangen, die das Rechnen nur vom Schussern her kannten, brauchte das Christkind langsam einen Spezial-Katalog. Ganz zu schweigen von den Mädchen! Daß Mädchen Puppen wollen, meinen nur noch die Mütter. Wenn aber Puppen, dann solche, die mit den Augen wackeln, bäh schreien, grinsen, heulen und bettnässen können! Man wird in zehn Jahren von einer Puppe verlangen, daß sie Carioca tanzt, Grießmus schluckt und Kinder kriegt.

Mit dem Goldenen Sonntag geht das Christkind dann in die zwölfte Runde. Zermantscht vom Schleppen der Pakete, flügelmatt und mit Knöcherl Sulz in den Knien wühlt es in den elektrischen Lokomotiven, in den aufziehbaren Motorrädern und schwirrenden Düsenjägern, bis es am Heiligen Abend, fünf Minuten nach den letzten Klavierklängen von "Stille Nacht" flügelrauschend enteilt, froh darüber, daß wieder einmal eine "Bescherung" vorüber ist. Glücklicherweise hat es bis zum nächsten Weihnachten wieder alles vergessen. Wenn bloß der Bopfinger Franzl Anno 52 nicht eine Atombombe verlangt!

Amors Weihnachtskollektion

"Pechvogel sucht seine Glücksfee." Die Frau im Spiegel.

"Zwei muntere Schneeflocken suchen sonnen-

festen Schneemann."
Neue Post, Düsseldorf. "Brünette und Blondine suchen kultivierte Partner mit Vorkriegscharakter und Auto." Constanze.

"Vier nette Krankenschwestern suchen vier Weihnachtsmänner!"

Das grüne Blatt.

"Frierendes Vöglein sucht ein warmes Nest bei einem Herrn, der charakterfest ist." Das grüne Blatt

"Gut aussehender, brummiger Bär, onne Erfahrung mit Frauen, 1,78 m rabenschwarz, sucht liebes Engelchen mit kleinen Fehlern."

Vier Männer haben Glück / Von Hans Riebau

Sie gingen durch den verschneiten Wald. anfing, die Melodie zu summen, die er noch vom Plötzlich blieb Rassilow, Gruppenführer der Wald her im Ohr hatte, da stampfte der Kom-Grenzwache Lomska, stehen, schob die Maschinenpistole, die er wie einen Orden vor der Brust trug, nach hinten und bückte sich.

"Dimitri". sagte er, "sehen meine Augen

"Deine Augen sehen richtig", nickte Dimitri, "ein Dieb hat den Wald bestohlen".

"Schwatz nicht dumm!" sagte Rassilow und richtete sich wieder auf, "ein Bäumchen went-ger — wir sterben nicht dran. Aber wir haben Glück heute abend, und warum haben wir Glück, Genosse Dimitri?"

"Das Bäumchen ist ein Tannenbäumchen" flüsterte Dimitri gehorsam und strich über die frische Schnittfläche, "und heute ist der Tag, an dem die monopolkapitalistischen Blutsauger das

"Schon gut", nickte Rassilow, "und was, Brüderchen, sollten wir tun?"

Dimitri brummte ein wenig, zeigte auf die Fußspuren im Schnee und sagte: "Wenn wir Glück haben, fangen wir ihn noch heute abend." Sie stampften durch den Wald, den Spuren nach, eine Stunde später standen sie vor dem Hause des Traktorenwärters Ossiemka, und sie hatten wirklich ein Glück nach dem andern: Ossiemka war zu Hause. Als sie die Tür öffneten, stand er mitten im Zimmer, und auch der Baum stand mitten im Zimmer, über und über mit silbernem Flitter geschmückt.

Rassilow nahm die Maschinenpistole, Dimitri den Baum, und dann zogen sie mit Ossiemka dem Traktorenwärter, durch den Wald. Der Schnee knirschte, über ihnen funkelten die Sterne, und manchmal schien es, als wenn von irgendwoher Musik zu ihnen herüberklang. Zwei Stunden dauerte der Marsch, dann waren sie auf der Grenzwache Lomska Sie sperrter den Traktorenwärter Ossiemka in die Zelle legten den Baum in die Wachtstube und erstatteten dem Kommissar, wie sich's gehört Bericht. Der aber schüttelte verwundert den Kopf,

"Zwei Stunden habt ihr den Baum getragen?" fragte er, "und ihr habt ihn nicht fortgeworfen?" Rassilow nahm die Mütze ab. Potz Blitz! Warum hatten sie ihn nicht fortgeworfen? Schließlich sagte er: "Hätte nicht einer Mißbrauch treiben können?" Und Dimitri rief: "Müssen wir nicht ein Beweisstück haben?!"

Der Kommissar nickte. "Gut, gut. — Ein Beweisstück, das müssen wir haben." Er nahm die Tanne, stellte sie auf den Tisch, in dem Tisch war ein Loch, der Stamm paßte genau hinein, und nun stand der Baum da und funkelte. Der Kommissar ging an den Schrank, nahm eine Kerze, schnitt sie in vier Stücke, und die Wachtstube wurde hell. Als aber Dimitri missar mit dem Fuß auf. "Aufhören!", sagte er. setzte die Mütze auf den Kopf, ging zormig hinaus, und als er wiederkam, waren die Kerzen im Verlöschen.

"Wo warst du?" fragte Rassilow.

"In der Zelle", sagte der Kommissar. "Denkt euch, einer von uns muß vergessen haben, den



Zeichnung: Werner Kornhas

Schlüssel herumzudrehen, und wie der Mann hieß... nun, das habt ihr Dreckskerle natürlich wieder vergessen - ist es nicht so

Die beiden antworteten nicht, sie blickten in die Kerzen, dachten an das Glück, das sie heute gehabt hatten, und wenn jetzt — was iedoch nicht der Fall war — jemand in die Wachtstube gekommen wäre, dann würde er aufgehorcht und gefragt haben: "Was brummt ihr drei Teufalekerle de? Doch wohl nicht ein drei Teufelskerle da? Doch wohl nicht ein Weihnachtslied?"

Emyl mit Ypsilon / Wie man sich ein Ansehen gibt

sich ein Ansehen gibt. Selten muß man sich machen, und aus weiter Ferne muß man kommen! Wenigstens aus Bayern.

Ja, Bayern ist wohl so ziemlich das einzige Wort im Deutschen, dem das Ypsilon seine Mitwirkung nicht versagt. Sonst aber stellt es sich, von einigen Familien- und Ortsnamen abgesehen, nur zur Verfügung, wenn es sich um etwas Ausländisches handelt. Doch, daß ich's nicht vergesse: auch das Sein schreibt jetzt mit Ypsilon. Nicht das gemeine für alle Tage, sein wir nicht vermessen, nur das Seyn des Philosophen Heidegger. Das ist das

Man kann natürlich nicht den ganzen Tag vom Seyn reden, von Bayern, Gynäkologen oder Yuccapalmen, man kann auch nicht dauernd Yes my lady sagen oder Bye bye old boy! Deshalb kommt das Ypsilon bei uns so selten vor.

Seltenheit macht vornehm, und das Ypsilon ist unbestreitbar der vornehmste Buchstabe in unserm ABC. Es ist ein ganz feiner Herr, der die Glacéhandschuhe nie auszieht und sich mit der Alltagsarbeit der deutschen Sprache nicht beschmutzt. Ein ausgesprochenes Luxus-geschöpf, das kaum einen Finger krumm macht!

Mit dem Ypsilon geht es uns wie den alten Römern. Für ihr Latein brauchten sie es nicht. wohl aber für Fremdwörter, solche aus dem Griechischen. Mit der griechischen Begriffswelt übernahmen sie auch das Ypsilon und sie gaben ihm den vorletzten Platz in ihrem

Immerhin hatten sie dazu, im Gegensatz zu uns, guten Grund. Denn der ü-Laut, für den das Ypsilon der griechische Buchstube war, war ihnen unbekannt, und wollten sie sich des fremden Lautes bedienen, mußten sie auch ein Schriftzeichen dafür haben. So importierten sie das Ypsilon. Wir könnten ganz auf es verzichwir haben ein Zeichen für ü, eines für i und eines für j - Zeichen für alle Laute, zu deren Schreibung das Ypsilon jemals benutzt rden ist. Warum aber sollten wir verzichten? Muß man denn alles abräumen, was unnütz ist, bloß weil es unnütz ist? Auch das bayerische Ypsilon ißt ja kein Brot, es trinkt nicht einmal Bier. Das tut auch Heideggers Ypsilon nicht, und, wer weiß, vielleicht ist es gar nicht unnütz und kann das Seynsverständnis noch fördern.

Von Natur ist das Ypsilon durchaus nicht so vornehm, wie es uns heute scheint. Im Griechischen war es überaus häufig, und viele modernen Sprachen, voran das Englische, sind mit ys förmlich übersät, sie lassen das Ypsilon Dienst tun wie einen einfachen Arbeitsbuch-

Vom Ypsilon kann man es lernen, wie man staben. Und selbst bei uns hat es sich mehr als fünfhundert Jahre lang mit der sprachlichen achen, und aus weiter Ferne muß man kom- Kleinarbeit abgegeben. Bis ins vorige Jahrhundert schrieb man, einige Beispiele von hunderten, bey, beyde, Meynung, verheyrathen, Mahlerey, keyn; Luther schrieb yeder, synd und ytzt, und im Mittelalter war das Ypsilon nicht einmal zu schade für den Myst!

Das ist nun ganz anders geworden, das Ypsilon hat sich zu einem raren Vogel ausgewachsen, einer erlesenen Kostbarkeit in unserem Schriftbild, einem Kolibri aus fernen Welten! Dies bedenkend, warf Lotti das i, diesen Sperling, einfach hinaus aus ihrem Namen und hieß fortan nur noch Lotty, mit Ypsilon. Otti, Anni, Hedi und Emmi wollten nicht zurückstehen, auch durch ihren Namen sollte so ein Kolibri schwirren, sie konnten sich den Luxus leisten! Voll Verachtung sah nun Emmy auf Emmi herab, das Ypsilon hatte ihr Eleganz verliehen, einen mondänen Hauch, es war fast besser als ein Adelsprädikat. Die Ypsilonitis griff um sich, es entstanden auch Frydas und Annelysen, und selbst die jungen Männer wur den von ihr befallen. Das Ypsilon in den Herren Willy, Rudy und Ferdy zu mißachten kam einer schweren Ehrenkränkung gleich. Es gab ja schließlich noch Unterschiede in der Welt, zum Beispiel den zwischen Willi und Willy! Selbst Heini Schmitz, ich kannte ihn persönlich, trug kein Bedenken, sich mit dem Ypsilon auszustaffieren, eines Tages hieß er Heiny Schmytz! Unvergeßlich bleibt mir das Vergnügen, das mir die Bekanntschaft eines

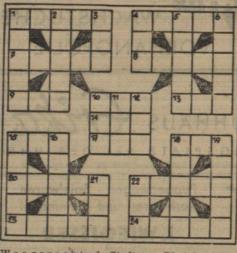
gewissen Emyl bereitete. Übel daran war allein ein Otto; mir fiel ein Zeitungsblatt in die Hände, dessen Ränder über und über mit seinen Unterschriftsproben pedeckt waren. Es ergab sich, daß er versucht namen unterzubringen. Es war ihm jedoch nicht Hellmut Holthaus

DERTRAUM

Ein Mensch, der seinen Lebtag ehrlich, Wähnt sich nach Fremdem nicht begehrlich. Doch sieh: Im Traume findet er Ein Beutelchen, von Golde schwer, Und steckt es, herzlos und gemein, Obwohl man ihn erkannt hat, ein. Und drei, die es ihm gerne nähmen, Erwürgt er, ohne sich zu schämen. Da wacht er auf zu seinem Glück, Und gibt es augenblicks zurück. Doch bangt er lang noch vor den Leuten, Die seelenkundig Träume deuten. Eugen Roth

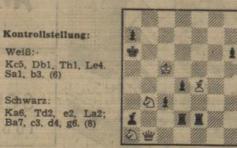
Rätsel · Schach · Briefmarken

Kreuzwort-Rätsel



Waagerecht: 1 Stadt in Rheinland-Pfalz, Nagetier, 7 Angehöriger der schwarzen Rasse, Name des Erfinders der Suppenwürze, 9 gefrorenes Wasser, 10 Endpunkt einer Kugelachse, 13 Farbe, 14 reimloses Gedicht, 15 Häuslerwohnung, 17 Papstname, 18 Liederkomponist, 20 Wassergefäß, 22 Grundform, 23 Oper von Bellini, 24 Kranichvogel. — Senkrecht 1 Nadelbaum, 2 Nebenfluß der Wolga, 3 selten, 4 europäische Hauptstadt, 5 Raubtier, 6 obrigkeitliche Bekanntmachung,
10 wie 10 waagerecht, 11 wie 14 waagerecht, 12
wie 17 waagerecht, 15 Stadt am Rhein, 16 Geschwilst, 18 Hängelampe, 19 Trinkgeschirr, 21 Segelstange, 22 Pforte.

Aufgabe Nr. 222 Von Gg. Becker, Karlsruhe-Durlach Urdruck



Schnittpunkt mal anders! "Die leichte Aufgabe" Von Rudi Ulmer, Karlsruhe (Matt in 2 Zügen) (Urdruck.) Ein nettes Erstlingwerk des Karlsruher Problemnovizen! W.: Ke8, La3, d1, Sd3, f5; Be3. (6) Schw.: Ke6, Lf8, Sc1, e2; Bf6. (5)

o b c o e i g h

Matt in 3 Zügen

Lösung der Aufgabe Nr. 220 (Siapera) 1. Lf3, (droht 2. Lg4.) Sg5. 2. Sh5; 1. —, Sg3, Sh3; —, Sf2. 2. Sg2; 1. —, Sd2. 2. Se2; 1. —, Sc5. 2. Sd5. Lösung der leichten Aufgabe (Authier) 1. Le2!

Mreamwort-Maisei: Wagger, 8 Magger, 9 Els, 10 Pol, 13 roll and generate generation of the more described by 25 Torie, 17 Leo, 18 Magger, 9 Els, 10 Pol, 13 roll as a rare, 4 Rom, 5 Thger, 20 Einer, 22 Typus, 24 Rolle, — Senkrecht; 1 Tanner, 22 Typus, 23 rare, 4 Rom, 5 Thger, 10 Pol, 13 roll and generate described by a rare, 4 Rom, 5 Thger, 10 Pol, 1

Auch Frauen können logisch denken!
Weiß: Baroneß Herta v. Dietrich, Konstanz
Schwarz: Frl. Fine v. Mondorf, Baden-Baden
1. c4, c5. 2. f4, Sf6. 3. Sf3, Sc6. 4. Sc3, d6. 5. e4,
Lg4. 6. Le2, L:f3. 7. L:f3, e5. 8. f5, Sd4. 9. 0-0, Le7.
10. d3, 0-0. 11. Ld2, a6. 12. Se2, S:e2. 13. D:e2, b5.
14. b3, b4. 15. g4, Sd7. 16. Le3, Lg5. 17. Dd2, h6.
18. Kg2, Sb8. 19. L:g5, h:g5. 20. Th1, f6. 21, h4, g:h4.
22. T:h4, Kf7. 23. Tah1, Tg8. 24. Th7. Sd7. 25. Dh6,
Sf8. 26. Dh5+, Ke7. 27. Th8, Se6? 28. f:e6, K:e6.
29. T:g8, D:g8. 30. Df5+, Ke7. 31. Th7, — Schwarz
gab auf!
Lösungen u. Anfragen (Rückporto) an G. Becker. Lösungen u. Anfragen (Rückporto) an G. Becker, Karlsruhe-Durlach, Auer Straße 2.

Neuheitenbericht Deutsche Demokratische Republik. Vor went Monaten feierte man in der Ostzone die deutsch-chinesische Freundschaft; dazu erschienen Marken mit dem Bild Mao Tse Tungs. Der Dezember ist



BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK



estgeschenke in größter Auswahl u. jeder Preislage

Dreifußschale, Glas. 3.50, 2.40, 1.75, —.85 Glassätze, 7teit. 6.45, 4.70, 4.35 Classatze, /test. 5.25
Puddingform mit Sturzteller 5.25
Kaffeeservice, 6 Pers. 27.95, 25.75, 25.50
Tatelservice, 12 Pers 114.—, 6 Pers. 52.—
Christbaumschmuck, reich sortiert
Christbaumständer, 5 kg schwer nur 1.50

Tel. 1685 PORZELLAN PLLOB

Sonntag von 13.30 bis 17.30 Werderstr.36, Klauprechtstr.2



Äußerst preiswert!

Herren-Trenchcoat, beste mercerisierte Baum-wolfgabardine mit ausknöpfbarem Winterfutter, 109.75 Lederknöpfe, tadellose Paßform Herren-Stutzer mit warm. Futter, in allen Größen, 65.00 Herren-Lodenmantel, reine Wolle, Langhaar- 85.75 Herren-Anorak mit Kapuze, kräftige Strapazier- 29.90 39.75 Herren-Anorak. Damen-Anorak, moderne Form, Pastellfarben, 39.75 Skihosen für Damen und Herren, reinwallener 32.25 Burschen- v. Knaben-Skihosen, 19.50 21.75 Burschen- v. Knaben-Anorak,

Karlsruhe Lammstr., Ecke Zirkel u. Obere Waldstr., Ecke Sofienstr.

Weihnachtsgeschenke

Tischdecken 8.75 12.50 14.70

Dekorationsstoffe einfarbig u. gemustert

Winterdirndl Kleidercoupons

(Himmelheber & Vier)

(LEINENHAUS) HERRENSTR. 18, ECKE KAISERSTR.

Handwebschürzen

Indanthren-Abteilung

6.- 7.80 8.50

3.50 mtr. per 13.50

10.50 12.80

Tätige seteiligung m. 60 000 DM an seriösem Unternehmen gesucht. Dr. Merk, Immobilien, Rastatt.

ngeführtes Unternehmen, Khe., zwecks Erweiterung Gesellschafter mit Einlage bis 20 000 DM, Sounter 13926 on BNN.

Gelder s. Maucksch, Khe., Dürrstr.1

7c Gelder gesucht. 🖾 unter 13966 an BNN. Immobilien

Zuteilber, Bausparvertrag über DM 12 000 zu vk. unter 13981 BNN. Zugeteilt. Bausparvertrag üb. 20 000 DM sof. zu verk. Eingez. Betrag 5800 DM. Su unter 13 894 an BNN. Metzgerei, m. Maschinen, ohne Laden, zu verm, Su u. 13979 an BNN.

Guterh. mod. Haus erbschaftshalber günstig zu verkf unter 13922 an BNN

Modern gebautes Einfamilienhaus

in Karisruhe oder Umgebung (Rüp-pur, Ettlingen, Albtal) zu mieten oder zu kaufen gesucht. 🖾 unter K 179 an BNN.

25 Jahre altes, gut eingeführtes Kleintransport-Geschäft mit Auto und Kundschaft wegen Krankheit sofort zu verkaufen. ☑ unter 13982 an BNN.

Einfamilien-Haus

bei Mittelbg.-Herrenalb Squernstube 2 ZI, Kochr., WC, Garage, Garten, 1. Wo-chenend, ki, Ferienh, etc. 15 000 DM. Bernh, Zimmer-mann, Immob., München 8, Schornstr. 2, Telefon 44029.

Modernes Einfamilienhaus Nöhe Kurort im nördi. Schwarzw. zu kf. gesucht. 550 u. 13928 on BNN.

RENTENHAUS gut rentier., z. Preis von 10 000 DM bei Anz. von 5-6000 DM zu verk. unter 14030 an BNN.

Tiermark: Nutz- und Fahrkuh zu verkaufen Durlach, Gut-Magnus-Straße 19.

Qualitäts-Ferkel, Läufer und Erstlingssauen

der berühmt westf. hann u oldenb. Rasse direkt ab Züchterstall ohne Marktberührung weiß od. schwarzbunk, kreistierürstlich untersucht (Attest wird d. Frachtbrief beigefügt), lief ich zu jeweil Tagespreis, freibielb:: 8-8 Wach, 17-22 DM, 8-10 Wach, 22-27 DM, 18-12 Wach, 27-32 DM, 12-15 Wach, 32-37 DM, läuferschweine von 80 bis 120 Ptd. DM 1.05-1.15 pr. Ptd. Zuchtsauen, sichtbar trag, DM 200 bis 280 Vers, Nachn, Gar 1 leb. u ges. Ank. 4 ig. z. Ans. Bei Nichtgef Rückn. Innerh d. Zeit a. m. Kost., daher kein Risiko, Vielwersand Dresselhaus, Schloß-Holte 6, in Westfalen, Telefon 165.

rassenr. Rauhhaar-Dackel (Röden schwarzrot), 12 W. alt, zu verkf. Telefon 2179, Khe,

Kanarienvögel

arkt: Angebote



Neuvulka' Otto E. Furrer

KARLSRUHE Pkw.

Flat, 1100 ccm, 4Nr., bim., Ford Tourse, Lim., BMW, 2 Ltr., Lim., biNig 1 Austr. zu verkaufer E. v. W. Göhler, Karlsruhe Amalienstr. 24. Tel. 1519.

2 Volkswagen-Export Baujahr 50/51, zu verkaufe Ahrens, Winterstraße 39

Volkswagen-Kleinbus in sehr gut.

Adler-Triumph jr. Cabriolet

in erstklass. Zustand, z in erstklass. Zustand, z in erstklass. Zustand, z

Opel-Kapitän

elner Hautkrankheit," schreibt Karl K., Fischermeister aus

Niessdorf, "bekam ich in kurser Zeit eine völlige Gletze. Nech Anwendung von 2 Raschen Olpiona-Hearestrakt habe ich mein volles gezundes Haar wieder bekommen!" — Diplone wird such HAAR-BUR Apotheke, Drogerie, Parlitmerie oder in Ihrem Friseursalon.

Karlsruhe: Drog. Carl Roth, Herrenstr. 26/28; Drog. Ebert, Kaiserstr. 245;

KARLSRUHE

wählt die Frau mit gutem Geschmack-aber

auch wer zu rechnen weiß - mit besonderer

Überlegung aus unserer Fülle von schönen,

praktischen und vor allem preisgünstigen Festgeschenken

Steppmorgenröcke 29.75 45.- 58.- 88.-

Velourmorgenröcke 24.50 29.75 32.50 39.75

Pullover u. Westen 12.75 19.50 29.50 38.-

Anoraks, Kinderkleider, Kindermäntel,

Kinderblusen, Kinderröcke, Kinder-Pul-

lover, "Bleyle" Strick- u. Vetrix-Kleidung

Sonntag, 16. v. 23.Dez. von 13.30 bis 17.30 Uhr geöffnet

Wollblusen

Seidenblusen

Plisseeröcke

Hauskleider

Wollröcke

Ski-Hosen

Volkswagen

DKW 700 ccm

Opel Olympia u. P 4

Ardies Motorrad 250 com

Auto-Ries

Fiat Topolino

Steyr 1,2 1 gener

12.50 16.50 26.50 29.75

5.90 9.75 17.50 29.50

19.75 29.50 38 .- 48. -

14.50 19.75 26.50 39.50

17.50 19.75 23.50 29.50

39.75 42.50 45 .- 48 .-

Würtenberger & Hads Karisruhe, Bannwaldallee 44 Teleton 3039 u. 9268

Gelegenheitskäufe!

Drog. Tscherning, Amalienstr. 19; Drog. Walz, Jollystr. 17; Drog. Zeller, Kaiserallee 85; Ostenddrog. Rudolf Ludwig, Wilhelmstr. 8; Marien-2 OPEL-BLITZ-Lkw. drog, neben der Schauburg, Ettlingen: Badenla-Drog, Chemnitz, Markt-Drog, Ruf, Bruchsal: Drog, Wolf, Bahnhofsplatz 1; Salon Moser, Par-31/4 To. U. 11/2 To., in allerber tahrbereit. Zustand, preiswer verkaufen. S. U. 14047 on BNN

Opel-Super 6

gutem Zustand, im Auftr., billig verkaufen. Telefon 7816. Lieferwagen Fiat 750 ccm, mit off, Pritsche, for bereit, gut bereift, preisgünstig

Lloyd LP 300

1500 km gefahren, m. 10% Nachla im Auftrag zu verkaufen.

Gesell, Pforzbeim, Telefon 2291 AUTO-HAMMER General-Vertretung

K'he, Durlacher Allee 25 Diesel - Auto - Motoren Julius Ehlgöts & Co. Karlsruhe, Essenweinstraße 46

Dreirad-Lieferwagen (Gramo) 250 ccm, fahrbereit für 350 DM bar, zu verkaufen. Zu besichtigen bei KARL THOM, Rastatt, Markgrafenstraße 12

GMC-Henschel-Diesel - Altrad, einsatzbereit, in best, Zust., preisgünstig zu verk. K. Diehl, Karlsruhe, Viktoriaetr. 1 Telefon 4292

Elektro-LKW.

Fabr. Borgward, 3 t Nutzi., m. Plane u. Spriegel, einschl. Ladegerät, einsatzber., preisgünstig zu verk K. Diehl, Karlsruho, Viktoriastr. 1 Telefon 4292

Borgward "Hansa 1500", preisgünstig zu verk ≈ unter 13903 an BNN. Galiath, 3-Rad-Lieferwag, 395 ccm, in einem guten Zustand, zu verk, evit Tausch gegen 200 ccm, su unter 14018 on BNN.

Gelegenheitskauf ch 250 TF u. 150 TL zu verkaufen immermann, Durlacher Allee 25.

Vespa: Roller Vespa mit Beiwagen Hoffmann 98 ccm

MUller, Khe., jetzt Augartenstr, 6 Motter, Khe., Jexx Augurrenett. 8.
Gebr. Materreller, "Lambretta", zugelassen, preisgünst. zu verkout,
Frey, Khe., Kaiserallee 66.
DKW SB 200, sehr gut eth., v. Priv.
zu verkauten. ©3 unt. 13866 BNN.
200er NSU OSt. Viertakt, gut eth.,
vk. Khe., Putilizest. 12 V., So. da 9.
NSU Fox. 96 ccm. 125 Hoffmann, m.
Telesk. u. Teiumph, 200 ccm. gut
eth., z.vk. K.-Mühlb., Marktstr. 5. Ohne sof. Anzahlung, Motorr. f. 1952 ab 5.73 Wochen: Bed. v. neust. Bild-katalog. Häßler, Hambg.-Stell. 241

Motorräder SAWW R 25, 6000 km, neuwortig, Triumph, 250 ccm, 4-G., Dopp, Kolo bitlig i. Auttr, zu verkauten.

E. u. W. Göhler, Karlsruhe, Amalienstr. 24. Tel. 1519. Automarkt: Gesuche Notter Sportxweisitzer (Cabr.), nich über 1,2 Lit., zu kauf. ges. Nu schriftlich an: Erich Guldage Karlsruhe Essenweinstr 12 III.

Wanderer W 24

Winterfreuden

mit einer zuverlässigen Ausrüstung sind richtige

Winterfreuden

SKI vom einfachst. Eschenski bis zud. Meisterlatten SAISTOCKE / BINDUNGEN / jegl. ZUBEHÖR ANORAKS / KEILHOSEN / PULLOVER

Führende Fabrikate teilweise im Alleinverkauf

Persianer, Persianerklauen, Bagdadlamm, Fohlen, Fuchsmäntel alle Farben ab DM 480.-, sonstige graße Auswahl Mäntel ab 290.-, Silberfüchse, andere Fuchskragen ab 38.-, Norze 4 Felle ab 220.-, Iltisse usw. Sonntag geöffnet.

GSELL, Kürschnermeister - Vertr. HECHT, Karlsruhe-Durlach, Ernst-Friedrich-Straße 4 (Haltestelle Babnhof, Durlach)



Die schreibende Addiermaschine

für nur 384.- DM

G. Schellinger Fachgeschäft für Büromaschines Karisruhe, Kaiserstraße 188, Tel. 6247

Strahlende Weihnachtsfreude bei Vater und Sohn bringt Thiel - Rekord - Kleidung

Winter-Ulster, Trench- u. Loden-Müntel, Stutzer, Kammgarn- und Sport-Anzüge, Sakkos, Wäsche, Ski- und Straßen-Hosen, Strickwaren, Trainingsanzüge und -Hosen

Stets gute Qualitäten, sehr prolement - ein Weg, der lohnend ist

Das gepflegte Spezialhaus b. der Gewerbeschwie



ARMBANDUHREN CHRONOGRAPHEN AUTOMATISCHE UHREN KALENDERUHREN

FOHRENDE DEUTSCHE UND SCHWEIZER MARKENFABRIKATE

SCHMUCK - BESTECKE - TRAURINGE

IM FACHGESCHÄFT

Tuwelier und Uhrmachermeister KARLSRUHE KAISERSTRASSE 179

TEILZAHLUNG

Ede Erborinzenstroße

Treffpunkt: Ludwigsplatz zu den guten Geschäften

Strümpfe Wäsche

Strickkleidung



Wintermäntel fertig und nach Maß

Stofflager Feine Maßschneiderel SOKELAND Maßkonfektion Waldstraße 63, Ludwigsplat

The triseur am Ludwigsplatz Parfumerie - Toilette-Artikel - Puppen-Klinik

A. HINDERBERGER Telefon 8536

KONDITOREI - CAFÉ KAUFMANN

Das gemütliche Café am Ludwigsplatz seit 1826 empfiehlt: Weihnachtsgebäck, Früchtebrot, Honigkuchen, Marzipan-Konfekt, Pralinenu. Geschenk-Packungen in größter Auswahl

ff. Wurst- u. Fleischwaren Stefan Gartner

> la heiße Schinken in der Brühe Roll-, Nuß-, Vorderschinken, geräucherte Schäufele junge Mastgänse ee Sie bitte unsere Schoufenster und bestellen Sie rechtzeitig

Leuchten für jeden Zweck in großer Auswahl Elektrogeräte · Kühlschränke · Gasherde Haus- und Küchengeräte

von Josef Meets

Seit 1857 am Ludwigsplatz, Ecke Erbprinzenstraße

HANDWERKSKUNST U. RAUMBELEUCHTUNG

Erbprinzenstraße 28 Besichtigen Sie unsere sehenswerte neue Passagel

Haus für Christliche Kunst Wilhelm Zimmermann Erbprinzenstr. 28

Kreuze, Weihbecken, Statuen, Krippenfiguren, Rosenkränze, Kerzen für alle Zwecke u. Gebräuche Brautschleier und Brautschmuck



Das Haus für Papier und Bürobedarf am Ludwigsplatz

Weine - Spirituosen LOFFNER

Talefon 4451

Lebensmittel - Feinkost

Zigarren - Kosmos Spezialhaus für Pfeifen Waldstrake 53 müber Walfer Barg

aft nur kauf ihn ein: es bei "Büchle" sein.

BILDER-BUCHLE

Das Fachgeschäft für Bildschmuck v. Einrahmungen Ludwigsplatz - Ecke Wald- u. Erbprinzenstr.

Wolle · Strickwaren · Babyausstattungen Vereinswimpel Fahnen .

WACHSTUCHE

VORHANGFOLIE

LUDWIGSPLATZ BEI DER UHR



Puppenwagen · Spielwaren Korbwaren und Kleinmöbel

J. WIEGISSER

Weihnachtsgeschenke, die große Freude bereiten Hackmaschinen, Reibmaschinen, Kaffeemühlen, Küchenwaagen, Wasserkessel, Satz-Kochtöpfe

Speise- und Kaffeeservice in unseren Ausstellungsräumen im 2. Ste EDMUND EBERHARD GEGRONDET 1868

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Alle Jahre wieder

Wie oft schon wurde diese Stimmung einge-fangen, diese Stimmung der schönsten Zeit des Jahres, der Adventszeit, die so voll Vor-freude und Erwartung des Weihnachtsfestes ist? Alle Jahre kehrt sie wieder, diese Zeit und verzaubert die nüchterne Welty in der wir leben, mit ein paar Kerzen, mit Liedern, mit Geschenken und was sonst Brauch und Sitte Jedes Jahr freuen wir uns auf den Heiligen Abend, jedes Jahr feiern wir Weihnachten mit unserer Familie, den Kindern, Jedes Jahr aber ist auch Christnacht für die, die allein sind. wir ausgeschlossen haben, unbewußt vieileicht; aber schmerzhaft ach, so schmerzhaft für die, die es empfinden, die draußenstehen, wenn wir Weihnachtslieder singen, draußenstehen, wenn wir bescheren, die draußens ehen. allein und ungeliebt, wenn wir geliebt werden.

Eine kleine Episode, so unscheinbar, daß sie fast unbeachtet unterging im Gedränge der Menschen, ein kleines Schicksal am Rande der Straße in diesen vorfestlichen Tagen: Es war gegen 16 Uhr. In die hereinbrechende Dämerung warf die Stadt blitzende Lichterbündel Vor dem Schaufenster eines Spie warengeschäfts standen und staunten mit großen Augen drei Kinder, Kinder, denen die bittere Enttäuschung, daß in Wahrheit das Christk no gar nicht kommt, noch bevorsteht, "Ich will die Eisenbahn!" sagte der eine Junge, ..ich Puppe!" das Mädchen. Das dritte Kind daneben, etwas jünger als die anderen, war ein wuschelköpfiger Junge, der mit verklärten Augen auf einen Baukasten sah, ein Negerärmlich und ohne jene Sauberkeit, die das Dürftigste verzeiht. "Bitte, liebes Christkind, bring mir die Bausteiner!" sagte

"Zu dir kommt das Christkind nicht! Du bist ein Schwarzer!" rief da der andere Junge. "Zebra, Zebra!" spottete das Mädchen. Verzweifelt blickte der Bub um sich: "Aber im vorigen Jahr ist das Christkind doch auch zu mir gekommen." "In diesem Jahr kommt das Christkind nicht zu Zebras. Du kannst dich bei deiner Mutter bedanken!" erklärte der andere überlegen. Tränen standen in den Augen des Wuschelköpfchens: ein Bub, dem die anderen. die mit weißer Hautfarbe, das Letzte nehmen wollten, das, was ihm bislang nicht versagt war: seine Weihnachtsfreude. Der Bub schluckte. "Das Christkind kommt schon zu mir, jeden Tag hab' ich mit der Oma gebetet", schluchzte er. Dann lief er weg.

Eine kleine Episode, wie gesagt, so unscheinbar, daß sie sich verlor in der drängenden Menge, die auf Weihnachten rüstet, ein kleines Schicksal nur, durchlitten von einem unschuldigen Menschenkind. Geschehen an der Peripherie unserer eigenen Festesfreude - und keine Ausnahme. Neben und unter uns, die wir Feste vorbereiten und begehen, leben Men-schen, Menschen ohne Kerzen, ohne Lieder ohne Liebe. Aber wir merken es nicht. Alle Jahre Weihnachten. Alle Jahre Tannenbaum. Alle Jahre Lieder und Worte

Sollten wir nicht ein bißchen entbehren konnen von unserer Wärme, ein wenig hergeben von unserem Licht? Sollten wir nicht etwas von unserer Festesfreude hineintragen in die Freudlosigkeit, Zuspruch in die Verlassenheit und Liebe in die Lieblosigkeit? Auf daß es wahrhaft Weihnacht werde in unseren Herzen, Fest der Liebe.

Scheckbuchdieb gefaßt

1200 DM abgehoben und verbraucht

Die Freiburger Kriminalpolizei faßte, wie swk meldet, einen 23jährigen Mann aus Kiel, der vor wenigen Tagen in einer Karlsruher Pfarrei das Scheckbuch des Pfarrers gestohlen hatte. Der Dieb erbeutete rund 1200 DM, indem er einige Schecks auf den Namen des Pfarrers stellte und sich das Geld in Karlsruhe und Heidelberg auszahlen ließ. Sechs weitere Schecks über 1600 DM wurden sichergestellt.

150 DM Geldstrafe wegen "Kindesraub"

Das Stuttgarter Schöffengericht verurteilte Frau A., die, wie wir seiner Zeit berichteten, ihr sechsjähriges Töchterchen vor dessen Vater versteckte, wegen Kindesraub zu 150 DM Geldstrafe. Das Kind war entgegen den Vorschlägen der Jugendämter Karlsruhe und Stattgart durch das Stattgarter Amtsgericht Vater zugesprochen worden, da bei der Scheidung die Frau überwiegend schuldig ge-sprochen worden war. Nachdem Herr A. das Mädchen ohne Wissen seiner Mutter aus Karlsruhe geholt hatte, fuhr Frau A. nach Stuttgart und brachte das Kind, um es vor dem Zugriff des Vaters zu schützen, zu einer befreundeten Familie, deren Wohnort nur

10 881 Kraftfahrzeuge in Karlsruhe

Der Kraftfahrzeugbestand innerhalb der Stadt Karlsruhe vergrößert sich rapid. Nach-dem noch im Jahre 1949 nur 5699 und im Jahre 1950 7846 Fahrzeuge gezählt worden waren, verzeichnete die letzte amtliche Kraftfahrzeugzählung vom 1. Juli 1951 für den Zulassungsbezirk Karlsruhe nicht weniger als

Wie wird das Wetter?

Vielfach Nebel

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Montag früh: Fortbestand des in den Niederungen vielfach neblig-trüben Wetters mit Nachtfrösten von minus 3 bis minus Gefrierpunkt ansteigenden Temperaturen. In höheren Lagen zum Teil noch heiter und tagsüber milder. Meist schwache Winde, vorwiegend aus südlichen Richtungen.

Schneebericht vom 14. Dezember

Neuschneefälle und damit Besserung der Sportmöglichkeiten sind nicht zu erwarten. — Baiersbronn 5, Harsch, minus 8; Freudenstadt 15, Pulver, minus 0; Kurhaus Sand 6, Pulver, minus 2; Herrenwies 5, Pulver, minus 8, Hundseck 8, Pulver, minus 0; Unterstmatt 10, Papp, plus 2; Hornisgrinde (Sender) 10, Harsch; Darmstädter Hütte 12, Harsch, minus 1; Ruhstein 15, Harsch, minus 0; Schliffkopf 15, Harsch, minus 3; Zuflucht 20, Altschnee, minus 2; Kniebis 20, Pulver, minus 3; Triberg-Geutsche 20, Harsch, minus 4; Sommerau 20, verweht, minus 12; Schönwald 12, Pulver, minus 1; Brend 25, Pulver, minus 0; Friedenweiler 15, Pulver, minus 2; Lenzkirch 10, Pulver, minus 12; Titisee 15, Pulver, minus 12; Saig 10, Pulver, min. 3; Herzogenhorn 18, Altschnee, plus 6; Feldberg Gipfel 18, Harsch, plus 7.

Rheinwasserstände

14. Dez. Konstanz 300 (-2), Breisach 186 (+10), Straßburg 255 (-15), Maxau 441 (-10), Mannheim 320 (-14), Caub 237 (-7).

Tippelbrüder planen Weihnachtsreisen

Abendliche Gespräche am Gasoten im Durlacher Schloß

schlafen", sprach ein Wandersmann zu seinem den sie nun gemächlich verzehren. Die Reden Kameraden, als sie am Ende eines langen Marschtages im Hofe des Durlacher Schlosses der seßhaften Bürger, was alles noch zu Schen-Marschtages im Hofe des Durlacher Schlosses ein beleuchtetes Transparent "Städtisches Übernachtungsheim" entdeckten. Ein Pfeil weist zum herrscht vielmehr die kindliche Frage: "Wer ersten Stock. Im Anmeldezimmer sitzt ein alter schenkt mir etwas?" vor. Pensionär der Stadt und trägt die Personalien der Durchreisenden in ein großes Tagebuch ein. Viel nächtliche Gäste sind es nicht, die eintreffen. Ein gutes Dutzend nur. Karlsruhe ist als ein heißes Pflaster verschrien und alle erfahrenen Landfahrer wagen sich nur in die Herberge, wenn sie eine Arbeitsbescheinigung be-sitzen, die neu ist. Jetzt, kurz vor Weihnachten schon gar nicht, denn keiner von ihnen hat Lust, die Weihnachtstage hinter schwedischen Gardinen zu verbringen, verurteilt wegen Land-

Das Weihnachtsfest beherrscht die Gespräche Tippelbrüder, während sie den heißen tee schlürfen, den die Herbergsmutter brachte. Ein Stück Brot gibt es auch dazu und einige, nicht etwa alle, haben sich einen Zipfel

Eine Landkarte wird ausgebreitet. Finger fahren darauf herum. Am besten war wohl ein junger Bursche dran, der den Sommer über am Bodensee gearbeitet hatte und nun auf der Heimreise ins Westfalenland war. Ihm würde der Tisch von den Eltern gedeckt und Karls-ruhe war nur eine Nachtstation für ihn, weil er beim Trampen auf der Autobahn nicht weiter gekommen war.

Der Schwarzwald taucht immer wieder als Weinnachtsziel auf. Die gutmütigen Bauern in ihren verschneiten Höfen sollen den Weihnachtsbraten und den Kuchen liefern. Und die kleinen Dorfherbergen werden schon warm sein.

Christbäume stehen im Walde genug. Ein alter Metzgergeselle will seine Zeit so einrichten, daß er vor dem Fest am Kaiserstuhl

Ein unverbindlicher Vorschlag:

So denkt sich ein Architekt das Turmberg-Hotel

Man erwartet einen jährlichen Zinsertrag von mindestens 5 Prozent



Der Verkehrsverein Karlsruhe hat, wie wir unlängst berichteten, angeregt, auf der Fried-richshöhe unterhalb des Turmbergs, an Stelle der jetzigen Gaststätte, ein Hotel zu errichten. Diese Anregung wurde von dem Karlsruher Architekten Herbert Pille aufgegriffen, der sich sofort ans Werk machte und Pläne für ein Hotel ausarbeitete, dessen Ansichtsskizze hier abgebildet ist. Pille schlägt vor, die Frage der nicht ganz einfachen Finanzierung dadurch zu lösen, daß - ähnlich wie es häufig in den Ver-

10 881 zugelassene Kraftfahrzeuge aller Art. Bei den wichtigsten Fahrzeugarten ergeben sich folgende Zahlen: 4250 Motorräder. 4623 Perschenwagen und 1783 Lastkraftwagen. Im Zulassungsbezirk Karlsruhe wurden am 1. Jun 1951 außerdem 123 Zugmaschinen gezählt.

Pkw fuhr gegen die Absperrung

Gegen die Absperrung bei der Karlsruher Einfahrt zur Autobahn fuhr gestern kurz vor 7 Uhr ein Personenkraftwagen. Zwei Männer wurden verletzt. Der Sachschaden beträgt rund

Von der Schulzahnklinik

Wie das Stadtschulamt mitteilt, besteht unter den Eltern der Volksschulkinder vielfach Unklarheit darüber, wer die Städtische Schulzahnklinik besuchen kann. Nicht nur die Kinder, die in den laufenden Reihenuntersuchungen als zahnkrank befunden werden, sondern alle Schüler, die einer Zahnbehandlung oedürfen, können in der Schulzahnklinik behandelt werden. Die Eltern sollten die sich hier bietende Gelegenheit, die Zähne ihrer Kinder in Ordnung bringen und halten zu lassen, nicht leichtfertig versäumen; wären doch viele Erwachsene, die heute kostspielige Zahnprotesen benötigen, herzlich froh, wenn sie früher die ersten Zahnschäden hätten kostenlos beseitigen lassen können. Die Behandlung in der Schulzahnklinik findet an allen Wochentagen außer mittwochs und freitags, an welchen Tagen Schuluntersuchungen durchgeführt werden, vormittags statt. Die Lehrkräfte sind angegewiesen, den Kindern zu den von der Klinik bestimmten Zeiten freizugeben.

Fünf Jahre DAG-Ortsgruppe Karlsruhe Anläßlich ihres fünfjährigen Bestehens gab die Ortsgruppe Karlsruhe in der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft eine Broschüre her-aus, die den Mitarbeitern für ihre selbstlose, ehrenamtliche Tätigkeit gewidmet ist. Im Vorwort wird darauf hingewiesen, daß die Ortsgruppe Karlsruhe noch vor wenigen Jahren nicht einen Pfennig "Betriebskapital" hatte während sie heute bereits 5000 Mitglieder zählt und sechs Arbeitsräume ihr eigen nennt. In einer Reihe von Aufsätzen wird dann die sehi schnelle und stete Aufwärtsentwicklung geschildert, während andere Artikel die Arbeit in der Ortsgruppe beleuchten. Nach der namentlichen Aufzählung der Jubilare werden schließlich zwei verstorbene Männer geehrt, die sich bereits vor jenem verhängnisvollen März 1933 um den Aufbau der Gewerkschaften in Karlsruhe verdient machten. Es sind dies Leopold Rückert und Otto Schneider.

Weihnachtsmärchenstunde in der Volksbücherei

Die Städtische Volksbücherei im Westflügel des Alten Bahnhofs veranstaltet am kommen den Mittwochnachmittag im großen Lesesaal eine Weihnachts-Märchenstunde für Kinder. Die "Musische Aufbauschule", die dem Institut für Theater und Musik angeschlossen ist, führt ein Märchenspiel auf, das von Frau E. Hasenkamp verfaßt und einstudiert wurde. Für die musikalische Umrahmung zeichnet Frl. Christiane Voigt verantwortlich. — Der Eintritt ist frei, Karten werden ab sofort in der Jugendbücherei aus-

einigten Staaten geschieht - die Karlsruher Bürgerschaft selbst je nach Vermögen und Interesse das Projekt finanziert, das seiner Meinung nach einen jährlichen Zinsertrag von mindestens 5% garantiert.

Das Projekt Pilles sieht ein Hotel vor, das an Bequemlichkeit allen heutigen Anfor-derungen entspricht und etwa 55—60 Betten umfaßt. Mit dem Hotel soll eine Tagesgaststätte verbunden sein mit darunter liegenden Klubräumen und einer Bar. Auf dem Dach des Hauptbaues, auf der vor der Gaststätte lie-genden Terrasse und in der Gartenwirtschaft soll für viel Raum zum Sitzen im Freien Sorge getragen werden.

Der Verfasser dieses Entwurfes ist der Meinung, daß ein solches Hotel nicht nur die Durlacher und Karlsruher Bevölkerung, sondern auch, begünstigt durch die Nähe der Autobahn, Durchreisende anziehen würde, zumal der Blick über die Stadt Karlsruhe und über die Rheinebene sehr reizvoll sei.

Bei dem Entwurf des Architekten Pille handelt es sich also bis jetzt lediglich um ein unverbindliches, allerdings recht interessantes Projekt. Vielleicht schafft dieser Vorschlag, falls ernstliche Absichten bestehen, das geschaft der näheren und weiteren Umgebung. | zweite Partner sein müsse. Stadt- und Staats-

Kurbel: Hilfe - ich bin unsichtbar

sie auch hinterher noch dieselben Dinge lustig finden; denn das ist noch seltener. Gewiß, — lachen können wird jeder über die grotesk-komi-schen Situationen, in die ein Unsichtbarer seine

Umwelt bringt, vor allem, wenn er gelegentlich wieder sichtbar wird; lachen wird er einfach müssen über den schwiegermütterlichen Zungen-

schlag Grete Weisers, über die leicht benebelte Lustigkeit Fita Benkhoffs, über den Schabernack des unsichtbaren und die tapsige Umständlich-

keit des sichtbaren Theo Lingens. Aber nicht je-der wird das zufallsreiche Durcheinander des

Anfangsteils als Ersatz für eine ideenreiche straffe Handlung hinnehmen, und Blödsinn einfach himm-lisch blöd finden können, nicht jeder wird nach-her noch genau so herzlich lachen, wenn er sich an die einzelnen Gags zurückerinnert; aber diesz

Rondell: Aufruhr in Marokko

Ein sehr anständig gemachter Film, der der Tapferkeit der französischen Soldaten im Kampf gegen aufrührerische Beduinenstämme einen Denk-

den Kämpfen mit Abd-el-Krim zugrunde. Dem holden Publikum zuliebe ist auch eine Liebes-geschichte hineinverwoben worden, die aber sehr

leuchtete Wüste sehr gut eingefangen. Großartig ist der Angriff der berittenen Beduinen; man wird an Schilderungen aus dem Mahdi-Aufstand und der Schlacht von Omdurrman erinnert. Die Schau-

spieler — George Raft als französischer Kapitän Mary Windsor als Tochter eines Emir und Akim

Luxor: Die Kreuzlschreiber

niroff als Leutnant Glysko - sind gut geführt

geht. Die Kamera hat die nackte und grell

Leute saßen dann eben im falschen Film.

Man sagt, daß sich zwei Menschen erst dann richtig verstehen, wenn sie über dieselben Dinge lachen können; denn das ist gar nicht so häufig, wie man glaubt. Man würde besser sagen, wenn

"In einem Schloß wollte ich schon immer mal | Wurst von der Tagesschnurrerei aufbewahrt, | ist. Dort gäbe es gute Meister, die ihm schon genügend Zehrpfennige spenden würden, damit die Weihnachtstage nicht gar so armselig werden.

Mit langen Haaren und kräftigem Bart sitzt ein skuriller Kauz unbeteiligt dabei. Ihm ist alles egal. "Ich werde wie üblich meine Kilometer heruntertippeln und wo ich gerade bin, da bleibe ich." Er ist sehr bibelfest und zitiert lange Zitate aus dem Neuen Testament. Es genüge ihm durchaus nicht, war seine Meinung, daß die Menschen nur drei Tage die Nächstenliebe übten und den Rest des Jahres Egoisten

Was er sich wohl wünsche? wurde er befragt. "Ein Stück Land könnte mir ein reicher Bauer schenken, das würde ich, wie es in der Bibel gefordert wird, mit einfachen Werkzeugen bearbeiten und wenn ein Tippelbruder des Weges daherkäme, würde ich ihn beherbergen und speisen. Aber wenn ich irgendwo einen kleinen Acker verlange, werde ich nur ausgelacht."

Die am Tische lachten auch. "Das müßte ein besonders guter Weihnachtsmann sein", sagte ein Bayer. "Ich bin zufrieden, wenn ich ein paar Maß Bier trinken kann. Aber das schaffe ich auch!"

Die Mehrzahl der Gäste wollte im Badischen bleiben. Jeder von ihnen nannte kleine Orte, die sie sich für Weihnachten ausgesucht hatten. Einer wollte sogar nach Karlsruhe zurückwandern, weil die Betten gut seien in der Herberge. Nun, in den Weihnachtstagen wird auch das Durlacher Schloß die Gäste kaum unterbringen können, denn die vielen Tippelbrüder, die sonst diese Tage besondere Vergünstigungen. Ein Stück des festlichen Glanzes meinen sie, wird auch für sie abfallen.

Es riecht nach Schnee!



Foto: Schlesiger

Zur Freude der Skiläufer, die bereits ihre "Bretter" prüfen, und der Skihaserl, denen wiederum die Eleganz der Keilhose wichtiger ist, riecht es seit einigen Tagen nach Schnee. Man braucht nur einmal die Nase zum Fenstädtische Quartiere meiden, erhoffen sich für ster hinausstrecken und zu schnuppern! Auf en. Ein dem Bau freilich hat diese winterliche Stimie, wird mung ihre Kehrseiten. Da hilft nur eines:

Tramp Mütze über die Ohren und Fäustlinge an!

Hauptthema: Schülerversicherung

Karlsruher Elternbeiräte besprachen Schulfragen

Bei der gestrigen Versammlung des Ge-samtelternbeirates der Karlsruher Volksschulen im Stadtschulamt wurde in der Hauptlen im Stadischulant wirde in der sache die Frage der Schülerversicherung be-sprochen. Der Vorstand des Gesamtelternbei-rates für Nordbaden, Heidkamp, begrüßte die vor kurzem abgeschlossene Schülerversicherung, indem er sie als einen sozialen Dienst an den Karlsruher Schulkindern bezeichnete machte jedoch den Einwand, daß die Art, wie diese Versicherung zustandegekommen sei, von der Elternschaft nicht widerspruchslos hingenommen werden dürfe. Er berichtete von den Verhandlungen mit dem Bad. Gemeindever-sicherungsverband, der außer den Städten Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim die Versicherung mit allen nord- und südbadischen Schulen auf der Basis abgeschlossen habe, daß die jeweilige Gemeinde der zweite Versicherungspartner ist. Nun habe die Karls-ruher Stadtschulbehörde in Verbindung mit der Unterrichtsverwaltung, ohne die Eltern-schaft vorher zu befragen, eine Versicherung mit der Karlsruher Lebensversicherung ab geschlossen, die im Gegensatz zu einer mit der Badischen Gemeindeversicherung abgeschlossenen Versicherung durch minderwertige Lei-stungen die Versicherungsträger benachteilige.

Heidland stellte die Frage, inwieweit die Wünsche der Unterrichtsbehörde für das Stadtschulamt Befehl seien und wenn dem so sei, Wie es mit der freiheitlichen Verwaltung der Schule stehe? Wenn wahllos über die Kinder verfügt werde, dann müsse die Elternschaft wach werden und zusammenstehen. Wir fordern, sagte Heidland, für Nordbaden eine Schulaufsichtsbehörde, die überpolitisch und überkonfessionell

Der Vorsitzende des Lehrerverbandes, Rektor Gerdis, erklärte, daß er von der Lehrerschaft bereits 1948 beauftragt worden sei, sich mit Gemeindeversicherungsverband in Ver-ing zu setzen. Dieser habe jedoch zur Aufplante Turmberghotel zu bauen, die Anregung bindung zu setzen. Dieser habe jedoch zur Aufzu einem Wettbewerb unter der Architekten- lage gemacht, daß die Stadtverwaltung der

bereits im Kriege gedreht wurde (er kam damals nicht mehr zur Aufführung), es sei denn, daß man altvertrauten Gesichtern begegnet, so der unvergeßlichen Lucie Englisch und Fritz Kampers,

der als Steinkopferhans mit seiner strotzenden, lachenden Lebensbejahung die verworrenen Fäden der Handlung immer wieder entwirtt, Emil Heß, Willy Danek und Charlotte Schellhorn fügen sich der derb-realistisch spielenden Dorfgemeinschaft in echtem Ensemble-Geist ein. Der Streisenstein der gegebieten Ausvertung aller Mög-

fen ist in der geschickten Auswertung aller Mög-

Karlsruher Filmschau

verwaltung aber lehnten als unzuständig ab. Derselbe Antrag am 1. 12. 1950 von einem Mitglied der Elternschaft gestellt, sei noch einmal von beiden Institutionen abgelehnt worden. So wurde das Angebot der Karlsruher Lebensversicherung, die sich ohne die Partnerschaft der Stadt bereit erklärte, eine Schülerversicherung abzuschließen, angenommen. Die KLV habe sich sogar bereit erklärt, für 10% bedürftige Schüler in Karlsruhe die Prämienzahlung zu übernehmen, was eine ganz be-achtliche Leistung sei. Wie es sich aber zeigte, werde von dieser Versicherung durch die Schüler recht wenig Gebrauch gemacht. Und wenn heute an diesem Versicherungsabschluß Kritik geübt wurde, so sei zu bedenken, daß die Ver-sicherung lediglich bis Ostern 1952 gehe und immer noch die Möglichkeit bestehe die Versicherung abzuschließen, die den Eltern und der Elternvertretung am angenehmsten sei. Dr. Keidel als Vertreter der Stadtverwaltung

versicherte der Versammlung die Bereitschaft der Stadtverwaltung, stets für einen Versicherungsschutz der Schulkinder einzutreten. Die finanzielle Lage gestatte es der Stadt jedoch nicht, als Kollektivpartner in einen Schülerversicherungsvertrag einzutreten. Er bat zu bedenken, daß die Stadtverwaltung nach dem totalen Zusammenbruch gerade für die Karls-ruher Schulen große Leistungen vollbracht hätte, die einer gerechten Anerkennung be-

Die Wahl eines neuen Vorstandes wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Die Meinung der Leser Rüppurrer "Rahmbeutel"

Zu unserem Artikel, der kürzlich unter der Überschrift "Wir sollen Räuber sein?" im An-schluß an die Briganten-Geschichte veröffent-licht wurde, schreibt einer unserer Leser, der den Rüppurrer Lokalanzeiger gründete und heute 77 Jahre alt ist:

Nicht nur den Alteingesessenen von Karlsruhe Nicht nur den Alteingesessenen von Karlsrune, sondern auch denen von Rüppurr wird noch sehr lebhaft in Erinnerung sein, wie um die Jahrhundertwende die Rüppurrer Bauersfrauen mehrmals in der Woche "Bibbeleskäs" und Rahm in die Karlsruher Haushalte trugen. Denn damals fristeten viele Rüppurrer ihren Lebensunterhalt durch den Handel mit diesen Produkten, die ebenso between wird die handwirtschaftlichen Erzeug. kannt waren wie die landwirtschaftlichen Erzeug-nisse aus Durlach. Der Bibbeleskäs war sauber und appetitlich in ein weißleinenes Tuch (Beutel) verpackt und wurde in einem Korb, der mit einem Strohbaust gepolstert war, auf dem Kopf getragen. Erst mit der Eingemeindung und dem Bau der Gartenstadt hörte dieser Handel all-mählich auf. Was aber damals den Rüppurrern zur Ehre gereichte, ist geblieben und darf ihnen heute noch nachgesagt werden närnlich dies den heute noch nachgesagt werden, nämlich dies, daß sie ein arbeitsfrohes Völkchen sind und sich gerne als "Rahmbeutel" titulieren lassen.

Gustav Walter, Rüppurr, Heckenweg 46.

Ein Gebot der Hygiene Im Anschluß an unsere kleine Abhandlung, die wir unter der Überschrift "Mitbringen von Hun-den verboten" veröffentlichten, schreibt ein Leser: Der genannte Artikel gibt mir Veranlassung, eine ähnlich gelagerte Angelegenheit zur Sprache zu bringen. Es handelt sich um die höchst verwerfliche Tatsache, daß in manchen Metzgereien die Fleisch- und Wurstwaren unmittelbar vor dem Publikum, und zwar offen und ungeschützt, auf-gestapelt sind. Die so zur Schau gestellte Ware ist den Funktionen von Mund und Nase ausgesetzt, was zwar nicht unbedingt unangenehme Folgen

haben muß, aus hygienischen Gründen jedoch strengstens abzulehnen ist. Hermann Hüser, Karlstraße 12

lichkeiten einer zündenden Situationskomik und in seiner von jeglicher Problematik unbeschwerten saftigen Handlung ein gutes Beispiel für jene ver-gangene Filmkunst, die nichts weiter beabsich-tigte, als das Publikum angeregt zu unterhalten ohne jedoch in Kitsch oder Sentimentalität ab-Atlantik: Weiße Banditen

Es ist das übliche: Ein paar finstere Existenzen mit achtschüssigen Colts, die verdammt locker im Halter sitzen, ein paar Rauhbeine mit Fäusten wie Kohlenschaufeln und Gemütern wie Kinder, ein zartes blondes Mädchen, resolut und im Umgang mit Waffen beneidenswert vertraut, melancholische Cowboy-Songs und glänzende Pferderücken. Wie sich das so gehört bleibt kein Gauner übrig; der Edle verliert alles, gewinnt aber das blonde Mädchen und alles ist ok. Der Kinobesucher geht seelisch gestärkt nach Hause, -ds-

Werden die Ermahnungen helfen?

Einundzwanzigjähriger schlug eine Radfahrerin nieder - Sechs Monate Gefängnis

Tamiroff als Leuthant Glysko — sind gut gefulltund richtig eingesetzt. Letzterem, dem unvergellichen Pablo aus "Wem die Stunde schlägt", gebührt ein Sonderlob. Von diesem Ungetüm von Mann "kommt so viel über die Rampe", daß es brücken kurzerhand einen Straßenüberfall, indem er am 24. Okt. der Radfahrerin Gertrud K. auf der verlängerten Wasserwerkstraße im Durlacher Wald einen Faustschlag versetzte und ihr das Fahrrad zu entreißen versuchte. Die Überfallene rief jedoch laut um Hilfe und setzte sich zur Wehr. Darauf ließ R. von ihr ab und "zog Leine". Zwanzig Minuten später war er verhaftet. Wer das Stück von Anzengruber kennt, kann sich leicht ausmalen, was der Film mit seinen Möglichkeiten, die großartige Gebirgslandschaft mitspielen zu lassen, aus dem Stoff machen kann.

In dem Einundzwanzigjährigen steckt ein mitspielen zu lassen, aus dem Stoff machen kann. Die Handlung spielt in einem österreichischen Alpendorf; bei Anzengruber grunzen aber die gleichen rauhen Kehllaute in Oberbayern. Im dem Eduard von Bereits 1945 auf 1946 hatte er sich amerikanischen Einheiten auf 1946 hatte er sich auf 1946 hatte er

Um schneller nach Rastatt zu kommen, be- die Wärme. Er verließ Zweibrücken, ohne ging der 21 Jahre alte Arthur R. aus Zwei-brücken kurzerhand einen Straßenüberfall, in-im Badischen wieder eine Stelle als Bäcker zu

> In Karlsruhe war er tagsüber auf der Suche nach einer Stelle oder streunte durch die Stadt. Bald war das bißchen Geld ausgegangen,

"Wie war das Verhältnis zu Ihren Eltern?" fragte der Richter

"Ich kann nicht klagen", gestand der Ange-klagte, was allenthalben leichtes Schmunzeln hervorrief. Forsch und frei bekannte er sich zu seiner Tat, für die der Staatsanwalt zehn Monate Gefängnis beantragte. R. zeigte keine Reue, erhielt jedoch nur sechs Monate und außerdem viele gute Ermahnungen, die hof-fentlich nicht auf steinigen Boden gefallen

our Gal

Drähte müssen fallen!

Drei Arten von Parkplätzen gibt es in un-serer Stadt: Unbebewachte, bewachte und gesicherte. Gegen die letzteren habe ich etwas, weil ich ein Karlsruher Igel bin. Ich meine, wir und die Alliierten leben miteinander. warum sollen wir also (wenn

wir schon nicht miteinander wohnen) nicht auch miteinander parken? Da ist z. B. der Ludwigsplatz; und der bedeutet uns alten Karlsruhern immerhin etwas. Aber seit sechs Jahren erinnert dieser Platz an das düstere Elend der Kollektivschuldepoche, wo hinter solchen Zäunen, Schlagbäumen und Galgenpfosten bitterer orgenthau auf die "Verbrecher", die einmal NSV-Beiträge kassiert hatten, niederrieselte. Seit 1945 ist dieses beliebte Dreieck im Herzen der Stadt mit einem soliden Draht umspannt, und ebensolange steht dort ein Posten, der sich seine Exilberechtigung auf Besatzungskosten absteht. Wenn man ihm zusieht, fällt einem unwillkürlich die Geschichte mit dem Posten der Zarin Katharina ein. Die hatte einmal, weil thr ein Nelkenbusch im Park besonders gut gefiel, einen Posten aufstellen lassen, damit niemand außer ihr die Blumen pflücke. Dann hat sie Blumen und Posten ver-

Natürlich ist es mit dem Ludwigsplatz nicht ganz so. Da gibt es doch noch einige Autowracks und auch einige Straßenkreuzer, die noch fahrbar sind, zu bewachen. Aber muß das ausgerechnet an Weinbrenners altem Ludwigsplatz sein, noch dazu in einer Zeit, in der wir schon beinahe wieder gleichberechtigt sind? Früher stand da sogar ein Schild, auf dem zu lesen war, man könne erschossen werden, wenn man versuche, in den Platz einzudrin gen. Und so wie man dieses Schild demontierte ls man merkte, wie wenig Selbstmörder es in Karlsruhe gibt, die auf diese Weise ums Leben kommen wollten, könnte man nun auch den Draht fallen lassen, der uns von der Fra-

gessen. Abgelöst wurde der Posten regel-

nach rund 200 Jahren. Das war, als die Revolution ausbrach, sonst stünde er vielleicht

äßig nach zwei Stunden, endgültig aber

heute noch an dieser Stelle.

ternisation trennt. Das ist jedenfalls meine unmaßgebliche Igelmeinung. Und meinen Sie das nicht auch, verehrter Leser?

"Jenufa" von Leos Janacek

Zur Neuinszenierung am Badischen Staatstheater Leos Janacek — neben Smetana, Dvorak und Weinberger einer der hervorragendsten Komponisten des böhmisch-mährischen Raums — ist in Deutschland besonders durch seine 1902 entstandene Oper "Jenufa" bekannt geworden. Das gesamte Schaffen des Komponisten wurzelt zutieft im Boden heimatlichen Volkstums, vor allem im Volkslied, für dessen Neubelebung sich Janacek Jahrzehnte hindurch eingesetzt hat.
Ein Vierteitahrhundert vor Richard Strauß hat

Jahrzehnte hindurch eingesetzt hat.

Ein Vierteljahrhundert vor Richard Strauß hat er mit der Erkenntnis der "Wortmelodie" der Musik neue Wege geebnet. Seine Versuche, die Sprache der Menschen durch die Melodik ihrer Worte zu fassen, haben es ihm ermöglicht, aus Worte zu fassen, haben es ihm ermoglicht, aus der Variation der Sprachmotive — der gewöhn-lichen wie erhabenen — die "seelischen Elemente" zu erfühlen. Die Melodie des gesprochenen Wortes ist zum Material für die melodischen und rhyth-mischen Formen seiner Kompositionen geworden. Die Grundlage für die Handlung seiner Oper "Jenufa" gab das Prosadrama "Die Ziehtochter" vom Gebriele Preiß des als dramatisch spannen-

Modernste Tankstelle Süddeutschlands eröffnet

Herz will über 300-km-Grenze kommen

Der Inhaber des absoluten Weltrekords für Motorräder über seine Rekordfahrt

In Ettlingen wurde gestern in Anwesenheit nicht ein einziges Mal Hemmungen oder Bezahlreicher Gäste das Autohaus Zschernitz und klemmungen gehabt. damit die - wie Fachleute sie nennen - modernste Tankstelle Stiddeutschlands eröffnet. Die drei Brüder Zschernitz durchfahren in drei Wagen nebeneinander ein über den Tankstellenplatz gespanntes Band und eröffneten damit den Betrieb. War schon das eine originelle Idee, so waren die Gäste erst recht überrascht, als wenige Sekunden später der erste Kunde vorfuhr und tankte: Wilhelm Herz, der Inhaber des absoluten Weltrekords für Motorräder. Das war natürlich geschickt arrangiert, aber jedermann hatte seine Freude an dem prominenten

Später, bei einer kleinen Feler im "Erbprinz" stand Weltrekordler Wilhelm Herz sehr bald im Mittelpunkt des Interesses. In seiner sicheren, aber zugleich bescheidenen Art stellte sich der Inhaber des absoluten Weltrekords für Motorräder den an ihn gerichteten Fragen und erzählte davon, daß man sich auf solche Rekordfahrten schon Monate vorher vorbereiten, daß man auf viele Annehmlichkeiten und Genüsse verzichten und sich das Leben eines echten Sportsmannes zu eigen mächen müsse, in körperlicher wie in seelisch-geistiger Hinsicht-Wochenlang habe er einen ganz bestimmten Le-

Auf die Frage, wo vermutlich die absolute Grenze der Geschwindigkeit liege, meinte Herz. daß sich seiner Ansicht nach der Mensch parallel zum Fortschritt der Technik mitentwickele, daß er also vermutlich imstande sei. immer größere Geschwindigkeiten zu fahren. Er selbst, so erklärte er den verdutzten Zu-hörern zuversichtlich, möchte auf dem Motorrad unter allen Umständen noch Geschwindigkeiten fahren, die weit über der 300-Kilometer-Grenze liegen. (Der von Herz aufgestellte Rekord beträgt 288 km/std.)

Interessant war auch der Hinweis, daß es ihn in keiner Weise beunruhigen würde, wenn es Fahrern anderer Nationen gelänge, seine korde zu überbieten. Denn er habe keine Zufallsgeschwindigkeiten erreicht und auf Probefahrten die offiziellen Rekorde noch übertroffen. "Ich stelle mir bei diesen Fahrten immer vor", schilderte Herz die Eindrücke von seinen Rekordfahrten. "daß ich eigentlich gar nicht fahre, sondern mit dem Motorrad stehen bleibe und daß also die Straße das Sich-Bewegende ist. Das ist mein Geheimnis, und das ist es auch, was mir die große Sicherheit verleiht. Wenn ich aber einmal merken sollte Wochenlang habe er einen ganz bestimmten Le-bensrhythmus eingehalten und täglich 14 bis 15 Stunden geschlafen, um auf solche Weise alle Nervosität fernzuhalten. Am "X-Tag" habe er die Straße rase, dann höre ich auf, Rekord-fahrten zu machen."

Zu Tode gelobt / Filme bitten um wahre Wertung

In keiner anderen Branche ist die Waffe der | den Titania-Palästen und die korallenroten Werbung durch unsachgemäßen Gebrauch so kabrioletts der Stars scheinen es allein auch stumps und schartig geworden wie auf dem nicht zu machen, und dann, wer sagt überhaupt daß dem Film je daran lag, hoffähig zu werden? Regisseur und ein ebenso hochkünstlerisches Ensemble drehen einen Film, zum Beispiel "Das Tagebuch einer Dirne". Der Film ist ein Fanai. Aber was nützt das, wenn es niemand weiß. Der Titel nämlich besagt gar nichts. Seit 1911 sind vierunddreißig Tagebücher einer Dirne verfilmt worden, darunter vierzehnmal "Die Gasse bzw. "Die Straße der Sünde". Also setzen sich die Propagandisten von Produktion und Verleih zusammen und beraten einen Werbeplan, der unter Vermeidung jedes reißerischen Mittels die Leute zum Aufhorchen bringen soll. Die Werbetexte, auf die man sich dabei einigt, bringen folgende Abwandlung: "Das Problem der käuflichen Liebe", "Ein gewagtes Thema meisterhaft verfilmt", "Der kühnste Sittenfilm", "Enthüllungen von schonungslosester Offenheit", "Jugend-Schließlich wird eingewandt, daß für diesen Film ein "Jugendverbot" unzureichend sei, "Strenges Jugendverbot" sei das mindeste, was über ihn verhängt werden müsse.

In den vierzig Jahren seiner Geschichte ist es dem Film gelungen, selbst sein zugkräftigstes Werbemittel, das "Jugendverbot", total zu entwerten. Heute lockt man mit einem "Jugendverbot" nicht einmal mehr einen Jugendlichen in ein Sittenfilm.

Zu Beginn der dreißiger Jahre schien es ein-mal vorübergehend, als hätte der Film seine Rummelplatz-Usancen abgelegt und sei hoffähig geworden. Aber der smaragdgrüne Plüsch in

gar die Kirche, welche sonst mitten im Ort war,

vom Strom ganz umgeben, die Särge mit den Toten aus den Gräbern heraus und den Rhein

ninuntergeführt wurden." Man muß sich die

Höhe des Rheines bei einer solchen Über-schwemmung vorstellen, ist doch das Hochge-stade in Daxlanden acht Meter hoch. Man be-

bach. Der Rhein aber floß fortan weiter draußen

durch den Rappenwörter-Bogen Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen ist es nicht

den seit 1795 durch die Fluten des Rheins 1300

Morgen Ackerland, Weide und Wiesen entris-sen worden waren. Diesem Übel setzte Tulla

durch seine Rheinkorrektur endgültig ein Ende

Wenn auch dadurch der Verkehr von Daxlan-

den abgelenkt wurde, und somit viele Ein-

nahmen ausblieben. Dennoch wuchs die Ein-

wohnerzahl von Daxlanden von 844 im Jahre 1813 auf rund 5000 im Jahre 1909. Die Bewoh-ner waren meist als Maurer an den zahlreichen

Neubauten der Hauptstadt Karlsruhe tätig

Weitere Beschäftigungsquellen waren und sind

die verschiedenen Industriezweige von Karls-

ruhe sowie der Rheinhafen, nicht zu vergessen die Dampfziegeleien und Kiesgruben, die man-

chem Daxlander Bürger Brot und Arbeit geben.
Kl.

nicht zu machen, und dann, wer sagt überhaupt daß dem Film je daran lag, hoffähig zu werden? Wenn es sich im Schoße der Masse auch nicht sicherer und dauerhafter ruht als in dem der geistig Anspruchsvollen, profitabler ruht es sich dort ganz gewiß (6 Millionen Besucher zu 1.50 Mark, das erzielte ein Hoftheater nie!). Trotzdem würde niemand mit Bestimmtheit zu sagen gewußt haben, wohin alle die vielströmigen und verschiedenartigen Bemühungen unserer deutschen Filmleute noch geführt hätten, wenn nicht mit Beendigung des zweiten Weltkrieges die völlige Anarchie über dieses Film-Deutschland hereingebrochen wäre. Die Geschichtsschreiber werden einmal erforschen, inwieweit dieser Krieg ein Krieg der Eroberung von Filmmärkten war, aber wo Hitler und die Ufa nach ihren Siegen hinkamen, waren sie wenigstens allein als der Spieß dann umgedreht wurde, fiel gleich ein gutes Dutzend Filmländer, dazu noch ohne jede Koordinierung untereinander, über eine einzige Bundesrepublik her. Wenn nicht die anderen Geschäftszweige der Siegerstaaten (z. B. die Luftfahrtlinien) auch an den 47 Millionen Abnehmern Westdeutschlands etwas hätten verdienen wollen, wären die Deutschen gezwungen gewesen, alle ihre Tage und Nächte seit 1945 pausenlos vor der Kinoleinwand zu verbringen. nur um die Kontingente an Filmkost zu verzehren, die uns von den Siegern auferlegt waren.

Aber das Angebot war nicht nur zu groß und deshalb unübersichtlich, es war auch irreführend. Nicht bewußt natürlich, doch weder in Stockholm noch in Hollywood konnte man schließlich wissen, was die Leute in Sinzheim a. d. Elz am Sonntagabend in ihrem Kino 28 sehen wünschten. Aus diesem Grunde gingen die Produzenten dazu über, jeden Film aus der Ferne über denselben Leisten zu loben. Wenn aber in einem kleinen Land wie Deutschland auf diese Weise jährlich 700 ausländische Filme stark in Mitleidenschaft gezogen, daß — so berichtet ein Chronist — "in anderthalb Jahren über 21 Häuser mit ihren Fundamenten vom Wasser ausgespült und zu Grund gerichtet, mehr denn 100 Acker unbrauchbar gemacht, somet offeriert werden, dann ist sowohl eine individuelle Unterrichtung der Theaterbesitzer wie des Publikums unmöglich. Es geschieht das Schlimmste, was überhaupt geschehen kann. Film und Zuschauer verfehlen sich, und nicht nur, daß der eine den anderen nicht findet, es trifft auch jeder bei seinem Suchen auch noch auf einen falschen. Und das ist es, was die größte Verärgerung schafft. Wenn ein Film an den Plakatsäulen angepriesen wird als "das Köstlichste, was die Leinwand je aufwies", so ist es schlimm für den Besucher, wenn er sich schloß daher, durch einen Damm und einen breiten Kanal den Rhein in sein früheres Bett zurückzuzwingen, um Daxlanden zu retten. Dieser Rheinarm ist fast vollständig verlandet, nur ein kleiner Teil dient als Abfluß der Federstatt dieser Köstlichkeit einen Schmarren ansehen muß, tragisch aber wird es, wenn drei Häuser weiter wirklich ein köstlicher Film läuft und es dem Freund solcher Filme nicht bekannt wurde, weil der Theaterbesitzer im Falle dieses wirklich guten Filmes glaubte, auf Superlative (zu deutsch: höchster Grad der Steigerung) in seiner Werbung verzichten 22 immer gelungen, dem Ansturm des Rheins zu widerstehen. In einem Bericht aus dem Jahre 1628 führt der Gemeinderat an, daß Daxlan-

Es ist gar nicht so sonderbar, daß die Zuverlässigkeit der Filmreklame im umgekehrten Verhältnis zur Größe einer Stadt steht. Besonders fragwilrdig wird sie erfahrungsgemäß in Städten über einer halben Million Einwohner, wo eine Unzahl Zweitaufführungstheater sich in der Anpreisung zu überschreien sucht. Da-gegen stellt die Werbung für einen Film auf dem Dorfe noch ein rechtes Idyll dar, weil der Kinobesitzer noch für jedes seiner Worte per-sönlich einstehen muß.

Ein bekannter Regisseur wurde einmal nach den Gründen für den Mißerfolg eines seiner Filme gefragt. Man mutmaßte schlechte Behand-lung durch die Kritik. "Kritik?" sagte der Regisseur. "Heutzutage werden Filme nicht mehr zu Tode kritisiert, sondern zu Tode gelobt." Sgl

Daxlanden 950 Jahre alt!

Der Rhein - Freund und Feind eines Karlsruher Vorortes - Bis 1652 floß der Strom durch den Fritschlachbogen

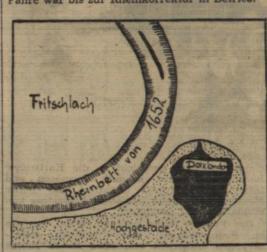
später der aufblühenden Stadt Karisruhe eingemeindet wurden, ist allgemein bekannt. Nur
wenige Karlsruher dürften jedoch wissen, daß
dieser Vorort auf nicht weniger als 950 Jahre
wechselvoller Geschichte zurückblicken kann,
die sich in zahlreichen Funden und Urkunden
widertplage! widerspiegelt.

Mancherlei geographische, verkehrstechnische und politische Faktoren spielten in der Enticklungsgeschichte des Karlsruher Vorortes Daxlanden eine gewichtige Rolle. Wohl stammt die erste schriftliche Bestätigung über das Vorhandensein dieses Ortes aus der Zeit um 1000 nach Christi, in Wirklichkeit war dieses Gebiet jedoch schon Jahrhunderte vorher, nämlich während der Römerzeit besiedelt. Fand man doch unter anderem im Bereich der Blohnstraße einen römischen Urnenfriedhof, bei Kanalisationsarbeiten in der Silcherstraße mehrere römische Ziegelöfen und außerdem zahlreiche römische Münzen sowie einen Votivstein.

In den Urkunden des Stiftes Weißenburg, den traditiones possessionesque", wird Daxlanden um die Jahrtausendwende zum ersten Male als Besitzung des Klosters verzeichnet. Wohl hatte es damals einen anderen, wenn auch dem heutigen verwandten Namen: "Daherslar", was unsere Sprache übersetzt etwa "Flur des aho" bedeuten würde. Im Laufe der Geschichte hat sich der Name lautmäßig geändert: Daslar zwischen 1254 und 1261, Dachslan

Daxlanden bot auf dem weit gegen den Rhein vorspringenden Zipfel des Hochufers, begrenzt im Süden von einem alten Rheinarm und im von Gabriele Preiß, das als dramatisch spannen-des und äußerst bühnenwirksames Volksstück auch auf der Schauspielbühne Erfolg hatte. Ka. stige Siedlungsstelle. Acker, Weide, Wald,

Daß Daxlanden einer der ältesten Orte ist, die später der aufbildhenden Stadt Karlsruhe einspäter der aufbildhen einspäter der aufbildhen einspäter der au Verbindung zwischen den beiden Flußufern her, so daß Daxlanden eine wichtige Station im Übergangsverkehr nach der Pfalz bildete. Diese Fähre war bis zur Rheinkorrektur in Betrieb.



Die mangelhafte Beschaffenheit der Straßen im Mittelalter brachte es mit sich, daß der Rhein zur Hauptverkehrsader wurde. Waren aus dem Orient, Italien und Südfrankreich wurden auf dem Rhein nach Flandern, den Niederlanden und nach England gebracht. Da-durch nahm Daxlanden einen lebhaften Auf-schwung. Die zum Schutze der Waren einge-stellten Männer, die für die "Treidelei" benötigten Arbeitskräfte und auch die Schiffsleute selbst belebten die Wirtschaft des Ortes. Außerdem war Daxlanden Zollstation für den Wasserzoll, während Grünwinkel die Zollstation für den Landzoll war. Daxlanden wurde auch Umschlagshafen, da für den Hof in Durlach und später in Karlsruhe die Ablieferungen der oberen Markgrafschaft Rötteln-Sausenburg aus-Vereine. Samstag: Hilfswerk ehem. Fall-schirmjäger (e. V.): Blume Durlach, 20 Uhr, Treffen der ehm. Fallschirmjäger und deren Hinterbliebenen aus Karlsruhe und Umgebung. — Sonnttag: Schwarzwaldverein: 13.30 Uhr Wanderung Durlach — Thomashof — Söllingen: Treffpunkt Endhaltestelle Durlach. Tannen und brachten diese nach Daxlanden von wo sie, zu Flößen vereinigt, nach Holland gefahren wurden. So brachte der Verkehr auf dem Rhein dem Ort eine wirtschaftliche Blüte Die meisten Einwohner lebten vom Fischfang und der Landwirtschaft.

Nach den Schülern die Lehrer

Lehrkräfte des Munzschen Konservatoriums konzertierten im Munz-Saal

tel- und Oberklassen am Munzschen Konservatorium konzertiert hatten, waren jetzt die Lehrkräfte an der Reihe, So zunächst Friedrich Hermann, der nach der Ouvertüre zu Mozarts "Zauberflötte" die orchesterbegleiteten Solowerke des Programms akademisch streng und doch viel-Programms akademisch streng und doch vielleicht nicht immer eindeutig genug dirigierte. So
auch Werner Laukisch, der aus dem Manuskript
ein durchschnittliches Cellokonzert (op. 98) von
J. L. Emborg vortrug. Dabei fand er Gelegenheit,
seinem ausgeprägien Klangbewußtsein entsprechend die Kantilene in makelloser Schönheit dem
Instrument abzuverlangen. Weniger als in früheren Konzerten, aber immer noch merklich störte
allerdings Nervosität den einwandfreien Ablauf
der technisch anspruchsvolleren Teile des Kon-Der Rhein aber war nur ein einseitiger Wohltäter. Durch häufige Überschwemmungen bereitete er viel Sorgen und Nöte. Im Jahre 1651 und 1652, also vor 300 Jahren, wurde Daxlanden und 1652, also vor 300 Jahren, wurde Daxlanden zertes. Warum eigentlich bei solcher Befähigung?

Nachdem wenige Tage zuvor Schüler der Mit- | Eine musikalisch sehr bedeutende Darstellung ließ Johanna Hertle-Viernstein dem Klavierkonzert g-moll von Mendelssohn zukommen; Klarheit
der Zeichnung und Adel des Ausdrucks kennzeichneten sie. Die Rhapsodie op. 53 von Brahms
beschloß den Abend. Hier setzte die Altistin
Martha Weymann-Bruttel ein stattliches und zumal in der Mittellage gestaltfähiges Material sehr
zum Vorteil einer überzeugenden Wiedergabe ein.
Der Männerchor des Karlsruher Liederkranz hatte
am Gelingen angemessenen Anteil. Eb.

Musik der Romantik

Musik der Romantik

Musik der Romantik mit Werken von Schubert,
Schumann, Brahms und Wolf brachte ein Konzert
der Musikhochschule, wobei Elly Völkel-Kliem
(Sopran), Georg Valentin Panzer (Bratsche) und
Alexander Furtwängler (Klavier) mitwirkten. Der
verdienstvolle Lehrer des Instituts für Bratsche
konnte mit der ihm eigenen, hier schon oft gewürdigten technischen und musikalischen Befähigung in Brahms Sonate op. 120 Nr. 2 am besten
gefallen. Ebenso hinterließ die Sopranistin mit
einem schön gewählten und für ihre Stimme aufschlußreichen Zyklus von Brahms-Liedern u. E.
den stärksten Eindruck. In Elly Völkel-Kliem
begegnete man einer Künstlerin, die von Natur
aus große und weiche Stimmittel besitzt, dazu
musikalisches Temperament und vor allem viel musikalisches Temperament und vor allem viel Stilgefühl. "Ewige Liebe" und "So will ich frisch und fröhlich sein" waren Gaben schönster Lied-kunst. Wenn die Sängerin dank ihrer üppigen Stimme grundsätzlich nur im Normalton singt und auch deutliche Deklamation damit verbindet, so ist dies offenbar ihre besondere Stärke; sie versagt sich aber dabei der lichten Farbe des stets reffsicheren Kopftones,

Heiterer Abend im Berckholtz-Stift

Waltraud Einwächter, Eustachius Dindemüller und das Mandolinen- und Gitarrenorchester unter der Leitung von Gustav Lüttgers waren dieser Tage Gäste im Berckholtz-Stift, dessen Insassen durch die Darbietungen der Genannten einen Abend voll Heiterkeit erlebten. So war es kein Wunder, daß die wohlgelungene Stunde viel zu schnell zu Ende ging. Der schönste Lohn für die Mitwirkenden war wohl der herzliche Beifall, mit dem die alten Leute nicht kargten, In seinem Schlußwort brachte Finanzrat Fesenbeckh zum Ausdruck, daß die Mitwirkenden durch ihre ermunternden Darbietungen an den alten Leuten, Ausgruck, das die Mitwirkenden durch ihre einemunternden Darbietungen an den alten Leuten, die keine Veranstaltungen außerhalb des Hauses besuchen können, eine Tat christlicher Nächstenliebe vollbracht haben. Denn es sei erfreulich, wenn sich heute noch Menschen fänden, die in uneigennütziger Weise alten und kranken Menschen Freude schenkten. Freude schenkten

Herausgeber u. Chefredakteur: W Baur;
m, will Chef vom Dienst: Dr O Haendle: Wirtschaft: Dr. A. Noll: Außenpolitik: H. Blume:
Innenpolitik: Dr F Laule: Kultur und
Feuilleton: Dr O Gillen: Beilagen und
Spiegel der Heimat: H. Doerrschuck:
Lokaies: J Werner: Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet:
Sport: Paul Schneider Unverlangte Manuskripte ohne
Gewähr Nachdruck von Originalberichten nur mit
Quellenangabe.
Druck: Badendruck GmbH. Karlsruhe Lammstr. 1b-5.
Zur Zeit ist Anzeigenpreisilste Nr. 9 v. 1.6. 51 gülüs.

KARLSRUHER KALENDER

Wohin übers Wochenende?

Badisches Staatstheater. Großes Haus: Heute, 16 Uhr, "Der gestiefelte Kater" (Geschl. Vorst. für die Arbeiterwohlfahrt). Ende 18 Uhr. Vorst. für die Arbeiterwohlfantt. Ende is Unf.

19.30 Uhr "Der Walzerzauber", Operette von StraußGötting, Musikal. Ltg. Hoffmann-Glewe, Inszenierung Hell; Hauptdarsteller: Brosig, Köth, Nierich,
Hell, Hodapp, Ramponi, Reuland, Türmer. Ende
22 Uhr. — Sonntag: 19.30 Uhr "Jenufa", Oper
von Leos Janacek (Premierenmiete und freier Kartenverkauf). Musikal. Ltg. Matzerath; Inszenierung
Wiek; Bühnenbild Suez; Kostümbild Schellenberg;
Chöre Sauerstein; Mitwirkende: Köth, Knoebel,
Merkel, Naumann, Nierich, Rudloff, Teschemacher
a. G. Thiem, Wolf-Ramponi, Hodapp, Peter, Reuland, Weindel: Ende 22.30 Uhr. — Schauspielhaus: Sonntag 15 Uhr "Der gestiefelte Kater",
Märchenspiel von E. A. Herrmann (freier Kartenverkauf). Ende 17 Uhr. verkauf). Ende 17 Uhr.

Die Insel. Heute, 20 Uhr. letztmals "Die Glasmenagerie", Schauspiel von T. Williams. Inszenierung Nagy; Hauptrollen: Poppe, Reymann, Epperlein, Zulla. — Sonntag, 20 Uhr, Erstaufführung "Der Fall Winslow", Schauspiel von T. Rattigan. Inszenierung Wedekind; Darsteller: Fischer, Lohr, Poppe, Reymann, Brehm, Epperlein, Gutschick, Poppe, Reymann, Brehm, Epperlein, Gutschick Knippenberg, Nagy, Reinsch.

Ausstellungen, Staatl. Kunsthalle: Bilder des 15. bis 19. Jahrhunderts, Gemälde und Zeichnungen von Gustav Schönleber und Sonderausstellung "Griechenland" (10—13 und 14—16 Uhr. auch sonntags). Sonntag 11.30 Uhr Führung "Matthias Grüne-wald" (Dr. Martin). — Bad. Kunstverein: Weih-nachtsausstellung mit Werken badischer Künstler (10—17 Uhr, sonntags 11—13 Uhr). — Landessammlungen für Naturkunde (Friedrichsplatz, Eingang Ritterstr.): Vivarium (14—17 Uhr, sonntags 10—13 Uhr. — Aulabau der TH; Architekturausstellung "Bauen in USA" (10—18 Uhr, sonntags geschlossen). Büchergilde Gutenberg (Erbprinzenstr. 31): Buch-ausstellung (sonntags 13—18 Uhr). — Staatl. Ma-jolika: Jubiläums-Ausstellung (10—12, 14—16 Uhr.

Lichtspieltheater (Sondervorstellungen in Klammern). Kurbel: Hilfe, ich bin unsichtbar (Wolfsblut Bambi). — Luxor: Die Kreuzlschreiber (Hallo, die große Weltrevue). — Pali: Die Dirne und ihr Narr (Der Greifer; Rigoletto). — Rondell: Aufruhr in Marokko. — Schauburg: Frauen ohne Namen (Zorros Rache). — Atlantik: Weiße Banditen. — Kammerlichtspiele: Die Unbesiegten. — Markgrafentheater: Der fallende Stern (Sheriff und Sträfling). — Rheingold: Dr. Holl (Das Paradies auf Erden; Der Herr des wilden Westens). - Skala Grün ist die Helde.

Vortrag. Redtenbacher Hörsaal, Samstag, 10.30 Uhr, "Eindrücke einer Studienreise in Indien" (Prof. Dr.-Ing. H. Wittmann).

Konzerte. Samstag: Munzsches Konservatorium, 20 Uhr, "Der bunte Reigen"; Mitwirkende: Joh. Hertle-Viernstein, Ernst Erdmann, Wernes Laukisch, das Streichquartett des Munzschen Konservatoriums, Robert Thomas. — Sonntag Bad. Konservatorium: Markuskirche, 18 Uhr, Orgelvesper mit Werken von Joh. Seb. Bach, Buxtehude vesper mit Werken von Joh. Seb. Bach, Buxtehude, Händel und Weyrauch. Ausführende: Gudrun Birkner und Wilhelm Rumpf. Eintritt frei — Ev. Pfarrkirche Rüppurr: 20 Uhr Geistl. Adventsund Welhnachtsmusik mit Werken von Bach, Haßler, Pepping und Ziegler. Leitung: Klaus M. Ziegler. — Matthäuskirche: 20 Uhr Geistliche Abendmusik zu Advent und Weihnachten, mit

Werken von Heinrich Schütz und Joh. Seb. Bach. Es singt die Karlsruher Kantorei; Leitung und Orgel: Berthold Freudenberger. Eintritt frei.

Gewerkschaften. DHV: Sonntag, 10.15 Uhr, Besichtigung der Kunsthalle. Treffpunkt Haupteingang Kunsthalle.

Sonstige Veranstaltungen. Anthroposophische Gesellschaft: Samstag, 20 Uhr, Hörsaal Chem. Institut, "Das Todeserlebnis und das Problem des Selbst-mordes"; Sonntag, 10.30 Uhr, Hörsaal des Chem. Instituts, "Empfängnis, Embryonalentwicklung und Kindheit" (Uhiv.-Prof. Dr. Hartmann Graz). Diese Vorträge waren versehentlich für 8, und 11. 12. an-

Aus Karisruher Vortragsälen

"Die Kathedrale von Chartres"

Der leider früh verstorbene Kunsthistoriker Fritz Stahl sagte einmal: "Da das Volk das Sehen fast verlernt hat, muß es eine Kunsterziehung geben; denn es ist durchaus jedermann möglich, Kunst zu fühlen. "Einen wertvollen Beitrag zu dieser Kunsterziehung im Sinne Stahls gab Dozent Dr. Keil mit seinem Vortrag über die Kathedrale von Chartres im Saal der deutsch-französischen Gesellschaft. Die Lichtbilder und vor allem die Grundrißzeichnungen veranschaulichten die Dersönlichkeit werden wie auch zur innerlich gestellschaft. fassende plastische Schmuck ist, da er aus ver-schiedenen Zeitabschnitten und von mehreren Meistern stammt, von hohem künstlerischen Reiz, aber auch er entstand nach theologischem Pro-gramm! Um so merkwürdiger mutet es an, neben den Gestalten des Allen und Neuen Testaments, neben Bekennern und Märtyrern Persönlichkeineben Bekennern und Märtyrern Persönlichkeiten der antiken Geisteswelt abgebildet zu finden. Von den neun Türmen, die zur Verherrlichung der neun Engelhierarchien geplant waren, kamen nur zwei zur Ausführung. Diese aber sind das einprägsamste Wahrzeichen von Chartres geworden. Der Vortrag, der den französischen Gästen eine Wiederbelebung eigner Eindrücke bedeutet haben wird, gab allen Zuhörern ein aus reichem Wissen und persönlicher Anschauung geformtes Bild der Wallfahrtskirche von Chartres. L.E.

Ist die Eheewirklich in Gefahr?

Nach dem Niederbruch aller bisher anerkannten äußeren Autoritäten ist der Mensch, wie Jaspers es

texten und Filmtiteln. Sie rief die Eheleute auf, dem immer größer werdenden Anspruch der Umwelt das Gefühl der Zusammengehörigkeit entgegenzusetzen, das die Familie in der Urzeit zu einer Gemeinschaft werden ließ. Nur in dieser Atmosphäre könnte das Kind zu einer sozialen Persönlichkeit werden wie auch nur innerlich gevermöchten. Dies aber wäre die einzige Möglich keit, über einen völligen Wesenswandel des Men-schen, der mit dem Verhältnis zu Gott auch sein Maß und seine Mitte verloren hätte, den Verfall

Maß und seine Mitte verloren natte, den Verlau unserer Kultur aufzuhalten.

Frau Dets Löw, deren Anregung und Leitung den von der Stadt und der Gewerbeschule unterstützten Ehekurs im Rahmen der Volkshochschule erst möglich machten, schloß ihn mit der Feststellung, daß die augenblickliche Krisenzeit der Ehe durchaus zur Gesundung und zum Neuanfang führen könnte. Nicht die konfliktlose Ehe wäre die uhren konnte. Nicht die konflikte eheliche Gemein-kraft, die ihre Konflikte ständig aussöhnte durch schaft, die ihre Konflikte ständig aussohnte durch die Liebe. Sie wäre selbst in unserer gefühlsarmen Zeit ein Urbedürfnis des Menschen geblieben. Um von dieser alles verzeihenden Liebe aber getragen zu sein, müßte die Familie zu ihrer Urform religiöser Verankerung zurückfinden. Durch das Bewußtsein dieser Bindung gegen alle ehefeindlichen Einfhüsse der Umwelt gefeit, würde die Ehe nicht zum Problem, sondern zur Erfüllung durch die Liebe

Neuzeitliche Lichtquellen

Vor Mitgliedern und Freunden der Lichttechnischen Gesellschaft, des Bundes Deutscher Archinennt. "auf den engsten Raum seines Ursprungs zurückgefallen". Das ist neben seiner eigenen Person die Familie. Sie hat damit an Bedeutung gewonnen, denn für viele ist sie das einzige, das Sicherheit und Halt gibt. Welchen schädlichen Einfüssen aber die Familie gerade heute ausgesetzt Glühlampen gegenüber, wobei man u. a. erfuhr, both-Gesunde sollte vorbeugend an einigen der Woche seinem Körper mit rein pflanzlich baden und ihre Anwendung". Der Redner stellte die Leuchtstoffschen Lichtquellen und ihre Anwendung". Der Redner stellte die Leuchtstoffschen bedeutet aber nun nicht, sich mit einförmige loser Kost abzufinden, davon konnten sich die flüssen aber die Familie gerade heute ausgesetzt

daß die Lichtausbeute der Leuchtröhren etwa dreimal größer ist als die der Glühlampen, bei denen allein 95 Prozent Lichtstrom nicht etwa in Licht, sondern in Warme umgesetzt werden. Einen an-deren Vorteil, den man zum Teil allabendlich ar der Reklamebeleuchtung beobachten kann, bietei die Leuchtstofflampe den Architekten und Raum-gestaltern. Durch die Anbringung von Leuchtstoffen auf der Innenwand der Röhren ist es nämlich mögich, die verschiedensten Nuancen weißer Licht farben vom Rötlichweiß bis zum Tageslichtweiß zu erzeugen. Damit kann die Lichtfarbe dem Verwendungszweck der Räume angepaßt werden. Die Röhrenform der Leuchtstofflampe wiederum be-dingt, wie man allenthalben beobachten kann, ganz neue Wege in der Gestaltung der Beleuchtungs-anlagen. Hier sei wiederum die Reklamebeleuch-

Die diätetische Behandlung von Herz- und Kreislauferkrankungen

tung als Beispiel zitiert.

In der neueröffneten vegetarischen Gaststätte "CABRUA" sprach Dr. med Daniel am ersten Abend einer geplanten Vortragsreihe über die Bedeutung der Diät bei den verschiedensten Herzund Gefäßerkrankungen. Ob es sich nun um organische oder nervöse Leiden handelt, immer ist organische oder nervose Leiden handert, ihmer ist die Umstellung auf eine vegetarische und kochsalzarme Kost von eklatanter Wirkung, ja, sie allein kann oft schon die Heilung oder Besserung herbeiführen. Zumindest aber wird durch die daraus folgende Entsäuerung der Körpersäfte eine derartig günstige Umstimmung des Gesamtorganismus erreicht, daß die medikamentöse Behandlung am erreicht, daß die medikamentose Behandlung am kranken Organ selbst wirkungsvoller angreifen kann. Während bei einer Reihe von Herz- und Kreislauferkrankungen die re in vegetarische Ernährung nur als vorübergehende Heildiät anzusehen ist, muß der Arteriosklerotiker und der Patient mit Hochdruck dauernder Vegetarier werden, will er das Fortschreiten seines Leidens verhindern oder eine Besserung herbeiführen. Doch auch jeder Noch-Gesunde sollte vorbeugend an einigen Tagen der Woche seinem Körper mit rein pflanzlicher Ernährung "eine Freude machen". Vegetarisch essen bedeutet aber nun nicht, sich mit einförmiger reiz-loser Kost abzufinden, davon konnten sich die Zu-



Für unfere Lieben! gelchenken und beglücken ourch DOPPELHERZ, die Gabe, mit der man Frohfinn und Gefundheit fpendet!

DODDELHERZ

Nach 15jähriger Unterbrechung

Karlsruher Punsch-Essenz

der Hirschapotheke, bekannt durch seine vorzügliche Qualität in 1/2- und 1/1-Flaschen.

Pabrikation seit 1855.

Hirsch-Apotheke Johannes Diehl. Ecke Hirsch-Amallenstraße,



Haarausfall

Haarheilinstitut
Gg. Schneider & Sohn,
Stuttgart,
Probepackung bestehend o,
Brennesseltinktur, spezial z
Waschen ohne Wasser 5.—
Waldkräutersaft z Eins, 2.—
Verkauf v. Ausk. in: Karisrohe, Damen. v. Herrensalen
Gg. Schneider & Sohn,
Ebertstraße 16.



Weinhaus Nöltner

— mit Probierstube — Neikenstraße ? — Ruf Yorckstraße 65 empfiehlt f. die Festtage einige besonders schmackhafte und

preiswerte Weine: Ltr. DN Soer St. Martiner Weiß-und Rotwein

Sper Dienheimer Kronen-berg weiß 1.60 Soor Nierstein, Demtal w. 1.80 for St. Martiner weiß . 2.20 Reiche Auswahl an Badischen, Rheinhessen-, Pfätzer- u. Masel-weinen, sowie Südweine, Liköre, Spirituosen und Sekt.



B empfohlen Durch seine Wirkung auf den Gesamtorganishus einmalle umwalzend Erhölt elastisch u frisch. In Drogerien, Apotheken erhältlich.
Jose einschl. Prospekt p. Nachn.
JM J.80. Verkaufsleitung Süd,
Jro5-Gerau, Elisobethenstr. 50.

Generalvertr. und Vertr.(innen) gesucht.



retungen en ellen größ. Plätzen kunft über Tarife u. Leistungen

Autoverleih A. Nollert, Viktoriastr. 3 - 5. vorm Auto-Hasier) Tel. 7816

Autoverleih I

kurz- und langfristig

Borgward, VW Export 1951 Hock, Khe., Neckarstr. 67 Tel. SIII

Autoverleih Ratzel und Hazz Karlsruhe, Kanonierstr. 20, Tel. 136

H. Anzug, dki., g.ein., f.st. Fig. bill.

z. vk. Khe., Donziger Straße 3.

Stutzer, schw. Anzug mit 2 Hosen,

1 P. Rohrstiafel, Gr. 42, zu verk.

Klavier zu vermieten oder verk.

Khe, Ritterstr. 42, II. St., links.

Schw. Herrenmantel, kl. Fig. neuw.,

60. D. Rod 55. elektr. Eisenb.,

110 V. 65. Rodio 30. Mildenberger, Khe. Yorkstraße 46.

Eleg. Herrenmantel, neu, Gr. 52, impragn., 55.— Puppenzim. (2tlg.),

kompi., 24.— Puppe, unzerbr., 45

cm., 12.— DM, zu verk. Durlach,

Schinnrainstr. 20, III., r., Bahnhot.

Neuw. Petzmantel, Pers. Klaue, zu

Herren-Wintermantel

thi. Fig., gut erh., für 17—20jahr. reis DM 40.— z. vk. 🖂 14020 BNN Resident Strategy Resident Strategy Resident Res

Sehr g. erh. Kinderkleid (Bleyle), Länge 70 cm, zu verkauf. Karlsruhe, Hirschstraße 72, III. Karlsruhe, Hirschstraße 72, HI.

Kielderschrank, eis. Bett, H.-Rad.
Em.-Badew., kupl. Gasbadeofen,
Garder. Tisch, eis. K.-Bett mit
Matr., Spielsachen billig zu verk.
Tel. 91895 oder ©20 u. 13973 BNN.
H. Kommede, neuw., amerik. Nußbaum, Opernglas, Perlm. preisw.
zu verk. ©2 unter 14033 an BNN.
Büfett, dunkei Eiche, zu verk. bei
Schmidt, Khe., Händelstraße 6.
Z Reform., 2 K.-Bett., kpl., Federb.,
Kld.-Schrk., K.-Herd, rd. Tisch, div.
Hausral, gebt, z.vk. ©35964 BNN
Mod. Schlafzimmer (Eiche), wegen
Auswand. bill z. vk. Knöß, Rintheim, Ernststraße 89a.

Schlafzimmer

2 Betten m. Motr. v. Federb. 2 Metolibettst., Waschtische, Kleiderschrönke, Kü.-Schrüt., Komm., Em. Badew., dit. D. Fohrrad, Polstetrost. Tische zu verk. Ab Sonntog, Karlsruhe, Sophienstraße 19. II. Runder Tisch, massiv, billig zu verkaufen. 25. unter 14025 BNN. Schlafzimmer, g. erh., 300.- m., Rost. (neu) 350.- Khe., Luisenstr. 21, II. I.

K.-Bett mit Matr.
Nachtlisch Zeichenlisch, 140/110, einige Olgemälde zu verkaufen.
Fuchs, Durlach, Dornwaldstraße 17. Chaiselongue, K.-Bett 140, K.-Tlsch. 2 K.-Stühle, Bettrost, 90×190, gut erh., z. vk. Wörner, Khe., Krops-burgweg 11, Siemens-Siedlung.

Sofa und 2 Sessel

gebr., zu verkaufen. Ettlinger Straße 22, III., rechts. 2 Leder-Clubsessel sehr gut erh., preisw. zu verk. be H. Hoffmann. Khe., Gartenstr. 5

Biedermeier-Büfett Kirschb., Sofa u. 2 rep. bed. Sess. Musiktruhe, Ovalspiege m. Gold-rahm., Goldrahmen 60/80, zu verk-Fuchs, Durlach. Dornwaldstr. 17. Gebr. Harmonika-Auszugstisch für 24 Pers. u. Küchenherd, gebr., 40 DM, zu verk. Khe, Weltzienstr. 42. Damastgedeck, neuw. t. 6 Pers., f. DM 55.— z. vk. 50 15988 BNN. 2 echte, h'geknüpfte, bosn. Läuter, 1×3 m. schöne Farben. Eßlinger, Daxlanden, Kornweg 31/33.

6armige, sowie kleine ZIMMERLAMPE

zu vk. Wörner, Khe., Parkstr. 19 III Teppich

Import, neu durchgewebt, Perser Muster, 2×3 m, Alte Geige Damenring
Gold 14 Kar. Handarbeit, echter
Zirkon mit 2 echten Perien und
anderer Schmuck,

Bettwäsche neu, verschied. Art, beste Qualitat alles preisgünstig zu verkaufen ED unter 14010 an BNN.

Gemälde von Fikentscher (Baizender Auerhahn), Höhe 0,80, Br. 1.0, Preis: 270. z. vk. 22 14057 BNN.

2 greße Digemälde, 180.×140. 1 gullerh. Seal-Mantel, Gr. 48, zu verk.

2 unter 14055 an BNN.

1 Paar H.-Heibschuhe, schwz, neu, z. vk. Khe., Kriegsetr. 205, Il iks.

Ski mit Stiefel, Gr. 45, zu verkauf. Khe., Nebeniusstr. 25 III links.

Ski usw. bill. z. vk. 22 14039 BNN.

VON MORLOCK In allen Preislagen das Beste am billigsten Täglich durchgehend geöffnet WAREN

Ecke Ritterstraße

Lederwaren

Ski, neuw., kompi., preisw. z. verk.

Bürkle, Stuttgarter Straße 7.

Skistiefel, Gr. 40, handgearb., neu,
preisw. zu vk. Anzus. b. Schuhm.
Friedmann, Khe, Augartenstr. 56.
Weißer Küchenherd zu verk. Khe.,
Karl-Hoffmann-Str. 8 iv rechts.

1 Zusatzherd zu verkoufen. Khe.,
Virchowstraße 4 il.
WB. Küchenherd, gut erh. zu verk.
Korlsruhe Nebeniusstr. 16 iv., i.
Kupf. Kohlebadeafen, rep.bed., 1.
45.— zu verk. Telefon 6948 Khe.
Gasherd, 4-fl., J. u. R., Wärmefach
u. Backofen, neuw., f. 130 DM zu
verkgufen. S unter 14046 BNN.

LEDER

Karisruhe

GASHERD

Tafelklavier

Kaiserstr. 159

Gutes Deuyssen-Klavier z. vk. Khe., Guntherstr. 6, Tel. 20251 chiedmayer-Plane, schwarz pot., außerst preisw. zu verk. Müller, Schützenstraße 8, 1 Treppe.

chmasch., Niv.Stativ, Fotopi.

12/15, mit Stat., 2 Korbfl., a

2 u vekauten Fuchs, Durlach, nwaldstraße 17.

Gualitätsklavier, schwarz pol., zu Wickenweg 29.

Spitzensuper, 2 Lautspr., neuw. zu Verk. Khe, Yorckstr. 17, II. links.

Klavier zu verkauf. Herderstr. 2, 11. H.



Unerhört

hen Preisen und nden Sie in unserer

Damenkielder Wellena v. 25.— bis 188.—
Damenkielder Wellena v. 25.— bis 42.—
Damenkielder Wellena v. 25.— bis 42.—
Damenkielder, feine Wolle 36.— bis 78.—
Abendkielder, Cocktalikielder, Jersey, kieldung, Röcke, Blusen, Morgentöcke, Schlafanzüge,
Pulleverbluse 12.50 bis 26.— Dee nzüge, Hosen, Lumberjack, Kinderkieldung
Spertkieldung.
Strickwaren, Handschuhe, Aussteuerwaren, vond Dinge die jeder gut gebrauchen konn Weihnachttseinkauf nur hei

Ihr Weihnachtseinkauf nur bei

AM WERDERPLATZ

Schw. Z.-Ofen, 25.— DM zu verk. Näßl, Karlsruhe, Yarckstraße 1.

Kachelofen

wenig gebt. billig zu verkaufen. Amann. Karist., Rüdolfett. 16. III. Neuw. Ofen, All.-Brenner, zu verk. Khe. Klauprechtstraße 29. II. Kl. Zimmerefen, H.-Rad, Küchen-Kred., elektr. Herd m. Backofen, 220 V. billig zu verkaufen. Khe. Zähringerstraße 71.

V.Schülergeige m. K. 65.-, Radio 60.-, wh. K. Herd 65.--, Gasbackot. 35.--neuw. Schaffstielei Gr. 45, 26.--, vk. Khe. Eckenerstr. 25, Albsdi.

Saba Rekord in gutem Zustand, gegen bar zu verkauten 🖾 unter 14014 an BNN

"Mein Herz ist froh!", sagt Eva Stein.

"ich deckte mich beizeiten ein;

besonders auf die Weihnachtszeit

denn Erb, das Handarbeitenhaus,

tischt mir das Neueste stets auf,

Erb ist mein Handarbeitenquell,

dort kauf ich preiswert und reell, ich wähle aus, die Tante rät,

Ja, Erb führt wundervolle Sachen,

die große Weihnachtsfreude machen!"

Durchgehend geöffnet!

Sonntag von 13.30-17.30 Uhr geöffnet

DAS GROSSE SPEZIALHAUS

ein jedes Stück ist Qualität.

verschenk' ich manche Handarbeit.

Bei Erb such ich mir etwas aus,

da lohnt sich selbst der kleinste Kauf.

Gasherd, Junker & Ruh, fabrikneu, Zither m. unterlegb. Noten, zu verk. 3fl., mit Back- u. Warmeofen zu verk. Khe., Akademiestr. 12 im 1/4 Geige mit Kasten u. Noten bill. Laden, Telefon 7337.

Akkerdeen, 48 B., Reitstiefel, 41/42, Fuchspelz, D. u. H. Mont., Radio u. el. Eisenb. verk. Viefeld. Khe., Markgratenstr. 46.

Achtungt Koufe laufend gebr. Bett federn. Si unter 14016 an BNN, Gut erk. Chalselengue od. Couch a koufen ges. Si u. 13953 an BNN. Runder Tisch ederstühle, Bücherschrank, Schreib lische, Schreibtischsessel zu kauf gesucht. 200 K 107 K an BNN. Dipt.-Schreibtisch, dunkel, Teppich, 2,5×3,5, Sessel v. Privat zu kauf. gesucht. ≥ unter 14035 an BNN. GROSSRAUMOFEN

für Werkstattheizung gesucht. unter K 182 an BNN.

Einger. Kiosk

neuwertig, ohne Standplatz, zu verkaufen. 🖾 unt. 14125 an BNN

Kaufgesuche

erserteppich, bestens erhalten 3×4 oder 2½×3½, von Privat hu aus Privathand zu kaufen ges BBI unter K 197 K an BNN. *************

Tonvase

Alteisen - Altmetall Altpapier — Lumpen Carlsruher Rohstoffeinkauf sas Schmidt KG., Karlsruhe Isenstraße 46, Telefon 430

************* Gänseleber

Schranknähmaschine, gut erh., geg bar z. k. ges. Preis-553 13960 BNN

Schrott und Gußbruch Altmetaile aller Art Demontage von Maschinen Südwesteisen T. 8093 Lager Fautenbruch 26

******* koufen für unsere Metallwerke Altkupi Itmessing, Zink, Biei, Accu-Biel, Aluminium und sämtliche NE-Metalle zu den höch-Togespreisen Lumpen und Papier Auf Wunsch Abholung

Aligemeine Rohstoffverwertung GmbH-, Niederlassung Karlsruhe, Marienstraße 63. Samstags bis 18 Uhr geöffnet Montag vormitlags geschlossen Neue Telefon-Nr. 1997 *************

kauft laufend zu den höchsten Tagespreisen Feink, Schindele, Waldstr. 75/77 soucht worden 3 gebrauchte Benzing-Kartenapparate
mit Magnetschaltwerk,
unter K 199 K an BNN.

Gänseleber

Wir bringen Frivat- und eschäftsanzeigen knapp, wirkungsvoll, preiswert! "BNN"



Außer unseren bewährten Abteilungen Handarbeiten, Damen-, Herren-u. Kinderwäsche, Strickwaren, Schürzen, führen wir nun auch wieder alle Aussteuerwaren, Stepp- u. Wolldecken preiswert und in reicher Auswahl

Gesichts-, Brustv. Körperpflege durch Rotations-Massagen Entiernt alle Schönheitst. (Warzen, L'ffekken, M'male, S'sprossen graue Haut, gt. Poren, läst. Haare, Pickel, Mitesser, Fallen v. Runzein usw. i. einig. Sitz. Unverb. Beratung Über alle Fragen der wissensch. Schönheitspflege Spec.-Inst. E. Burkholder, Kha. Amalienstr. 81 (am. Mühib. Tor.) Spr.-St. 10—18 U., auß. Mittw. VERKZEUGMASCHINEN neu und gebraucht, liefern günstig aus Lagervorrat **BLOMBERG & HOFFMANN** KARLSRUHE, Markgrafenstraße 32 Ruf 4010

US - Abzeichenverkäufer

ich blete an: Original ameril Schiffchen-Mützen neuester Ar Pistolengürtel, Emaille Schuise obzeichen, Hosengürtel, elastisch Armabzeichen etc. Verlangen Si unverbindi. Angebot. Fa. Lutz, Großhandel, Fürth Bay., Ottostraße 10¹/z, Tel. 73 5 39.

OBEL KARLSRUHE

foll sie ein Hort der Freude sein

kaufen Schaub-

Geräte Spezialhaus

für modische textile Handwerkskunst Damenkleidung in eiegant persönlichem Stil, handgewebt, hand-bedruckt, handbestickt / entzückende Kinder- und Jungmädchen-kleider / Decken / Kunstgewerbe / Stahlrohrmöbet.

Mode u. Raum Emma Wahl, Karlsruhe straße, gegenüber Kaufhaus Hoelscher, Telefon 3123.

KARRER & BARTH . BOSCH-DIENST



Karlsruhe, Kaiser-Allee 12a - Fernruf 5960 Zum Weihnachtsfest

gut gekleidet durch einen schönen Mantel aus dem gut gekleidet Dozu das aparte Kleid Morgenröcke, Röcke, Blusen, Pullover Handschuhe und Schals

Sonntag geöffnet - Ruf 8665



OSKAR OHRENSTEIN - MUNCHEN 2 -NEUHAUSERSTRASSE 15/11 und STUTTGART KARLSRUHE Königstraße 62/1 Kaiserstraße 158/I Weihnachtsangebot: bringt ein Rotfuchsmäntel DM 300.-Zickelmäntel DM 380.-DM 350.-DM 398-Asmarazickelmäntet DM 390 --DM 460.-DM 418-Calayosmäntel DM 845.-DM 728.-Persianerklavenmäntel るかかかかかかかかかなからからからなるないのから



Der "Klassenkaspar" ist heute Haustochter

Wege von 17 Karlsruher Abiturientinnen, Jahrgang 1951 - Was die rosaroten Fragebogen nicht wußten

Als an einem späten Abend im Juli dieses Jahres 17 schwarzgekleidete, ziemlich blasse | als "kleiner Gauss" beneidet wurde und nun Mädchen zum letztenmal in ihrem alten Klassenzimmer standen und den Abschied ihrer an der TH Karlsruhe Chemie studiert. Ihre Schule empfingen, ahnten vielleicht manche unter ihnen, wie schwer es nun für sie sein würde, ihre beruflichen Wünsche und Träume in die Wirklichkeit umzusetzen. Heute aber, über vier Monate später, wissen es alle. Was ist aus diesen 17 Karlsruher Abiturientinnen geworden? Eine unter ihnen hat die Wege ihrer Kameradinnen aufgespürt und sie nachstehend aufgezeichnet. Trotz aller nüchterner und unsentimentaler Erzählung ist eine lehrreiche und nachdenkliche Geschichte daraus geworden.

die schmerzliche Erkenntnis hinnehmen müssen, daß sie den Beruf nicht ergreifen können, zu dem sie sich berufen und befähigt fühlten. Die meisten mußten das nächste Angebot ergreifen, um nicht eines Tages arbeitslos und müde zu sein von der vergeblichen Jagd nach dem gewünschten Beruf. Einige allerdings stehen nun wirklich in jenen Berufen, die sie als Ziel angaben, als wenige Tage vor dem Abitur das Arbeitsamt rosenrote Fragebogen verschickte.

Luitgard mit den kühlen, blauen Augen

Eine dieser wenigen Glücklichen ist Luitgard - Luitgard gab schon in der Sexta, wenn sie gefragt wurde, Ärztin als Berufsziel an. Mit einer bemerkenswerten Energie setzte sie, trotz finanzieller Schwierigkeiten, diesen Plan in die Tat um und studiert nun in Freiburg Medizin. Wer sie kennt, mit ihren kühlen, unglaublich blauen Augen und dem eisernen Willen, der weiß, daß sie sich über alle Hindernisse hinwegsetzen wird, um einst den geliebten Beruf ausüben zu können. Weniger glücklich war ihre Freundin Lore K., die während der ganzen Schulzeit eine Bank mit ihr teilte und auch ähnliche Berufswünsche hatte. Auch sie wollte einst den weißen Arztkittel tragen, allerdings einen solchen, dessen Anblick — meiner Meinung nach — bei jedem Sterblichen unsagbares Unbehagen und Zähneklappern auslöst, nämlich den eines Zahnarztes. Wie gesagt, das Gliick war ihr weniger hold, sie mußte diesen Plan aufgeben. Allerdings behielt sie die Vorliebe für weiße Kleidung bei, sie ist nun Laborantin in einer pharmazeutischen Fabrik. Wenn sie morgens 7 Uhr auf die Straßenbahn, Richtung Durlach, springt, trifft sie meist eine Kollegin, Gudrun E., mit der sie auch schon früher in guter Zusammenarbeit stand, z. B. beim Austausch der Wörterbücher in einer französischen Arbeit. Gudrun E. wollte Journalistin werden, und sie hofft auch heute noch, dieses Ziel zu erreichen, obwohl sie inzwischen genau weiß, wie Absagebriefe aussehen. Für den Übergang hat sie einen Arbeitsplatz als Büroangestellte in einer Maschinenfabrik angenommen. Gudrun E. gehörte in der Schule zu einem dreiblättrigen Kleeblatt, das die Lehrer des öfteren durch die eigenwillige Art der Schulauffassung in Erstaunen versetzte. Die beiden zugehörigen Blättchen waren Ruth M.

"Wer dem Zug des Herzens folgt . . ."

Ruth M. wußte lange Zeit nicht, welchen Beruf sie ergreifen sollte, bis ihr kurz vor Schulende die Erleuchtung kam und sie auf den Platz hinwies, auf dem wir sie heute finden. Sie belegte in der TH Karlsruhe einen Platz als Biologiestudentin. - Eine der wenigen vom Glück Bevorzugten. Die dritte Freundin, Maria St. ist ebenfalls in der TH immatrikuliert, sitzt aber zu Füßen eines anderen Lehrers, sie studiert Volkswirtschaft. Ob sie dieses Studium

Viele der 17 Abiturientinnen haben inzwischen beenden wird, ist zweifelhaft, denn aller Wahrgelernt, auf Wünsche zu verzichten. Sie haben scheinlichkeit nach wird sie, sobald ihr Verlebter sein Diplom besitzt, ihm nach Kanada folgen, um die Zahl der Deutschen im Ausland um (vorerst) zwei Köpfe zu bereichern. Schwer fällt thr dieser Entschluß nicht, denn sie ist Ostvertriebene, und außerdem - "wer dem Zug des Herzens folgt, dem fällt das Gehen leicht" Sie ist keineswegs die einzige, die in absehbarer Zeit den Beruf einer Hausfrau ergreifen will. Zwei Klassenkameradinnen. Ursula L. und Else R., schwingen an den Abenden ebenfalls schon heimlich den Kochlöffel, um sich auf den ältesten Frauenberuf vorzubereiten. Am Tage sitzen beide auf einem Büro, um sich die süße Wartezeit zu verkürzen. Beide opferten dem geliebten Manne ihre Berufspläne. Else R. wollte Landwirtschaft und Ursula L. Biologie studieren. Sicherlich fiel ihnen dieses Opfer

Zu den Glücklichen in der Berufswahl zählte

Fundsachen aus der Zeit vom 1. 7. bis 30. 9. 54 erlischt der Eigentumsanspruch. Ansprüche sind bis spätestens 31. 1. 1952 beim Fundbüro der Straßenbahn, Tullastraße 71, anzumelden.

gungsstelle finden in den Monaten Januar bis März 1952 jeweils dienstags, freitags und samstags von

Geschäftsjubiläum. Sein 25jähriges Bestehen

kann heute das Herren- und Damenfriseurgeschäft Josef Wolfensperger, Karlstr. 77, begehen. In dem Betrieb sind heute acht Fachkräfte tätig.

Ihr goldenes Ehejubiläum begehen heute die Eheleute Wilhelm Schlimm, Khe.-Hagsfeld,

Frau Katharina Hanser, Augustastraße 10, be-gehen. Heute haben Geburtstag: Anna Schlen-ker, Witwe, geb. Steinle, Schützenstraße 34 (89 J.); Blechnermeister Heinr. Weber, Kronen-

straße 19 (80 J.) und Frau Anna Gerlinger, geb. Wagner, Rheinstraße 37 (70 J.). Am Sonntag wird Julius Blechschmidt, Neckarstraße 37 (ehemals neun Jahre Militärmusiker beim 1. Bad.

Leibdragoner-Regt.), 82 Jahre alt.

Weihnachtsfeiern übers Wochenende

Samstag: Jugend-Rot-Kreuz: Jugendheim

15 Uhr, Bescherung bedürftiger Kinder; 19.30 Uhr Weilnachtsfeier. — F. C. Südstern 06: Walhalla, 20 Uhr, Weilnachtsfeier. — F. C. West 1932: Kühler

Geburtstage, Ihren 90. Geburtstag konnte ges

8.30 bis 12 Uhr in der Redtenbachstr. 9 statt

KURZE STADTNOTIZEN

Fundsachenversteigerung der Straßenbahn. Für Fundsachen aus der Zeit vom 1. 7. bis 30. 9. 54 erlischt der Eigentumsanspruch. Ansprüche sind bis spätestens 31. 1. 1952 beim Fundbüro der Straßenbahn, Tullastraße 71, anzumelden.

Die Sprechstunden der Orthopädischen Versorgungsstelle finden in den Monaten Januar bis März 1952 jeweils dienstags, freitags und samstags von 3.30 bis 12 Uhr in der Redtenbachstr. 9 statt.

Geschäftsjubiläum. Sein 25jähriges Bestehen

20 Uhr, Weihnachtsfeier. — F. C. West 1932: Kühler Krug, 20 Uhr, Weihnachtsfeier. — Verband der Heimkehrer: Studentenhaus, 19 Uhr, Weihnachtsfeier mit Bescherung bedürftiger Spätheimkehrer und Vermißtenangehörigen. — Sängerlust Karlsruhe: Krone, 15 Uhr, Kinderbescherung, 20 Uhr Weihnachtsfeier. — Waldshuter Vereinigung: Merkur, 17 Uhr, Weihnachtsfeier. — Sonntag: Bayern- und Trachtenverein "Weißblau Almfrieden": Gold. Löwen, 15 Uhr, Weihnachtsfeier. — Die Gabriele, Pfinztalstraße 75 (2 Monate).

nicht allzuschwer.

Freudin Irma Z. dagegen, ein Otsflüchtling, die ebenfalls Chemie studieren wollte, mußte infolge finanzieller Schwierigkeiten den Beruf einer medizinisch-technischen Assistentin ergreifen und wurde beim Städt. Krankenhaus angestellt.

Die "Zirkusreiterin"

Der interessanteste Berufswunsch, den die Klasse aufzuweisen hatte und auf den auch alle unsagbar stolz waren, ging leider nicht in Erfüllung. Romi B. — der Klassenkaspar — hatte damals auf dem rosenroten Fragebogen des Arbeitsamtes als Berufsziel "Zirkusreiterin" angegeben. Ob aus einem echten Herzensbedürfnis heraus, oder mehr aus Auflehnung gegen den Papierkrieg, wissen wir leider nicht. Jedenfalls ist sie jetzt zwar auf Reisen, aber nicht mit einem Zirkus, sondern als Haustochter (zunächst für ein Jahr in Bordeaux). Zeit lassen kann sie sich, denn sie war der Benjamin der Klasse, was man von ihrer Banknachbarin Josephine L. nicht behaupten kann. Josephine kam erst zwei Jahre vor dem Abitur in die Klasse und erregte einiges Aufsehen durch ihre Altersangabe. Sie war 26 Jahre, währen ihre Mitschülerinnen nur 17 Lenze aufweisen konnten. Josephine hatte mit 14 Jahren die Volksauch Gretel H., die in ihrer alten Klasse schon schule verlassen, besuchte darauf ein paar Jahre

losung und Versteigerung des Lebkuchenhauses (zugunsten des Tierheims); 17 Uhr vorweihnachtl

Feier mit künstl. Darbietungen (Leitung: Kloeble-Ervig). — VdK Mühlburg: Adler, 15 Uhr, Kinder-weihnachtsfeier; 19 Uhr Weihnachtsfeier für Er-wachsene. — VdK Südstadt: Walhalla, 15 Uhr, Kinderbescherung; 18 Uhr Weihnachtsfeier,

Versammlungskalender der Parteien

SPD. Weststadt: 15. 12., 20 Uhr, "Felseneck". Weihnachtsfeier. — Mühlburg: 17. 12., 19 Uhr, "Prinz Berthold", Weihnachtsfeier. — Innenstadt: 19. 12., 20 Uhr, "Nußbaum", Mitgliederversammlung. — Oststadt: 21. 12., 20 Uhr, "Bernhardus-

DVP. Deutsche Junge Demokraten: 18. 12., 20

Sterbefälle vom 12. und 13. Dezember

Kronenfels", Diskussionsabend. DG/BHE. 18. 12., 20 Uhr, "Weißes Rössl", or-dentliche Mitgliederversammlung.

hof", gemütliches Beisammensein.

die Handelsschule und hatte dann aus ungekläriem Grunde ihre Liebe zur Wissenschaft entdeckt. Mit 28 Jahren also machte sie Abitur und heute studiert sie in Heidelberg Philologie Ebenfalls Philologie studieren wollte Rosina R. ein Flüchtlingsmädchen aus Ungarn, mit dem Ziel, später an einer höheren Schule zu lehren Als sie aber einen Studenten kennenlernte, dem sie nun ihr ganzes zukünftiges Leben widmen will, stellte sie fest, daß es für ihr weiteres gemeinsames Leben besser sei, wenn sie das Studium der Volkswirtschaft ergreifen würde. So fährt sie nun jeden Morgen mit einer Vorortbahn nach Karlsruhe und hört zusammen mit Maria St. die Vorlesungen von Professor

Klassensprecherin - heute beim Bundesgericht Ganz übel spielte Fortuna einer anderen Klassenkameradin, Erika W. mit. Sie hatte von ganzem Herzen gewünscht, Pharmazie studieren zu können. Nun, nachdem sie monatelang vergeblich von Apotheke zu Apotheke gelaufen war, um einen Praktikumsplatz zu erhalten, ist sie müde geworden und möchte das Wort Pharmazie nicht mehr hören. Sie will nur noch irgend etwas arbeiten, um etwas Geld zu verdienen. Glücklicher ist ihre Freundin Gertrud Z., die früher schon einsah, daß man, um den Anschluß nicht zu verlieren, einfach zupacken muß, wenn eine Gelegenheit sich bietet. Sie ist in den Staatsdienst eingetreten und findet auch Freude an ihrem Beruf. Den gleichen Weg beschreiten will Helene G., die Tochter eines Missionars, die in Indochina geboren wurde und die Klassenkameradinnen mit ihren Kenntnissen der französischen Sprache weit hinter sich ließ. Sie läßt sich z. Zt. als Volksschullehrerin ausbilden. Beim Bundesgerichtshot finden wir heute die ehemalige Klassenspreche rin Erika B. Auch sie wollte ursprünglich Volksschullehrerin werden, änderte aber aus unbekanntem Grund ihre Absicht.

Das schwärzeste Los

Am meisten Achtung aber verdient eine andere Abiturientin, Leonore V. Sie hat das schwärzeste Los gezogen und trägt es mit be-merkenswerter Haltung. Sehr begabt für Mathematik, wollte sie an der TH Karlsruhe Mathematik studieren. Da ihre finanzielle Lage aber die schlechteste der ganzen Klasse war und ihr ein Studium unmöglich machte, begann sie wenige Tage nach dem Abitur als Fabrik-arbeiterin im Akkord zu arbeiten, um sich das Geld für Abendkurse in Stenographie und Maschinenschreiben zu verdienen. Wenn sie die Kurse beendet hat, hofft sie, eine Anstellung auf einem Büro zu erhalten.

Als damals, an jenem Abend Ende Juli, der alte Prüfungskommissar zu den 17 Mädchen sprach, die eben die letzte Prüfung bestanden natten und nun hinausgehen sollten ins Leben bat er sie in bewegten Worten, immer in den kommenden Jahren auch an Schmerz und Unglück auf sie einstürmen möge — an-ständige Menschen zu bleiben, den Mut nie zu verlieren und dem Guten in der Welt zu dienen, kraft ihres liebenden Frauenherzens und kraft der Werkzeuge des Geistes, die ihnen die Schule in 13 Jahren zu übergeben versuchte. Eine dieser Abiturientinnen, Leonore V., gibt nun nach wenigen Monaten schon ihren ehemaligen Mitschülerinnen das Beispiel, wie man ein anständiger Mensch bleiben kann, auch wenn das Leben sehr unsanft zupackt. Folgen die übrigen 16 Mädchen ihrem Beispiel, dann braucht man um ihre Zukunft — trotz Arbeitslosigkeit, Geldnot und wirren Zeiten — nicht besorgt sein.

Rundfunkprogramm

Samstag, 15. Dezember

Süddeutscher Rundfunk: 5.00 Frühmusik, Nachrichten, 6.30 Morgengymnastik, 6.40 westdeutsche Heimatpost, 6.55 Nachrichter Westnetische Helliagos. Christen im Alltag, 8.00 Die Frau im öffentli-Leben, 8.15 Melodien am Morgen, 9.00 Nach ten 9.15 Unterhaltungsmusik, 10.15 Schulf Leben, 8.15 Melodien am Morgen, 9.00 Nachr ten, 9.15 Unterhaltungsmusik, 10.15 Schulft 11.15 Junge Künstler vor dem Mikrophon, 1 Landfunk, 12.05 Musik am Mittag, 12.45 Narichten, 13.00 Echo aus Baden, 14.00 Quer di den Sport, 14.15 Der Zeitfunk am Samstag, 1 Unsere Volksmusik, 15.40 Jugendfunk, 16.00 hes Wochenende! 16.45 Filmprisma, 17.05 Orchester Kurt Rehfeld, 17.45 Südwestdeut Heimatpost, 18.00 Bekannte Solisten, 18.30 Mei und Arbeit 19.00 Die Glocken der Heimat läund Arbeit, 19.00 Bekannte Solisten, 18.30 Mensch und Arbeit, 19.00 Die Glocken der Heimat läuten den Sonntag ein, 19.05 Die Stuttgarter Volksmusik spielt, 19.50 Nachrichten, 20.05 Operettenrevue, 21.45 Sportrundschau, 22.10 Wunschkonzert aus Amerika, 22.40 Erwin Lehn und sein Südfunk, Tanzorchester, 23.00 Melodie zur Mitternacht, 0.05 Das Nachtkonzert. Das Nachtkonzert.

Das Nachtkonzert.

Südwestfunk; 6.00 Nachrichten, 6.15 Frühmusik, 6.50 Kath, Morgenandacht, 7.30 Musik am Morgen, 8.00 Nachrichten, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 9.00 Schulfunk, 9.30 Kreuz u. auer durch Deutschland, 11.00 Werbefunk, 12.15 Mittagskonzert, 12.45 Nachrichten, 13.30 Musik nach Tisch, 14.30 Wirjungen Menschen, 15.00 Opernkonzert, 16.00 Die Reportage, 16.30 Küssen ist keine Sünd, 17.30 Nachrichten, Wintersportberichte, 18.30 Musik zum Feierabend, 19.40 Tribüne der Zeit, 20.00 Hörerwünsche 21.55 Die tröstliche Botschaft ..., 22.00 wünsche, 21,55 Die tröstliche Botschaft ..., 22,00 Nachrichten, 22,15 Sportrundschau, 22,30 Der SWF bittet zum Tanz (I), 24,00 Nachrichten, 0.10 Der SWF bittet zum Tanz (II).

Sonntag, 16. Dezember

Süddentscher Rundfunk, 6.00 Froher Klang am Morgen, 7.00 Sonntagsandacht, 7.15 Hafenkonzer, 7.55 Nachrichten, Wetter, 8.00 Landfunk mit Volkmusik, 8.45 Evang. Morgenfeier, 9.15 Geistlich Musik, 10.00 Melodien am Morgen, 11.00 Otto Flake liest aus eigenen Werken, 12.10 Robert Schumann ein Zyklus mit Werken des Meisters, 12.45 Nachrichten, Wetter, 13.00 Das Karlsruher Unterhaltungsorchester, 13.30 Aus unserer Heimat: "Von Bopser zur Doggenburg", 14.00 Stunde des Chorgesangs, 14.30 Kinderfunk, 15.00 Stuttgart funk Frohsinn! 17.00 "Die Stumme" eine Funkerzählung, 17.35 Igor Strawinsky, "Petruschka", Ballett 18.10 Französisches und deutsches Theater, 18.30 De Adventu Domini, 19.00 Sport, Totoergebnisse 19.30 Die Woche in Bonn, 19.55 Nachrichten, Wetter, 20.05 Weihnachtlich glänzet der Wald, 21.45 Sport, 22.00 Nachrichten, Wetter, 22.10 Deutsche Tanzkapellen spielen, 24.00 Nachrichten, 0.05 Mitternachtsmelodie. Süddeutscher Rundfunk, 6.00 Froher Klang am

Sonntagsdienst

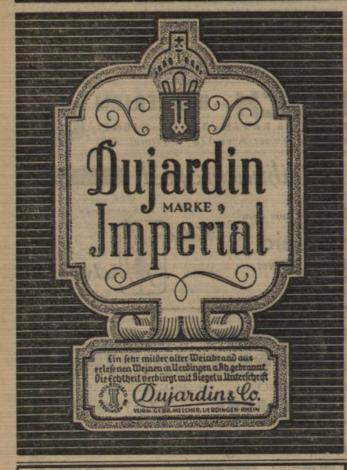
der Arzte, Zahnärzte und Apotheken

Arzte. (Der Dienst beginnt samstags 13 Um und endet sonntags um 24 Uhr. falls der Hausarzt nicht erreichbar ist): Dr. Schwank, Parkstr. 27, Tel. 2513; Dr. H. Bühler. Leibnizstr 6 Tel. 2452; Dr. Thome, Beethovenstr. 3, Tel. 5248. Dr. Peemöller, Daxlanden, Karl-Peters-Straße 12 el. 6889; Dr. Roßmann-Riegger, Rüppurr-Weiher-eld, Danziger Str. 8, Tel. 8313; Dr. Walter Deis Purlach, Hengstplatz 13, Tel. 91 338. Zahnärzte: Dr. Adolf Richter Am Stadtgar

ten 3. Tel. 8508.

ten 3, Tel. 8508.

Apotheken (Sonntags- und Nachtdienst ab heute): Kronen-Apotheke, Zähringerstr. 43 (Edt Kronenstr.), Tel. 1099; Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201 (Ecke Waldstr.), Tel. 491; Ludwig-Wilhelm-Apotheke, Lessingstr. 4 (beim Mühlburger Tor.), Tel. 1701; Hilda-Apotheke, Karlstr. 66 Ecke Mathystr.), Tel. 1779; Engel-Abotheke, Knielingen, Saarlandstr. 33, Tel. 2042; Bären-Apotheke, Hagsfeld, Karlsruher Str. 38, Tel. 3390; Löwen-Apotheke, Durlach, Pfinztalstr. 32, Tel. 91 038.













Höchste Exportpreise teinmarder um DM 140.—, Iltim m DM 18.—, Baummarder um 100.—, Felle per Einschreiben, to Tiere im Fleisch per Schnellpake senden. Der Preis ist gleich. Sofor Seld. Genaue Preisliste verlangen Hugo Kieferte, Randegg (Hegav)



eil die meisten die "BNN" lesen

Kreislaufstörungen Arterienverhalkung-vorzeitiges Altern

dann Hämoskleran, immer wieder Hämoskleran, das sinnvolle, hochwirksame Spezifikum.

skleran ist ein schonendes Herstonikum, das durch seinen Gehalt benswichtigen, pfianzlichen Stoffen den Blutdruck reguliert und treislauf anregt. Mit Hämeskleran sind, dank seiner besonderen schung, wirkliche Heilerfolge zu erzielen. Packung mit bietten DM 2.15 nur in Apotheken. Verlangen Sie interessante 70 Tabletten DM 2.15

Fabrik pharmaz. Präparate Carl Bühler, Konstanz

Nähmaschinen 🗨 Gritzner und Haid & Neu Tel. 5770, Kurlsruhe, Kreuzstr. 33

Otto Schaufler

Fordern Sie unsere Prospekle über 12 verschiedene Typen LIEBESGABEN PAKETE FÜR DIE OSTZONE Inden Preislagen von DM 8-bis DM 25-DEUTSCHE HILFSGEMEINSCHAFT E. V. HAMBURG 36 - HOHE BLEICHEN 29



Bettumrandungen Vorlagen - Brücken - Kokosläufer Läuferstoffe

Vor Einkauf besichtigen Sie bitte unsere große Auswahl



früher Teppichhaus Kaufmann Karlsruhe · Waldstraße 22 · Neben Kaffee Museum Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank - WKV angeschlessen



Schlafzimmer Anzahlung DM 200,-Wochenrate DM 10.-Bettcouch Anzahlung DM 50.-Wochenrate DM 4.-Sessel

Anzahlung DM 20.-Wochenrate DM 4.-Steppdecken M. Nonnenmacher Karlsruhe, Kreuzstraße 21

An den Sonntagen vor Weih nachten geöffnet von 13.30 bis 17.30 Uhr PHOTO-APPA-

RATE in allen Preislagen (Ratenkau FOTO-ROTH Herrenstrake 26/28

Qualitäts-Ware

Wäsche aller Art für Damer Herren u. Kinder, hygien. Korsettartikele

Nöhr-, Kur- und Störkungs

Reformhaus Neubert Karlsruhe, Karistraße 29a Auch auf Ratenkauf der Bad Beamten-Bank

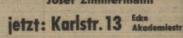


Hochelegante Pelzmäntel in größter Auswahl, bester Qualität noch Ihren Maßen bis zu 24 Monatsraten ohne jeglichen Aufschlag

GUMA-PELZE, Verkaufsbüro: Karlsruhe, Steubenstr. 8 Straßenb.-Haltestelle: Lameyplatz · Sonntag von 14-18 Uhr geöffnet.



Reisebüro Karlsruhe Josef Zimmermann





eist I kompt, Wohnungseinrichtung (Schlaf-ner, Wohnsimmer und Küche) oder I OPEL-tän 51 im Werte von DM 10000.-- und 1100 sellere wertvolle Gewinne. — Beteiligen kann ich jeder mit Ausnohme der PHILIPS Betriebemochörigen und ihrer Familianmitalische

MILIPS LAMPEN - PHILIPS PADIO - PHILIPS PERNSENGERATE - PHILIPS CENALIPLATTEN - PHILIPS INFRAPHIL - PHILIPS TROCKENRASIERER

THE ELEKTRO-FACHHENDLER GIBT IHNEN JEDE AUSKUNFT

ELEKTRO-RADIO-SINGER KARLSRUHE - Jollystr. 25 Elektrische Anlagen jeder Art - Radio Beleuchtungskörper – Elektrische Haushaltsgeröte aller Art Teilzahlung – Telefon 3388



ALBERT RUGERT Elektromeister

Elektro-Anlagen - Radio Herrenstraße 35

RADIOHAUS-WEST Pfeffer & Klaiber Karisruhe · Fernruf 6560 Sofienstraße 82 · Ecke Lessingstraße



Willst Du Musik and Light im Haus -"Dann such Dein Fachmann AMANN auf"

Bequeme Tellzahlung - Große Auswahl

KARLSRUHE Neckarstraße 7-9 und Marienstr. 11 (geg. Schauburg)

SONNTAG GESCHAFTS-EROFFNUNGI

Oskar Abt

Juwelier und Goldschmiedemeister Eigene Werkstätte Karlsruhe - Kaiserstraße 243 - Telefon 7712 Nähe Kaiserplatz

Ind. Lamm, Persianerkl., Petschaniki, Wallaby Calayos, Embros Zypernkatzen und Sealk.-Mäntel preiswerte Qualitätzustarkherabgesetzten Preisen Auf Wunsch Maßmäntel

Pelzetage Kusber Stefanienstr. 31, Tel. 4148 zwischen Douglasstr. u. Karlstr.

Silbermünzen

Uns ist der Ank. v. Silbermünzen mit Verf. v. S. 10, 51 gestattet Silbergegenstände, Bruchsilber, Bruchgold, Brillanten, Platin kauft gegen Barzahlung

Jahle: 1 Silbermork aus der Kaiserzeit rmark aus dem Dritten Reich DM 8,25 DM 1,28 DM 1,28 DM 1,28 DM 1,28 DM 1,28 DM 1,28 DM 1,4 DM

G. Hillebrand, Karlsruhe, Karlstraße 100, wi: Mentag bis Freitag, 14—17 Uhr, Samstag 12—18 Uhr (Kunsthandel J. Kazinik, Mbn.)

Ich inseriere in den "BNN" weil die meisten die "BNN" lesen!



Schwalbennest

Die gemütliche Wein- und Bierstube Eröffnung: Samstag, den 15. Dez. 1951

Im Ausschank:

Beckh - Pilsner

Jhren Weihnachts-Hut

Schals und Handschuhe kaufen Sie vorteilhaft bei Sonntag geöffnet achtold Ruf 8665

Am Kaiserplatz, Ecke Leopoldstr.



WKV. - B. B. B.

Bestecke - Schmuck

Omega · Longines Alleinvertratung für Karlsruhe

Junghans · Kienzle

Präzis - deverhaft, schön Proise für jedermann - Teilzahlung

KARLSRUHE



Nicht nur Musik hören, -sondern selbst spielen!

Khe. . Ob. Waldstr. 95 - Tel. 407

60 JAHRE

Büroräume

rd. 85 qm (4 Zimmer Nebenroum, Zubehör), in bester Geschäftslage, geeignet für Rechtsanwalt, Ver-sicherungsgesellschaft, Handelsver-tretungen usw. sofort zu vermieten. Se unter K 106 K an 8NN.

BURORXUME

vermieten. Wunter 1405Z an SNN.

leerximmer mit Kochnische (fl. Wasser), zu verm. 23 13 956 an BNN.

Großes, helies Zimmer von 32 am ols Büro sof, od spöler zu verm. Mork. Huber, Khe., Amalienstr. 36

Möbl. Zimmer, Bhfan., Ztrhz., in s. gt. House an berufstätige Dame sof, zu verm. 20 u. 1377 an BNN.

Möbl. Zimmer sof, zu vermieten.

Khe, Bernhardstraße 5, l.

1 Zimmer m. Küche an Wohnber. zu verm. 20 DM erf. 221 15957 BNN.

Nettes möbl. Zimmer ab 15, 12, zu verm. 21, 221 verm. 25. Miete, 1800.
Bauzusch., 300. verlorener, auf 1, 2an, zu verm. 20 u. 14009 BNN.

5 Z.-Wohn., Bad, Dachst., Neubau, Stadtrand, gg. Zuschuß, Anf. Jan. zu verm. 20 u. 14029 an BNN.

Gerdum, 3 od. 4 Z.-Wohn., Badez., Nighe Lutherkirche, auf Jan. zu verm. Bauk. 20sch. 23 13955 BNN.

Grdum, 3 od. 4 Z.-Wohn., Badez., Nighe Lutherkirche, auf Jan. zu verm. Bauk. 20sch. 23 13955 BNN.

Zirkulationstöfungen, allegt. Nähe Lutherkirche, auf Jan. zu verm. Bauk. Zusch. № 13965 BNN. 4—6 Z.-Wehn, m. Et.-Hz., 1.5t., sof z.v. Zu ertr. Khe. Bunsenstr. 22, III

KI., abschließb. Lager (f. Wein) p. sof. ges. Preis- u. 14055 BNN.

Heller Fabrikationsraum ca. 80—120 qm, mögl, mit Büro, Korlsruhe, sowie eine

2 - Zimmer - Wohnung

mögl, mit Bad ges, 🖾 K 141 K BNN Möbl. Mansarde oder sep. Zimmer von ruh. Mieter bei Mietvorgus- zahlung gesucht. 52 14045 BNN. Leerzimmer, evti. m. Küche. v. berität. Da. ges. Preis-23 13999 BNN. Möbl. Zimmer, mit Garage, ges. 52 unter 13974 an BNN. 621 unter 13974 an BNN. 621 unter 14086 an BNN. 622 unter 14086 an BNN. 623 unter 14026 an BNN. 625 unter 14026 an BNN.

Schön möbl. Zimmer mögl. Stadtm., van gebild. Herm (Dauermieter) per 1. Jan. gesucht. Structure 14013 an BNN. Führendes Karlsruher Großhandels-unternehmen sucht

gut möbl. Zimmer möglichst mit Telefon und Bad. In nur bester Lage für einen seiner eitenden Herren. 🖾 u. 15561 BNN.

Möbliertes Zimmer

Nähe Hauptpost gesucht. ⊠ unter < 181 an BNN. **Großes Zimmer**

evtt. 2 kleine Zimmer mit Küche, gegen Baukostenzuschuß gesucht. Ist unter K 186 an BNN. gut möbl. Zimmer

möglichet Zentrum. Ellos unter 14110 an BNN. 7g. berufst. Ehep. (ohne Kd.) sucht

Wohngelegenheit

in Khe. od. Umgeb. ☑ 14945 BNN.

Zimmer m. Kü., od. Leerzi. m. (I. Wass., v. allst. Seamt.-Wwe., ges Evtl. Mietvorausz. 🖾 13758 BNN.

Geräumige 2 Zimm.-Wohnung

3-4-Zimmerwohnung

ute Wohnlage. Ruhiger Mieter vtl. Baukostenzuschuß. 🖾 unte 190 an BNN.

4—5-Zim.-Wohnung im Altbau ges. Evtl. Zuschuß. ⊠ u. 13 938 BNN. Wachenendhs. Ü. Weihn. zu m. ges. Khe. o. Umg. ⊠ u. 14051 an BNN.



zum Weihnachtsfest

VOM HERRENAUSSTATTER

Therhats

HOTE . MOTZEN . HERRENARTIKEL KARLSRUHE - KAISERSTRASSE 227

mmt am 25. 12. I. Auto 3 o. Richt. Hann. 🖾 13971 BNN

Heirats-Zeitung



Wohnungs-Tausch Alfeld b. Hannover-Karlsruhe



die beliebten Weihnachtsgeschenke preiswert und gut in reicher Auswahl im altbekannten Fachgeschäft



Karlsruhe, Kaiserstraße 84, neben Modehaus Vetter WKV u. Beamtenbank angeschlossen. Durchgehend geöffnet Sonntag geöffnet von 13.30 bis 17.30 Uhr

stellig. Herr w. nette Witwe bis 45, die Herz, Heim v. sp. Heirat blet., k.z.l. Bild-250 unt. 15 895 an BNN. Lehrer, 30 J. Hausbesitz, wünscht Heirat dch. Eheanbahnungs-Institu

Frau Dorothea Romba

30 jähr. Herr

In gut Verhättn. u sich. Posit., mit gut Ausseh., wünscht mang. pass. Gelegenh. d. Bekanntsch eines Mödchen zw. 25-27 Jahren, zwecks Heirat. ☑ u. 13845 an BNN. Diskr. zuges. Bild sofort zurück

Herr, 29/188, dk., symp. Xuß., w. d. Seksch. eines netten Mödels zw. spät. Heirat. Bild 20, geg. Rückg. unter 13767 on BNN. KAUFMANN

27 1., 1/8 m groß bland, strebs, verträglich, aus gutem Geschäftsh, möchle lieb., kath, Mädel kennen-lernen, Einheirat od Beleiligung angenehm, Branche gleich Etwas Kopital verhanden Zuneigung entscheidet. Diskretion selbstverst. Weihnachtswunsch! Wo findet alleinstehender Handelsvertreter, 32 J., 1,76 gr., eine neue Heimat. Auch Wwe od gesch mit Kind angenehm Bild 13995 BNN

Dem Einsamen hilft

Frau Ernesti & Speth
Karlsr. Bismarckstr. 55, Tel. 7571
Anbahnung
v. Korrespendenz, Freundschaft,
Ehe. Nachweisl. zahir, Anmeldg.
all. Kreise, z. 21. viele Einheirat.
Sprechzeit von 10—12, 15—18 U.,
sonntags von 15—18 Uhr.

Dame mit Vermög, sucht geb. Ehepartner i. A. 50—60, (Geschäftsm. od. Beamter). 253 u. 14 021 an BNN. Berufstätig. Fräulein, 44 Jahre alt, möchte auf diesem Wege, zwecks Heirat, einen Beamten oder Geschäftsmann kennenlernen. 253 unter 14 019 an BNN.
Witwe, 50 Jahre, jüngeres Ausseh., oh. Anh. mit nett. Heim, wünscht seriös., gebild. Herrn, zw. spät. Heirat k.z.i. 253 unter 13 598 BNN.

Ev.Eheanbahnung , Treuland' With Danier, München 13 5N wirbt um ihr Vertrauen Kosteni, Ausk, oh. Absender.

Weihnachtswunsch. 30]. Dame, 1,65, dklbiond gule Vergangenheit, musik-, sportliebend, lebenstroh, wünscht Herrn m. einwandfreiem Charakter u. guter Stellung, zw. Heirat k. z. l. Aussteuer u. Wohnung vorhanden. Bild 2 unter 13985 an BNN erbeten.



Karlsruhe, Giuckstraße 10
Tel. 2565, Sprechzeit 14—18 Uhr.
39j. Jurist und Kaufmann,
reprös. eleg. Esschg., sehr ver-mögend, wünscht Einheirat (Ka-pitaleiniage). Idealehe

reundl. Briefe unt. 181 an Institut nbehaun, Karlsruhe, Sofienstr. 120 Neigungsehe Zuschriften unter 185 an Institut Unbehaun, Karlsruhe, Sofienstr. 120

Weihnachtswunsch! Frl., gt. Ersch., Ib. Wes., tücht. Hausfr. m. schön, 3 Z.-Wohn., eig. Hs., w. liebwert. charakterv. H. 50—58 J. i. gt. Pos. zw. Heiral k. z. I. ≥ 13962 BNN. 5jährige, ev., gesch., sucht solid. Lebenskameraden. Bild erbet. unter 14041 an BNN. Fräulein mit schön. Ausst. u. Verm., auch Wohn., Anf. 40, wü. Heirat mit Herrn in sich. Stell. Auch Beamler erw. ≥ u. 13968 an BNN.

Suchst Du Dein Lebensglück? dann wende Dich vertrauensvoll an die seit 40 Jahren bestehende

Ehevermittlung.
Frau EMMA MORASCH,
sruhe, Karistr. 149 pt., Tel. 4239
r. 1911 - Sprechstunden tägl. v.
Uhr. sonntags von 2—5 Uhr.
Herren und Damen stets gute
Partien vorgemerkt.

ebes sonniges Mödel, 24 J., will Briefw, mit charakty, ev. Herrn bis 30 J. Bildzuschr. u. Nr. 9846 an BNN Bruchsel.

Baden-Baden

Welche kinderlieb. Dame, Frohnatur, kommt einige Woch. Üb. Welhn., bes'w. zu uns (Haush m. 2 K., 2 u. 3 ?). Mädch. vorh. 20 13 893 8NN. Wer nimmt Kleiderschrk. mit nach Mannhm.-Käfertal-Süd. Herrmann, Khe., Hirschstr. 21 II.

Prima, Mutter das ist dir wieder mal gelungen!



Zwei Eier mit 2 Tassen Zucker schaumig rühren.

1 Tasse Kakao und 1 Eßlöffel Kaffeepulver langsam dazugeben. Nach und nach 250 g geschmolzenes Palmin — nicht zu heiß — unterrühren. Abwechselnd Schokoladenmasse und 20 Kekse in eine mit Pergament ausgelegte Kastenform füllen. Über Nacht erkalten lassen, stürzen und in fingerdicke Scheiben schneiden.

* Palmin ist schneeweiß - schon daran sehen Sie, wie rein es ist.
Darum: Palmin muß auf der
Packung stehen. Damit werden Ihre Schokoladenfullungen
ganzfestund herrlich glänzend Weihnachts-

Geschenke

von bester Qualität zu günstigsten Preisen

Manteistoffe, sportlich, Flausch, Bouclé 19.90 21.70 26.40 36.90 Wollene u. zellwoll. Kleiderstoffe, uni 2.95 4.90 8.95 15.80 Seidenstoffe, bedruckt und einfarbig

3.95 5.40 8.50 12.50 Paradekissen, la Linon, reich garniert 8.50 9.45 10.25 15.25 Bettücher, Haustuch und Halbleinen

10.40 11.45 15.90 17.90 Frottierhandtücher, reine Baumwolle 3.40 4.45 2.25

Herrenhemden, Popeline 11.50 13.95 16.60 Damenunterkleider, Charmeuse 6.90 10.90

6.75 13.75 Strick- u. gefütterte Lederhandschuhe 4.75 6.75 16.25

Damengarnituren, zwei- u. dreiteilig

Damenstrümpfe Kunstseide Nylon Perlon Wolle ab 5.95 ab 7.50 ab 7.45



WKV u. Warenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank - An Wochentagen durchgehend von 8.30 bis 18.30, Sonntag v. 13.30 bis 17.30 Uhr geöffnet

Es ist alles für Sie bereit BEIM FUNKBERATER

Karlsruhe - Karlstr. 32 - Ruf 6754

Geöffnet von 8 bis 19 Uhr durchgehend

Das neuzeitliche Universal-Haushaltgerät

Vorwerk - Kobold berall Freude und Anerkennung Es ist ein Spitzen-deutscher Technik, vielseitig, handlich und doch seht 1. Auf Wunsch sofortige Lieferung oder unverbindliche ng. Auch Tausende von Landwirten sind bereits be-von dem modernen

Vorwerk - Viehputzgerät

Vorwerk & Co., Bezirksbüre Neureut über Karlsruhe 2, Hermann-Löns-Str. 3, Telefon Karlsruhe 1483. Binige gewissenhafte Vertreter werden eingestellt.



in großer Auswahl zu ekannt niederen Preisen

im Fachgeschäft

Kaiserstr. 117 Tel. 8052

Freude bereiten

Sie zu Weihnachten mit schöner Bettwäsche

Garnifur 2 tlg. Linon, reich bestickt 19.95 Garnitur 2 tig. Linon mit Feston . Leintuch 150/250 Halbleinen m. v. Mitte Niereissa

. 17.60

Bettbezug 130/180 Streifsatin 17.80 Kissenbezug 80/80 Linon mit Feston . . . 4,65

Leintuch150/250 cm, Haustuch m. v. Mitte 13,90 Kissenbezug 80/80 Linon, glatt 3,85 Halbleinen · Baumwolltuch · Bettdamast finden Sie in reicher Wahl, in jeder Preislage und guter

Aussteuerqualität bei **Six Dectel**

...schwerhörig?

Weihnachten wieder dabei sein, wieder die Stimmen der Kinder hören!

PHILIPS-HORGERAT - unauffällig getragen - schenkt Schwerhörigen ein neues Leben C.H.F. Müller Aktiengesellschaft Hamburg

Bitte ausschneiden und einsenden an Hamburg 1. Mönckebergstraße 7 (Levantehaus) C. H. F. Müller Aktiengesellschaft Senden Sie mir Druckschriften über das Philips-Härgerät

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

VORHOLZSTRASSE 36

Es spricht Sonntagabend (16. Dez.) der Evangelist Richard Smith:

"Berechne die Kosten!" Keine Kollekte.

(Haltesteile Klauprechtstraße der Linien 2, 3, 5 und 6)

Familien-Nachrichten

Todesanzeige

Unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Berta Jürgensen

Studienrats-Witwe

entschlief nach langem, schwerem Leiden am 13. Dezember 1951, im Alter von 76 Jahren.

Frau Ingeborg Bach geb. Jürgensen mit Familie u. Anverwandten Beisetzung: Samstag, 15. 12, 51; 13.30 Uhr, Hauptfriedhof

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

DANKSAGUNG

Karl Friedrich Stösser

sage ich auf diesem Wege herzlichen Dank.
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Renner für die trostreichen Worte. Schwester Frieda für die aufopfernde Pflege sowie der SPD, Ortsgruppe Grünwinkel, dem VDK, dem Siedlerbund und seinem alten Schuffreund Gustav Erb für die ehrenden Nachrufe am Grobe; nicht zuletzt Dank all denjenigen, die ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben. Im Namen aller Hinterbliebenen

Unser lieber Vater, Schwie-gervater und Opa

Friedrich Ritter

Schreiner

gegangen, In stiller Trauer: Albert Ritter und Frau
Rosi geb. Dietinger
Willi Ritter und Frau
Sofie geb. Schmid
Anton Ehret und Frau
Hildegard geb. Ritter
und Enkelkinder.

Karisruhe, den 13. 12. 1951 Marie-Alexandra-Str. 8. Beerdigung: Montag, den 17, 12, 51, 14,30 Uhr, Fried-hof Beiertheim

Als Vermählte grüßen Willi Herkert Hanni Herkert geb. Eistetter

Statt Karten!

Frau Karoline Stösser Wwe,

Für die liebevolle und auf-richtige Teilnahme, die uns von allen Seiten beim Heimgang unseres lieben, unvergeßlich. Entschlafenen

Karl Wittmann ROI i. R.

zuteil wurde, spreche ich meinen tiefempfundenen, herzlichen Dank aus.

Im Namen der trauernd, Hinterblieb.: Luise Wittmann geb. Leutz

HDMACHEDMEISTER & JUWELIER

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Erich Schneider Elisabeth Schneider geb. Schmitt

Maximiliansau a. Rhein

15. Dezember 1951

Hans Edler

Erika Edler

Karlsruhe, Neckarstraße 16 Trauung am 16 Dezember in Heidelberg

"DIE DIRNE UND IHR NARR". (Hafenbar von Marseille). 13, 15, 17, 19, 21 Uhr. PALI mone Simon Françoise Rosay in "FRAUEN
HNE NAMEN". 15, 17, 19, 21 Uhr.

...iz Kampers, Lucie Englisch: "DIE KREUZELSCHREIBER". 13, 15, 17, 19, 21 Uhr. Schaub rg LUXOK "HILFE, ICH BIN UNSICHTBAR" mit Theo Lingen. 15 15, 17, 19 21 Uhr.

KURBEL RONDELL Rheingold

"AUFRUHR IN MAROKKO" mit George Ratt u Marie Windsot. 13, 15, 17, 19, 21, heute auch 23 Maria Schell, Dieter Borsche in dem Groß-film "DR. HOLL". 15, 17, 19, 21 Uhr. "WEISSE BANDITEN", Ein Wildwestfilm rasant u spannungsgeladen 13, 15, 17, 19, 21, 23 U.

"GRÜN IST DIE HEIDE" Der schönste Film des Jahres. 15, 17, 19, 21 Uhr.

Bis einschl. Mo. 15, 17, 19, 21: "DER FALLENDE STERN". H. 22.30, So. 15: "Sheriff u. Sträfling"

Skala Durlach

Film-Sonder-Veranstaltungen

LUXOR

Atlantik

Des großen Erfolges wegen nochmals Samstag 23.00 und Sonntag 11.00 und 13.00 Uhr: "HALLO, DIE GROSSE WELTREVUE". Die größte Schau aller Zeiten.

Schauburg Samstag 23 Uhr, Sonntag 13 Uhr: "ZORRO'S SACHE". Ein Wirtbelwind gefährl, Abenteuer.

Rheingold Sa. 13:00, So. 11:00 Uhr "DAS PARADIES AUF ERDEN" Eine Reise nach Bali, Sumatra usw.

Samst, 25.00, So, 15.00 u, 25.00 "DER HERR DES WILDEN WESTENS"



DER GREIFER"

mittag 11 Uhr Sondervorstell RIGOLETTO Nach dem Drama von Viktor Hugo - Musik von G. Ver

12. 51 mein lieber, gu er Mann, Vater, Großvo er, Schwager und Onkel

Wilhelm Reiß

Im Namen der Hinterbliebenen: Luise Reiß geb. Hellmann und Kinder Karlsruhe, 14. Dez. 1951 Kronenstraße 1

Beerdigung: Montag, 17 Dez. 1951, 12 Uhr.

Für die vielen Beweise auf-richtiger Teilnahme anläß-lich des Heimganges un-seres ib. Entschlafenen

Leo Heiler

sagen wir, besond. Herrn Pater-Kurat und dem Ge-sangverein Freundschaft, ein herzlich. Vergelts Gott.

Elisabeth Heiler.

Karlsruhe, 13. Dez. 1951. Belchenstraße 13

Kein Problem bei Frauen, die Thatysia-Edelformer tragen. Sie verschönern und verjüngen – man fühlt sich wirklich obenauf. Das

MaB-Modell-System schließt alle Frauen, alle

Reformhaus "Alpina"

Karlsruhe, Kaiserstr. 143

Veranstaltungen

Verband der Heimkehrer

v. ehem. Kriegsgefangenen

Karlsruhe e. V. Besorgen Sie sich Karter für Samstag 15 Dez., 19.00 Uhr, ins Studenten-

ugunsten der Kriegsgefangene

Karten sind beim BNN - Reisedienst zu 1.- DM erhältlich

Dienstag, 8. Jan. 1952, 20 Uhr

Fostsaal der Stadthalle

Don-Kosaken-Chor

Dir. Serge Jaroff

chmals in Karlsruhe.

Neues Programm

arten von 1.88 bis 4.50 bei: lusikhs. Tafel, Kaiserstr. 82a lanoh. Maurer, Douglasstr. 13 R. Oppenländer, Rüppurr

Formen ein.

Badisches Staatstheater

Großes Haus. Sonntag, 16. Dez.: 10. Vorstellung für die Premièrenmiete und freier Kartenverkauf "Jenufa", Oper

Kartenverkauf "Jenuta", Oper von Leos Janacek Dienstag, 18. Dez.: Vorstellung für die Kunstgemeinde Abtig. C und freier Kartenverkauf "Tannhäuser", romantische Oper von Richard Wagner Mittwoch, 19. Dez.: 8. Vorstellung für die Platzmiete B und freier Kartenverkauf "Jenuta", Oper v. Leos Janacek Dennerstag, 20. Dez.: 8. Vorstellung für die Platzmiete D und freier Kartenverkauf "Der Graf von Luxemburg", Operette von Franz Lehar Freitag, 21. Dez.: Vorstellung für die Kunstgemeinde Abteilung B und freier Kartenverkauf "Tannhäuser", Römantische Oper von Richard Wagner.

Richard Wagner. amstag, 22. Dex.: "Der Graf von Luxemburg", Operette von Franz Lebar.

Lehar Sonntag, 25. Dex.: "Der Graf von Luxemburg", Operette von Franz Lehar Sämtliche Vorstellungen beginnen um 19.30 Uhr

Schauspielhaus: Sonntag, 16. Dez., 15.00 Uhr: "Der gestlefelte Kater", Märchenspiel von Emil Alfred Herrmann Montag, 17. Dez., 19.30 Uhr: Ge-schlossene Vorstellung für die Volksbühne "Der Biberpelz", Diebskomödie v. Gerhart Haupt-mann

mann
Dienstag, 18. Dez., 19:30 Uhr: Yorstellung für die Volksbühne und
freier Kartenverkauf "Der Biberpelz", Diebskomödie v. Gerhart

Die Insel

Im Hause des Badischen Kunst-vereins, Waldstraße 3. Telefon 26

Leitung:
Erich Schudde u, Werner Wedekind Dramaturgle: Dr. Günther Haaß.
Spielplan
vom 16. bis 30. Dezember 1951
Beginn der Vorstellungen
jeweils 20 Uhrl
Sonntag, 16. 12.: Erstautführung!
Der Fall Winslow, Schauspiel von
T. Rattigan, Inszenierung: Werner Wedekind, Darsteller: Ruth
Fischer, Giesela Lohr, Irma Poppe Rosemarie Reymann, Heinz
Brehm, Günther Epperlein, Günther Gutschick, Fritz Knippenberg, Richard Nagy, Wolfgang
Reinsch.
Montag, 17, 12.: Geschlossen!
Dienstag 18. 12.: Der Fall Winskow
von T. Rattigan.
Mittweck, 19. 12.: Der Fall Winslow
von T. Rattigan.
Donnerstag, 28, 12.: Zum letzten
Maiel Schmutzige Hände v. J. P. Heute, Lamm Durl., Janz m. Texas-B. Kap. Böhmerwald spielt heute ab 17 Uhr im Rest. Ziegler z. Tanz.

von T. Rattigan. onnerstag, 20. 12.: Zum letzten Malei Schmutzige Hände v. J. P.

Maiei Schmutzige Hände v. J. P.
Sartre
Freitag, 21. 12.: Der Fail Winslow
von T. Rattigan
Samstag, 72. 12.: Der Fail Winslow
von T. Rattigan
Sonntag, 23. 12.: Geschlossen!
Montag, 24. 12.: Geschlossen!
Dienstag 25. 12.: Geschlossen!
Dienstag 25. 12.: Geschlossen!
Mittwoch, 26. 12.: Erstaufführungs
Die glücklichen Tage, Komödie
in 3 Akten von Glaude-André. Puge!
inszenierung: Dr. Günther
Haaß Darsteller: Ruth Fischer,
Rosemarie Reymann, Jossy Neubauer, Fritz Knippenberg Winfried Müller, Wolfgang Reinsch
Dennerstag, 77. 12.: Die glücklichen
Tage von Cl.-A. Puget
Freitag, 28. 12.: Die glücklichen
Tage von Cl.-A. Puget
Samstag, 19. 12.: Geschlossen!
Senntag, 19. 12.: Die glücklichen
Tage von Cl.-A. Puget
Eintrittspreise auf allen Ptätzen:
DM 2.50; Abonnenten DM 2.—, Stodenten und Schüler: DM 1.70.
Premieron-Zuschlag
für Nicht-Abonnenten DM 0.50.

LIKOR - ESSENZEN Ansetzbranntweine

Zum Wochenend in der

Sonntag ab 18 Uhr

Jeden Samstagab 20 Uhr TANZ

KONZERT KAISERSTRASSE 91

Samstag, ab 20 Uhr TANZ Sonntag ab 20 Uhr spielt für Sie die Kapelle "STARS" — Eintritt frei! ous-Verb. ab Carl-Weysser-Str. Rückfahrt nach Karlsruhe gesicher

Mit Omnibus-Schauerte in den Winter!

Für Wintersport und Erholung bieten wir Ihnen: Weihnachtsfahrt nach Hindelang-Allgäuer Alpen

Silvesterfahrt in d. Hochschwarzw., Abf. 51, 12, 51, 14 Uhr.
Preis einschl. Übernachtg., Frühst, u. Sonderfahrt zum Schliftkopf DM 17,58, Omnibus u. Zimmer geheizt.

Ab 6, Januar 1952 jeden Sonntag: Allgäver Alpen-Tirol-Schweiz-Südl. und Nördi. Schwarzwald

Anmeldestellen: Ritterstr. 27 (Tel. 6492), Kohm-Filialen, Kaiser-Ecke Waldstr., Kaiserstr. 75 bei d. TH. u. Bahnhof, Ecke Karlstr.

Kunststopferei

W. Hasenfus Karlsruhe, RüppurrerStr.35 Altestes Fachgeschäft am Platze

Reelle Preise! - Der Weg lohnt sich

der große

man alle

erkannt hat

Haupimann
Mittwach, 19. Dez., 14.00 Uhr: Geschlossene Vorstellung "Der gestiefelte Kater", Märchenspiel v.
Emil Alfred Hermann
Mittwach, 19. Dez., 16.30 Uhr: Geschlossene Vorstellung "Der gestiefelte Kater"
Freitag, 21. Dez., 15.00 Uhr: Geschlossene Vorstellung "Der gestiefelte Kater"
Sonntag, 25. Dez., 14.00 Uhr: Geschlossene Vorstellung "Der gestiefelte Kater"
Sonntag, 25. Dez., 17.00 Uhr: "Der gestiefelte Kater"

Reisen / Erholung

Goldenen Ochsen

LERCHENBERG DURLACH

26. 12. bis 1, 1. 52 nor DM 74.50, einschl. Vollpension v. Skikurs

Verlangen Sie unser ausführliches Programm!

00000000000000000000 Unsere Gaststätte ist an

UNION

den offenen Sonntagen ab 12 Uhr geöffnet (Eingang Ritterstraße)

GROSSER WEIHNACHTS-VERKAUP

Seit Jahrzehnten

Geschenke

Aus unserer Riesenaus wahl ein kleines

Möbeleinrichtungshaus

Withelmstraße 57

Klubtische . 48.50 52.50 57.50 98 .-Radiotische 44.50 63.50 74.50 129.-Leselampen 95.25 109.50 126 .- 140 .-Servierwagen 69.50 97.50 99.- 138.-Poistersessel . 49.50 69.50 89.80 98.50 Couches . . 229.— 295.— 315.— 365.—

In besonders reicher Auswahl SCHLAF- u. WOHNZIMMER, KUCHEN **Betten- und Gardinenhaus**

Am Werderplatz

H'garn-Teppiche148.— 189.— 210.— 248.— Bettvorlagen 12.75 16.90 19.75 21.50 Tischdecken . 10.90 14.50 18.75 19.50 Divandecken 25.80 28.75 34.- 43.-Steppdecken 29.50 39.- 45.- 58.-Schlafdecken 8.70 12.75 16.50 24.50

neue Muster, große Auswahl **Betten- und Aussteuerhaus**

GARDINEN, DEKOSTOFFE

Ritterstraße 8

Steppdecken 29.50 39.— 43.50 59.— Dounendecken 207.— 238.— 265.— 289.— Schlafdecken 8.70 12.70 16.50 24.50 Tagesdecken 98.50 115.- 125.- 135.-Reisedecken 19.80 39.50 48.— 59.50 Kissenfüllungen 1.75 2.90 3.50 4.90 BETT- u. TISCHWASCHE, KAFFEEDECKEN

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster! Badische Beamten-Bank - Waren-Kredit-Verkehr Das Spezialhaus für Alle

Versorgt seit Jahrzehnten Stadt und Land * GROSSER WEIHNACHTS-VERKAUF



Geschenke widmen. Löffelgarnituren

Mandelmühlen Fleischmaschinen 18.75 16,00 **15.50**

18.80

19.75

Alexanderwerk, Jupiter 30.— 28.— 24.— 20.00 Kaffeemühlen Kym" Qualitätsmarke 16,— 13.50 9.80 7.20 **6.50**

Brotschneidemaschinen

"Rührfix" die ideale Schr und Mayonnaise 6.95 Grillpfannen

10.00 für Gasherde groß 12.50 klein Christbaumschmuck Baumkugeln, auch unzerbrechliche, Baumkerzen, Baumständer

in reichhaltiger Auswahll Toilettengarnituren

Hunderte von Kaffee- und Tafelservice Rosenthal, Arzberg, Heinrich usw. nserem neuen großen Verkaufsraum 2. St.



Kaiserstraße 241, beim Kaiserplatz